

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 244.

Verlagsnummer für den Verlag No. 2953.
Anzeit von 8—12 u. 2—7 Uhr.

Sonntag, den 27. Mai.

Verlagsnummer für die Redaktion No. 52.
Anzeit von 8—1 u. 3—7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für den Monat Juni

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Politische Wochenschau.

Keine Woche ohne großes parlamentarisches Ereignis. Die vergangene Woche schloß mit der endgültigen Annahme der sog. Reichsfinanzreform, d. h. des neuen Reichssteuerbündels im Reichstage, und in dieser Woche ist die angeordnete Verständigung über das Volksschulgesetz im preussischen Abgeordnethause gefolgt. Zwar wird bis zur endgültigen Erledigung des Volksschulgesetzes noch geraume Zeit vergehen, aber nachdem die Regierung ihr Einverständnis mit dem nationalliberalen Antrag zum § 40, der die Wahl der Direktoren und Hauptlehrer regelt, bekundet hat, kann kein Zweifel mehr über den Ausgang des Kampfes um die Volksschule bestehen.

Ebenso wie mit dem Volksschulgesetz stehen weite Volkskreise auch der sog. Reichsfinanzreform nur mit sehr gemischten und zum nicht geringen Teil sogar mit sehr ungemischten Gefühlen gegenüber. Die Vereinerung der Fahrkarten ist mit starkem Unbehagen aufgenommen worden und die Erhöhung der Biersteuer hat bereits heftige Kämpfe zwischen den Brauereien und den Wirten entfacht, zu denen sich als dritte Schlachtreihe die Biertrinker gesellen werden. Wenn auch ein Generalstreik der fröhlichen Zecher schwerlich zu erwarten ist, so muß doch damit gerechnet werden, daß zwischen der Korpuskulenz des Beutels und des Bäckleins ein nicht wegzuleugnender Zusammenhang besteht.

Das Dankschreiben, welches der Kaiser dem Reichskanzler Fürsten Bülow aus Anlaß des Zustandekommens der Reichsfinanzreform überliefert hat, ist bedeutungsvoll, insbesondere durch das rückhaltlose Vertrauensvotum, welches darin zum deutlichen Ausdruck gebracht ist. Der Kaiser hat in dem Schreiben die Freude darüber bekundet, daß die Gesundheit des Fürsten Bülow wieder hergestellt ist, und er hat den Reichs-

kanzler seines unveränderlichen Wohlwollens und Vertrauens versichert. Diese Kundgebung bricht den manigfach verbreiteten Gerüchten, die von Rücktrittsabsichten des Fürsten Bülow zu berichten wußten, endgültig die Spitze ab.

Während der Reichskanzler sich nach Norden begibt, um dort Erholung von seinem Krankheitsanfall zu suchen, hat sein Vertreter auf dem Gebiet der auswärtigen Politik, der Staatssekretär Hr. v. Tschirschky und Bögendorff, sich genötigt gesehen, im Reichstage einige Auskünfte über allerlei Fragen der auswärtigen Politik zu erteilen. Der Abgeordnete Wassermann hatte diese Fragen bei der dritten Lesung des Etats angeknüpft, aber während er die Lage ziemlich pessimistisch beurteilte, gab sich der Staatssekretär, der bei dieser Gelegenheit seine Jungfernsprache hielt, ohne dabei sonderliche oratorische Leistungen zu entwickeln, einer sehr rosigten Lebens- und Weltanschauung hin. Von einer englisch-russischen Verständigung befürchte die deutsche Politik nichts, das Verhältnis zu England sei ein sehr freundschaftliches und der Dreibund bestehe in unerschütterlicher Festigkeit.

Was den Dreibund betrifft, so gibt es manche Politiker, die in bezug auf seine Haltbarkeit anderer Meinung sind, aber an der Festigkeit des Bündnisses zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn, das ja den Kern des Dreibundes bildet, wird hüten wie drüben nicht gezwweifelt. Die Freundschaft zwischen den beiden Staaten ist soeben erst bei Gelegenheit des Besuchs, den der Chef des deutschen Generalstabes, Generalleutnant v. Moltke, in Wien abgestattet hat, feierlich betont worden und der bevorstehende Besuch des deutschen Kaisers wird einen weithin sichtbaren Ausdruck dieses für das Gleichgewicht Europas so bedeutsamen Freundschaftsverhältnisses bilden. Dagegen hapert es mit dem Verhältnis zwischen Österreich und Ungarn noch immer recht beträchtlich, und auch die innerpolitischen Verhältnisse lassen nicht nur in Ungarn, sondern auch in Österreich, wo die Einigung der Parteien über die Wahlreform noch immer aussteht, viel zu wünschen übrig.

Öffentlich macht das neugebildete Kabinett Hohenlohe in Österreich bessere Erfahrungen als in dem dritten Dreibundland Italien das Kabinett Sonnino, welches schon nach den ersten Hitterwochen von der Kammer gestürzt worden ist. Jetzt will Giolitti, der allerdings Sonnino nur als einen Platzhalter betrachtet zu haben scheint, sein Heil auf neue Versuche mit einem funktionsfähigen Regierungsprogramm, welches das Schicksal aller italienischen Regierungsprogramme teilen wird, nämlich nicht verwirklicht zu werden, weil dem neuen Kabinett zu früh das neueste folgt.

Es ist verständlich, wenn die italienischen Politiker

mit Neid nach Frankreich hinüberblicken, wo das Kabinett Sarrien jetzt nach dem günstigen Ausfall der Stichwahlen über eine Mehrheit verfügt, der gegenüber die liberal-nationalistisch-monarchistische Opposition zur völligen Ohnmacht verurteilt ist. Die französische Kammer stellt in dieser Beziehung das Gegenstück zur neuesten parlamentarischen Errungenschaft des „Mittleren“, der russischen Reichsduma, dar, denn dort gibt es eigentlich nur eine Opposition, und die Parteiuerschiede beruhen auf der Abstufung der Schärfe dieser Opposition. Daß der Zar die von „Seiner Majestät getreuesten Opposition“ mit der Überreichung der Adresse beauftragte Abordnung nicht empfangen hat, kennzeichnet das Verhältnis zwischen dem „Herrscher aller Reußen“ und dem Parlament aller Reußen.

Politische Übersicht.

Zum sozialdemokratischen Parteitage.

In mehreren Blättern finden wir eine Notiz, in der die Verwunderung darüber ausgedrückt wird, daß die Bekanntgabe des Termins für den sozialdemokratischen Parteitag diesmal ohne Angabe der Tagesordnung erfolgt sei; diese sei sonst immer recht früh mitgeteilt worden, man schene sich aber wohl, gewisse Gegenstände, mit denen sich der Parteitag jedenfalls beschäftigen wird, schon jetzt zur Diskussion zu stellen, z. B. die Entlassung der „edlen Sechse“. Diese Notiz beruht auf einem Irrtum. Die Tagesordnung der Parteitage ist niemals so früh bekannt gemacht worden. Im vorigen Jahre erfolgte sie ein wenig früher als sonst, weil ein Berliner hürgerliches Blatt sie erfahren und veröffentlicht hatte, worauf dann die „Vorwärts“-Redaktion beim Parteivorstande vorstellig wurde. So kam es, daß damals der „Vorwärts“ dem „Berliner Tageblatt“ sofort folgte. Was die Affäre der Sechse, nämlich der entlassenen „Vorwärts“-Redakteure, angeht, so ist längst Ruh über allen Gipfeln. Ehe die Sechse zu Kreuze frohen, hatten sie sich die Gewissheit verschafft, daß die Parteileitung in diesem Fall „Großmut“ üben und ihrem Wiedereintritt in die Redaktionen anderer Parteiblätter, eventuell später auch des Zentralorgans selbst, keine Schwierigkeiten bereiten werde. Bald darauf wurde denn auch schon einer der Sechse, Herr Wegker, in die Redaktion des Bochumer Parteiblattes berufen, und heute sind wohl alle Sechse wieder in Amt und Brot der Partei. Eine Neigung, die Affäre wieder aufzurühren, dürfte auf keiner Seite bestehen. Wohl ist anzunehmen, daß an der gegenwärtigen Redaktion des Zentralorgans scharfe Kritik geübt werden wird, aber auch hier dürfte die Gefahr, daß der alte Streit weitergesponnen wird, zu entsprechender Zurückhaltung führen.

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Walter Schulte vom Brühl.

CXXXII.

Unter den Pinien.

Es war ein heißer Sommertag. Über die Erde schritt ich dem Walde entgegen. Die wahre Erholung meiner Schulferien bedeutete für mich immer nur der Wald. Und nun winkten mir von ferne meine drei Vertrauten zu, drei alte Kiefern, Pinien des Nordens. Sie standen einsam zwischen Eichengestrüpp an einem wenig begangenen, sandigen Wege. Frei hatten sie sich entfalten können und ihre mächtigen Kronen mit dem rötlichen, knorrigen Geäst schwebten königlich über dem Unterholz. Unter ihnen weilt ich so gerne; stundenlang konnte ich da auf den duftigen Nadeln und den armen Grashalmchen ruhen, auf dem Rücken liegend durch die Lüden im Gezweige nach dem blauen Himmel und den ziehenden Wolken schauen und dem Säuseln des Windes lauschen, und dem Summen der Insekten, und dem fernen Gurren der Goldtauben.

Der Wald war mir stets ein Mysterium. Niemals war es mir möglich, darin umherzutollen und zu singen und zu johlen. Wie ein scheues Tier schlich ich mich dahin, damit kein Zweig knacke, kein Strauch rausche. Und so nahte ich mich auch diesmal wieder den einsamen Föhren auf der Anhöhe. Plötzlich hörte ich ein eintöniges, seltsames Singen. Es war mir unangenehm, daß sich jemand bei meinen Bäumen aufhalten könne. Von Büschen gedeckt schlich ich mich näher. Da sah ich ein fremdartiges Bild. An einem der rissigen Stämme, vom Sonnenlicht umspielt, saß ein junges, braunes Weib, ein buntes Tuch um das

schwarze Haar geflungen. Es neigte sich über einen Säugling, der an der entblöhten, bernsteinbraunen Brust lag und den mütterlichen Nährquell trank. Eine landfahrende Zigeunerin schien die Fremde zu sein. Und sie blickte liebevoll auf ihr Kindchen nieder und preßte die strobende Brust mit ihren Fingern und sang ihr dunkles, summendes Lied. Ich war zu jung, um mir ästhetisch Rechenhaft über den Reiz des Bildes geben zu können, aber ich schwelgte in diesem Anblick und konnte meine Augen nicht fortwenden von der feingliederigen Bettlerin und ihrem Kinde. Und alles war so voller Harmonie mit dieser Gruppe: die einsam umherstehenden Gebüsche und die rauhenden Kronen, der harzige Duft und die zitternde Wärme des Sommertags.

Ich hielt mich ganz still. Und als endlich das Weib seine Kleidung wieder in Ordnung brachte und dann, den nun schlafenden Säugling im Arme, mit den nackten Füßen den sandigen Weg dahinschritt und im Walde verschwand, war mir nicht anders, als hätte ich einen schönen Traum geträumt. In stillen Erinnerungsstunden taucht noch manchmal das Bild der jungen, ihr Kindchen nährenden Mutter unter der alten Föhren in mir auf und dann fühle ich etwas wie eine Weihe in meinem Gemüt.

CXXXIII.

Ein literarischer Charakter.

Es liegt nahe, nach dem Tode eines berufenen Dichters sein Lebenswerk zusammenzufassen, es übersichtlich darzubieten, seine Werke zu sammeln. Aber in diesem Bestreben wird oft genug gesündigt. Ein literarisches Denkmal solcher Art hat ja eigentlich nur dort einen Sinn, wo es sich um eine monumentale Persönlichkeit um einen literarischen Charakter handelt, der sich einen ehrlichen Platz in der Literaturgeschichte errang. Eine Persönlichkeit dieser Art ist ganz zweifellos der 1808 verstorbene Theodor Fontane, dessen Lebenswerk uns kürzlich die Verlagsfirma seines Sohnes (F. Fontane u. Cie., Berlin) in stattlichen Bänden gesammelt vorzu-

legen begann und die damit den wenigen, die in Deutschland auf eine wertvolle Hausbibliothek hinarbeiten, eine Buchausgabe besichert, die eine Quelle edelsten Genußes für Generationen bedeutet.

Theodor Fontane ist, nachdem er seinen Apothekerberuf mit dem des Schriftstellers vertauschte, tüchtig in der Welt herumgewirbelt worden. Das ist dem Dichter recht zugute gekommen. Denn das bleibt wahr, mag ein Dichter noch so viel Begabung und Phantasie besitzen, seine Arbeiten werden wie schillernde Seifenblasen in der Luft schweben, wenn sie das reiche Leben und die eigene Erfahrung nicht befruchtet und weicht.

Fontane durchreiste in mehreren ausgedehnten Fahrten England und Schottland, britische Kunst und Literatur sorgsam studierend. Die Früchte dieser Reisen waren eine große Anzahl höchst anschaulicher Essays und Briefe, die zu dem Besten gehören, was über den Gegenstand geschrieben wurde. Aber als vornehmste Frucht erwuchs doch für den Dichter aus diesen Reisen die Freude an der Ballade, dieser edlen Dichtungsgattung, für die Schottland ja fast als Mutterland gelten könnte. Gerade auf diesem Gebiete, auf dem er das Episch-Starke mit dem Lyrisch-Zarten auf das harmonischste zu verbinden wußte, hat der Dichter seinen besten Ruhm erworben. Aber sein intimes Sehen und seine Kraft der Darstellung feierten auch wahre Triumphe, wo es galt, die Reize der Heimat zu entschleiern, wie es in seinen klassischen Wanderungen durch die Mark Brandenburg geschah. Seine Beschäftigung als Redakteur — die „Kreuzzeitung“ hatte das Glück, ihn zu den übrigen zu zählen — brachte neue literarische Blüten, besonders an originellen, geistvollen Theaterkritiken. Dann machten ihn die Kriege zum ausgezeichneten Kriegsberichterzatter und der Umstand, daß ihn 1870 in Frankreich die Franktireurs fingen und daß er eine dreimonatige harte Gefangenschaft durchmachen mußte, kam seinem literarischen Menschen weiter zugute. Sein Buch: „Kriegsgefangen“ legt den Beweis dafür ab. Es ist ein Chef-d'oeuvre ererzählender Schilderkunst,

Deutsches Reich.

Der Kampf um die Schule. In der „Pädagogischen Sta.“, dem Hauptorgan des deutschen Lehrervereins, unterzieht J. Lews im Hinblick auf die zweite Lesung des Schulgesetzes die Konfessionsschule einer eingehenden Betrachtung. Er kennzeichnet die Forderung der Konfessionsschule als ein inhaltloses Schlagwort. Es müßte eine Schule bedeuten, in der Schüler derselben Konfession von einem dieser Konfession angehörigen Lehrer im Geiste und vielleicht sogar nach den besonderen Vorschriften eben dieser Konfession unterrichtet werden. Eine solche geschlechtlich festgelegte tatsächlich konfessionelle Volksschule ist aber gar nicht allgemein möglich, sie kann immer nur zufällig, fakultativ und vorübergehend sein; jeden Augenblick kann der Zugang einer anderskonfessionellen Familie sie zerstören, da deren Kinder auch in die bisher einheitlich konfessionelle Schule aufgenommen werden müssen. Trotz dieser natürlichen Lage der Dinge läßt das ganze Gesetz auf die Verkürzung der Volksschule hinaus, und die Spezialbestimmungen suchen die Gemeinschaft der Schule mit verschwindenden Ausnahmen unmöglich zu machen, nehmen tatsächlich gemetrisame Schulen als Konfessionsschulen in Anspruch und suchen sie als solche geschlechtlich festzustellen. Dadurch entsteht ein Gesetz, das einem der schönsten Sätze der preussischen Verfassung: „Alle Preußen sind vor dem Gesetze gleich“ bei der Ausführung überall ins Gesicht schlagen muß und darum jedem, der staatsbürgerlich denkt und nicht konfessionell liebt oder haßt, als unannehmbar erscheinen muß. Lews legt dann weiter dar, daß nach den konfessionellen Bestimmungen aus der Konfessionaltät der Schule äußere Konformität mit der Kirche wird, und daß sich der Entwurf die Aufrechterhaltung der geistlichen Schulaufsicht zum Ziel gesetzt hat, ferner daß die Tendenz der Konfessionsschule ist, daß die Kirche die den Unterricht erteilende Institution ist, daß sie entscheidet, ob der Unterricht der Konfession gemäß erteilt wird. Die Ausführungen schließen: „Die Simultanschule ist die Schule des Staates, die Konfessionsschule die Schule der Kirche, die Simultanschule eine Volksschule, die Konfessionsschule eine Schule der Konventikel. Nicht durch den Lehrinhalt, die Richtung, sondern durch die Zugehörigkeit zu einer andern Körperschaft unterscheiden sich beide in ihrem Wesen. Wenn wir für die Simultanschule kämpfen, kämpfen wir für die Unabhängigkeit der Volksschule von der Geißlichkeit, von den Kirchen, die das Volksbildungswesen zwar mit religiösen und kirchlichen Sonderheiten färben, aber es nicht tragen und fördern können, für die sichere Fundierung der Volksbildungsarbeit durch den Staat und die moderne Kulturgesellschaft.“

Die Konfessionierung. Nach all den amtlichen und halbamtlichen Lobpreisungen der Reichsfinanzreform ist es wohl angebracht, auch einmal einen anderen Kritiker zu Worte kommen zu lassen. M. Harden faßt sein Urteil folgendermaßen zusammen: „Statt ins volle zu greifen, die Objekte zu wählen, die eine starke Blutung vertragen können, und so für mindestens ein Jahrzehnt vorzujagen, hat man die Steuern genommen, die ohne Konflikt von der Mehrheit zu haben waren. Das ist die Politik des Cäsarismus; und eine, die ihr Ziel nicht erreichen wird. Der Arger des Mannes, der für sein Eisenbahn-Billet plötzlich mehr als den gewohnten Preis zahlen muß, und der Hausfrau, die den Schlächter und die Plätterin nicht mehr auf blauer Zweifelnkarte herbeirufen kann, wird in der nächsten Wahlzeit sichtbar werden und vorher schon den Partikularismus gegen die Reichsanmaßung waffnen. It's nicht ein Jammer, daß in Stuttgart und München

jest Minister erklären müssen, sie fänden die Steuer zwar auch spottschlecht, seien aber genötigt, sich der vis major zu fügen? Merkt in Berlin denn niemand, daß sich das Band, das die Stämme zusammenhält, nach und nach lockert, nicht feiler knüpft? Weit wird man auf dem beschrittenen Weg nicht kommen. In Deutschland so arm, daß es sich nur mit Bankrotturteilen noch helfen kann? Nein. Die Regierenden haben nur nicht den Mut, auf gewohnten Applaus zu verzichten, eine wahrhaftige Bilanz vorzulegen und offen zu sagen, wie herrlich weit sie es gebracht haben. Und weil ohne Entschleierung des Tatbestandes der Appell an den nationalen Opferwillen unwirksam bleiben müßte, versuchen sie nach dem Muster schlecht ausgestatteter Aktiengesellschaften mit Notanträgen ihr Heil.“

Eine Verurteilung des badischen Gesandten in Berlin. Der badische Gesandte in Berlin, Graf Berchheim, ist vom badischen Verwaltungsgerichtshof zur Steuerzahlung an die Stadt Weinheim an der Bergstraße verurteilt worden, wo er auch begütert ist, und wo auch seine Vermögensverwaltung sich befindet. Er hatte jedoch auf Grund der Exterritorialität, die er in Berlin genießt, in seiner badischen Heimat ebenfalls Steuerfreiheit beansprucht und ließ es sowohl von Seiten der Stadt Weinheim, als auch der Landeshauptstadt, die sich eines prinzipiellen Entscheids wegen als Klägerin an dem Rechtsstreit beteiligte, zu einem verwaltungsgerichtlichen Prozeß kommen. Die Entscheidung des für solchen Fall einzigen und obersten Gerichtshofes ist geeignet das öffentliche Rechtsempfinden durchaus zu befriedigen.

Saatenzustand im Reiche. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Saatenzustand im Deutschen Reiche um Mitte Mai. Danach ist, wenn 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel (durchschnittlich), 4 gering, 5 sehr gering, bedeuten: der Stand für Winterweizen 2,3 (im April des Vorjahres 2,4), für Sommerweizen 2,5 (2,4), für Winterroggen 2,3 (2,0), für Wintergerste 2,7 (2,6), für Sommergerste 2,4 (2,3), für Hafer 2,4 (2,4), Kartoffeln fehlt, für Rlee 2,2 (2,3), für Luzerne 2,2 (2,4), für Bewässerungswiesen 2,0 (2,1), für andere Wiesen 2,4 (2,5). In den Bemerkungen heißt es: Der Stand der Wintersaaten befriedigt im allgemeinen, nur Roggen hat sich auf leichten, durchlässigen Böden infolge der langen Trockenheit ziemlich dünn gestellt. Das Wachstum der Sommerpflanzen durch die eingetretene Feuchtwärme ist so weit gefördert, daß der Saatenzustand als ein ziemlich guter bezeichnet werden konnte. Futterpflanzen haben sich meist üppig entwickelt und versprechen reiche Erträge. Der Graswuchs auf den Wiesen ist üppig und weit vorgeschritten, so daß auch hier mit einer reichlichen Heuernte gerechnet werden kann.

Ausland.

Rußland.

Der Rat des erzeaktionären allgemeinen russischen Bundes der Landwirte sandte am 3. Mai an den Vorsitzenden des Ministerrates folgende Depesche: „Petersonburg. An den Herrn Vorsitzenden des Ministerrates. Die unheilverkündenden Gerüchte über das neue Gland, das dem Vaterlande in Form der Amnestie für alle Mörder der treuen Diener des Jaren, für die schrecklichsten Feinde des Vaterlandes, die Räuber und Brandstifter der durch die Arbeit vieler Geschlechter geschaffenen wirtschaftlichen Renten, droht, veranlaßt den Rat des allgemeinen russischen Bundes der Landwirte, Euer hohe Excellenz auf die Notwendigkeit aufmerksam zu machen, die Verwirklichung eines solchen Aktes, der Rußland

unvermeidlich mit Haufen von Trümmern, neuen Bränden und Leichen bedecken wird, zu vermeiden. Die Früchte der neuen Amnestie werden unergleichlich schrecklicher als die vom Oktober sein, die Judenmorde in allen Orten, den Aufstand von Moskau und noch andere zur Folge haben. Die Amnestie wird einer Erklärung der Handlungen der Zerstörer und Feinde des Eigentums der Arbeit und Ordnung der Mörder und Räuber für natürlich und gesetzlich gleichkommen und die notwendigen gerichtlich-administrativen Maßnahmen der Regierung zum Schutz der Staatsordnung als unbegründet und willkürlich erscheinen lassen. Die Regierung ist vorzüglich über die jetzige Lage unterrichtet und Rußland wird ihr neue Konfessionen an die Revolutionäre, wie sich die Versammlung auch nennen mag, die aus Deuten besteht, die weder moralisches noch materielles Interesse am Wohlergehen unseres Vaterlandes haben und für schöpferische Arbeit unfähig sind, nie vergeben. Der Vorsitzende Graf Salkow.“ Ähnliche Depeschen wurden auch von anderen reaktionären Vereinen an den Ministerpräsidenten gerichtet. Die einheitliche Fassung deutet auf eine Macho, hinter der vermutlich Trepow und seine Kreaturen stehen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 27. Mai.

Die Woche.

Es war am Himmelfahrtsfest, als ich hinausging in den Wald. Der Himmel hatte sich geklärt, am Horizont nur hingen einige leichte Wölkchen mit roten Rändern und einigen roten und gelblichen Streifen und Flecken, gemalt von der im Aufgang stehenden Sonne. Vor einigen Tagen hatte der Sturm gewütet, am Tage vorher noch waren finsternisgleich Regenmassen niedergegangen und hatten tiefe Furchen in die Wege gerissen und überall sandige Massen angeschwemmt; jetzt aber verhielt der Himmel einen schönen Feiertag. Ich ging aus ohne ein bestimmtes Ziel; ich ging auf abgelegenen Waldpfaden, die nicht jeder aufsuchte, und nur selten begegnete mir ein Trupp junger Leute, die von ihrem nächtlichen Ausflug etwas lärmend heimkehrten, Bündel von Eichen- und Birkenlaub an den Hüften und abgebraunte Zigarren im Munde. Ich tauchte tiefer hinein in den Wald, und es war um die Zeit, wo die Schatten anfangen, kurz zu werden, als ich hinaustrat auf einen Wiesengrund, der wald und blühend liegt zwischen hochstehenden Waldbäumen, nach zwei Seiten sachte ansteigend und in seiner Längsrichtung durchschnitten von einem Bach mit Erken und Weiden an den Ufern. Ein Häher schrie im Wald, Finken, Flegelknäpper und andere Vögel schwirrten hin und her, wiegen sich auf schwankenden Zweigen und huschten über die Gräser, über denen das Heer der gemeinen Schmetterlinge gaukelte.

Ich setzte mich am Waldrand ins Gras, das lustig heranwächst für die Sense des Schnitters. Noch sieht es in seiner schönsten jugendlichen Herrlichkeit mit unzähligen Zweiglein und Blättlein, Knospen und zarten Blüten, mannigfaltig in seiner Art und unendlich in seiner Form, jedes einzelne Pflänzchen eine unabhängige Existenz, klein und doch stattlich, unscheinbar und doch wunderbar. Keines gleicht ganz dem anderen, jedes Pflänzchen hat seine eigene Physiognomie, die es von der seiner Artgenossen wesentlich unterscheidet. Und wie sie wachsen, wie sie ihre Zweige, ihre Stengel, ihre Stämmchen und Blättchen entfalten sollten — vorausbestimmt war alles, der selbstschöpferische Drang lag in dem winzigen Samenkörnchen der einjährigen, den feinen Wurzelstöcken der mehrjährigen Pflänzlein. Wie sich Zelle an

Verhältnismäßig spät wandte sich der Dichter der Prosaerzählung zu und wurde noch in seinem Alter den Jungen und ihren neuen, auf reale Wahrheit abzielenden Bestrebungen ein leuchtendes Vorbild. An äußerer Wahrheit, die oft genug fast rücksichtslos wird, lassen seine kernhaften Novellen und Romane, die aus genauester Kenntnis der Menschenseele und der gesellschaftlichen Zustände in Norddeutschland entstanden, nichts zu wünschen übrig, aber sie sind auch geweiht von echtem dichterischen Gefühl und behalten ihren Wert durch die Modeströmungen der Literatur hindurch.

So spiegelt sich denn in den gesammelten Werken Fontanes, von denen bisher als erste Serie 10 Bände Romane und Novellen erschienen, ein schönes und ungemain reiches Dichter- und Menschenleben und man kann die Anschaffung des verdienstvollen Sammelwerks den Freunden echter, fornerreichen Dichtkunst nicht warm genug empfehlen.

CXXXIV.

Revolution.

In den Straßen von Paris mütete der Aufruhr. Die Februar-Revolution legte den König Louis Philipp hinweg. Schiffe fielen, einzeln oder im Rottenfeuer, und ihr Geknatter fand sein Echo in den Sälen des stillen Lyceums, hinter den hohen Mauern. Noch hatte der Unterricht nicht begonnen. In fiebernder Aufregung lauschten die Schüler, und zumal die der höheren Klassen, dem fernen Geräusch aus der Außenwelt, das den jungen ahnenden Seelen ungeheure Dinge verkündete.

„Daß wir hier so müßig sitzen und auf den Beginn der Stunde lauern müssen!“ rief ein schwarzlockiger, glühäugiger Knabe der Erstklasse.

„Wir wollen in den Hof; wir flattern über die Mauer! Wir müssen mit dabei sein, den dicken Birnenkönig zu verjagen!“ rief ein anderer.

Schon machte man Anstalt, das Zimmer zu verlassen, da öffnete sich die Tür und in höchster Aufregung trat der gefährlichste der Lehrer, der Vater Arduer, ein. Er tätschelte mit einem rotkarlierten Taschentuch auf seiner Tonfur, an seinen Hängebänden herum und seine tiid-Tonfur, an seinen Hängebänden herum; seine tiidischen, wasserblauen Augen sahen ordentlich verstört herein.

„A vos places, messieurs!“ befahl er, und die Furcht vor ihm war so groß, daß sich die Schüler schweigend auf ihre Sitze begaben. Er ließ sich am Katheder nieder. Das Gebet, mit dem er sonst den Unterricht zu beginnen pflegte, vergaß er und wachte sich nur immer weiter den Schweiß ab. Endlich hatte er sich so weit beruhigt, daß er wenigstens die Worte wieder fand.

„Meine jungen Freunde“, schnauzte er, „die Hölle ist los, der Untergang der Welt bricht an, denn, . . . denn . . .“ — Tränen erstikten seine Stimme, — „unser aller Vater, unser Gott wohlgefälliger Hirte, unser aller Beispiel — er ist nicht mehr . . . Sie haben ihn erschossen, sie haben ihn umgebracht, den — Erzbischof von Paris. Wehe, wehe, über seine Mörder! Märtyrerblut schreit gen Himmel!“

Kraftlos sank er zurück. Die Schüler waren erst starr vor Schrecken, dann kam eine wilde Erregung über sie. „Und wie kam man dazu, den Mann zu erschließen?“ frug einer.

Da richtete sich der Professor strad empor. „Der Heilige wollte ihnen wehren, den Übeltätern!“ rief er. Dann sank er wieder in sich zusammen, blickte ratlos auf die jungen Leute und wandte sich dann, wie hilfesuchend, an den kleinen Marquis du Bernalle, den Sohn aus altroyalistischem Hause, und, wie er meinte, der frömmsten einer unter den Schülern. „Oh, mon cher Aimé“, wimmerte er, „mon fils! Haben Sie es gehört? Sie haben den — Erzbischof gemordet, sie haben ihn erschossen, die roten Kanakillen! Oh, oh, was sagen Sie dazu, Marquis, was sagen Sie?“

Da sprang der zierliche Schüler empor wie von einer Feder geschmetzelt und schrie: „Was brauchte sich der Pfaffe auch in politische Dinge zu mischen!“

Der Vater hielt sich am Katheder fest, riß Augen und den Mund auf. Er war sprachlos. Aber jubelnd stimmten die Schüler dem kleinen Marquis zu und dann stürmten alle hinaus in den Hof und kletterten über die Mauer in die aufgeregte Stadt und suchten nach Waffen.

Der Priester aber wankte der weitgeöffneten Tür des Schulzimmers zu und stöhnte: „Oh, mon Dieu, mon Dieu! Die Revolution! Überall Revolution!“

Aus dem Leben Henrik Ibsens.

Ibsen ist das seltene Glück zuteil gemorden, sein Lebenswerk ganz vollenden zu dürfen und sein Leben ganz ausleben zu können. Er hat den Tod nie gefürchtet, aber in früheren Jahren hat ihn doch oft der Gedanke beunruhigt, fortgerufen zu werden mitten in der Arbeit. „In meinem Alter muß man die Zeit zur Arbeit nutzen — schrieb er 1884 an einen Freund — „mit der Geschichte fertig wird man ja doch nicht“ — „hat nicht die Zeit, den letzten Vers zu machen“, aber man will sich doch gern so viel als möglich vom Hals schaffen.“ „Man will ja nicht gern sterben, bevor man nicht ausgesprochen hat, was man auf dem Herzen hat; und dann ist man ja immer neugierig, zu sehen, wie die Welt sich entwickelt.“ „Immer hat der Dichter neugierig in die Zukunft gesehen, aber in den späteren Jahren kehrte seine Erinnerung auch gern in den Zeiten der Vergangenheit und der Jugend ein. In seinen Adern floss ja deutsches Blut, denn sein Großvater mütterlicherseits, Johann Altenburg, war ein nach Norwegen ausgewandertes Norddeutscher, er selbst aber erwählte voll Stolz, daß seine Familie zu den angesehensten von seiner Geburtsstadt Eften gehört habe, und in der dunklen Dämmerung der Kindheitsträume tauchte ihm noch das vielgestaltige Leben und die reiche Gesellschaftlichkeit im Hause des Vaters auf, von der er im „Peer Gynt“ ein Bild entworfen hat und die mit dem Konkurs des Vaters zusammenbrach. Vom 14. Jahre an war er darauf angewiesen, für sich selber zu sorgen, und nie wieder ist er nach der Heimat und ins Elternhaus zurückgekehrt. Der hauptsächlichste Grund dafür war, wie er selbst an den Onkel Paus schreibt, daß er zu sehr in ungünstige Verhältnisse verstrickt war, zu dringlich für sich kämpfen mußte, um den Eltern eine Hilfe und Stütze zu werden, und daß es ihm zwecklos schien zu schreiben, wo er nicht praktisch handeln konnte. Kein Brief an Vater und Mutter ist überliefert; nur an die gültige, tiefreligiöse Schwester Hedwig, deren verklärtes Bild in der Selbstbiographie „Wildente“ uns entgegentritt, hat er nach dem Tode der Mutter geschrieben.

Belle reist, aus welchen Stoffen sich der Pflanzenkörper aufbaut, wir haben es ergründet, nicht ergründbar aber erscheint das Geheimnis ihres Anfangs. Wir sehen das Samenfröhen, wir wissen, daß es feuchtwarmer Erde und eines schönen Frühlingstages bedarf, um es keimen zu lassen zum Leben, und dennoch ist es uns ein Wunder, dieses kleine, in seinem Schlafe nicht erkennbare, aber unter erkennbaren Einflüssen aufwachende Pflanzendasein. Derselbe Boden nährt sie, dieselbe Sonne wärmt sie, ihre äußeren Lebensbedingungen sind dieselben, und doch ist jedes eine Individualität. Zwei Pflanzen derselben Art stehen nebeneinander, die eine kräftig sich ausdehnend, die andere schwächlich in der Form und matt in der Farbe. Vielleicht nagt ein Wurm an ihren Wurzeln, vielleicht hindert ein zwischen ihre Wurzeln geklemmter Stein ihre Ernährung, vielleicht auch ist die Lebenskraft schwächer gewesen, die sie ins Dasein rief. Zu der Natur, die a und die man dar

digkeit nennen u
 Ich blide in
 vor mir liegt u
 Weis erichöpft,
 seinem langen
 Jahre und hunde
 Ende; Anfang —
 selbe wechselnde
 bergauf. Stets
 der Dinge. Und
 Zeit ist das Al
 Große so klein
 verfallen. Aber
 wir erkennen
 heben wir uns
 an uns lebt etw
 sel Dauer verlei
 mal mit Grün
 grüne Zweig u
 der letzten Erde

Und wie ich
 tungen sah v
 hineinschaute i
 Stämmchen, zw
 ob ein großer B
 war das über
 herübergetragen
 chen, daß eine
 kommen sie aus
 entlang mit lan
 lichen Mienen,
 ein Gebet. Si
 stimmt ist, das
 altersgraue K
 nen, verrosteten
 steht: 1573. Da
 stillen Raum ih
 sind, in Zeiten
 größten Not. I
 in die Vergang
 ist die Stelle, i
 wärts tun in d
 nungsvolle Mi
 ferner der Ort
 der Kleinsten
 dem großen G
 Seele. Oft hat
 geschlossenen M
 Menschenrästel
 und Frauen,
 — sie kamen u
 andere ab, jed
 vorhergegangen

Eine tiefe
 gebreitet; nicht
 aber sein Blick
 er mußte Elt
 seiner Kunst
 auch seine Ni
 Vater, ein sta
 und wieder au
 den dumpfen
 geistigen Gori
 lehren. Mit
 in der niedri
 noch sehr klei
 gen und unbel
 große Augen i
 lität ausdrück
 in dem kleinen
 satirische Abo
 reien verfall
 Karikaturen i
 lustig. In de
 lina" hat er
 gelassenheiten
 schwärmte für
 wilde Sonette
 unter den Au
 sein medizin
 Nachtstunden
 hinzuschreiben
 ihn; der ein,
 mit peinlicher
 Gewissenhaftigkeit in schönster Kalli
 graphie ab und der andere, der wadere Schülerud, fuhr
 nach Christiania, um für den neuen Dichter, der sich
 Arnyolf Bjarme nannte, einen Direktor zur Aufführung
 und einen Verleger zu finden. Doch der Erfolg war,
 daß Schülerud das Drama auf seine Kosten drucken
 lassen mußte, und als die Freunde sich später in Geld-
 verlegenheit befanden, verkauften sie fast die ganze
 Auflage des Stückes als Makulatur, so daß sie für ein
 paar Tage zu essen hatten. Bjarnes Zeichnungen, die
 er damals in satirischer Laune verfertigte, sind noch er-
 halten und zeigen die scharfe satirische Begabung des

immer weltumfassenderen Erkenntnis. Also im Kommen und Gehen doch ein untrügbarer Fortschritt, etwas Unvergängliches. . .
 Und ich erhob mich, setzte die Eisenzwinde meines Stodes ins Gras und schritt durch das vergängliche Frühlingleben der Natur mit heiterem, vertrauendem Gemüte, freudig genießend die schöne Welt. d.

Über die kirchlichen und sittlichen Zustände
 in Wiesbaden ersattete der Kreissynodalvorstand der am nächsten Dienstag zusammentretenden evangelischen Synode des Kreises Wiesbaden-Stadt den gewohnten Bericht, der jedoch diesmal mit Rücksicht darauf, daß die diesjährige Sitzung wegen der Wahlen zu der im Herbst stattfindenden Bezirksynode früher abgehalten wird und seit der letzten Tagung nur ein halbes Jahr verlossen ist, kürzer als sonst ausfiel. Der Bericht kann wie in

hose vorzunehmen, da jede derselben über zwei Stunden in Anspruch nehmen wird. Es wird empfohlen, alle Zeichen — ohne Ausnahmen — wie in anderen großen Städten nach den Leichenhallen auf den Friedhöfen zu verbringen und die kirchliche Feier in der dort befindlichen Kapelle abzuhalten. — Der letzte Punkt betrifft die Agitation zum Austritt aus der Kirche. Dazu äußert sich der Synodalvorstand wie folgt: „Man weiß, daß die Agitation von auswärts hereingetragen ist, weiß auch, wer die Träger derselben sind. Der gesunde Sinn unserer evangelischen Bevölkerung, die wohl weiß, daß ihre Kirche die Pflegerin und Hüterin ihrer besten idealen Güter gewesen ist und noch ist, hat zwar dieser Agitation wenig Bedeutung beigelegt; im Jahre 1905 erfolgten in allen drei Gemeinden nur sieben Austritte. Mit der gegenwärtig schwebenden Schulfrage hat jedoch die Agitation neu eingesetzt, anscheinend mit etwas

gemeinde sind für angemeldet, wobei gerechnet sind. Die daß weniger die en kirchlichen Ver- iefsergehende Miß- t vorliegt, welche oleranz und eines wird. Daß die m Grunde vöflicher bang in Glaubens- foren wie den von gewöhnlich gänz- selforgerische Ein- iden wenig Erfolg dung geschehen ist sprechende Vorkeh- u denen eine Er- rhaudes zu zählen je unserer Landes- untnis bringt und reilten Austritten Bericht beigelegten r e n g e m e i n d e Beerdigungen, 3104 1 Austritt und 9 i g e m e i n d e 115 gungen, 3012 Kom- stritte und 4 Über-) e 825 Tausen, 380 13 Kommunikanten, d 9 Übertritte, zu- 1482 Tausen, 662 30 Kommunikanten, 22 Übertritte. a

ndesiser Herr Ellert en für den hiesigen er Herr Seyberich allen ernannt worden. Stadtrats Bröck fand ichenhause des alten ung statt. Die Wit- schaftshausdeputation, var, waren fast voll- er Leiche nahm Herr c. Am Grabe legten Bürgermeister Oef- isten, Herr Justizrat eins der freisinnigen r Fleischer-Znnung, im Namen seines

15. März 1935
 24 cl. 243
 Jedoch sollte das Entliehene, falls es Ihnen früher entbehrlich wird, alsbald zurückgegeben und der Allgemeinheit wieder zugänglich gemacht werden.

Zur Einführung in philosophisches Denken
 Werke aus Reclams Universal-Bibliothek

Nietzsche der Philosoph und Politiker
 Von Alfred Baumler
 Nr. 7135/36. Geh. 70 Pf., geb. Mk. 1.10

Nietzsches Philosophie in Selbstzeugnissen
 Ausgewählt u. hrsg. von Alfr. Baumler. 2 Bde.
 I. Das System. Nr. 7118—20
 II. Die Krisis Europas. Nr. 7128—30
 Geheftet je Mk. 1.05, in Ganzleinen je Mk. 1.45

Nietzsche, sein Leben und seine Lehre
 Von Karl Hedeel
 Mit einem Nachwort von Alfr. Baumler. Nr. 6342 bis 6344. Geh. Mk. 1.05, in Ganzleinen Mk. 1.45
 „Genauete Kenntnis aller äußeren Lebensumstände des Denkers, eine seit Jugendtagen gelübte Vertiefung in alle Ziele und Wertsetzungen, die dem schärfsten Erfasser des Problems der Werte am Herzen lagen, und sachlicher Verzicht auf jede Umdeutung und Anpassung der persönlichen aller Philosophen, wie die Nietzsches wohl genannt werden darf, an den Geschmack der Zeit.“ (Neue Zürcher Zeitung.)

Kant und seine Lehre
 Von Theodor Valentiner
 Eine Einführung in die kritische Philosophie. Nr. 6933/34. Geheftet 70 Pf., gebunden Mk. 1.10
 „Mit einem geradezu erstaunlichen Lehrgehalt hat es der Verfasser verstanden, auf knappstem Raume, in ansprechender Darstellungsweise die großen Grund- und Aufrichtlinien des gewaltigen Gedankengebäudes unseres größten Denkers zu zeichnen.“ (Bremer Nachrichten.)

Schopenhauer
 Lebenswerte und Lebensfragen
 Systematische Auswahl aus seiner Philosophie von Dr. Konrad Pfeiffer. Nr. 6827—30. Geheftet Mk. 1.40, in Ganzleinen Mk. 1.80
 Die grundlegenden Gedanken Schopenhauers über die Wissenschaften, die Künste und die Urprobleme der Ethik, mit sicherem Blick für das Wesentliche zusammengestellt.

Mit dem Wunsch, „aus dem Dunkel hinaus ins Licht“ geschlüpft zu sein, aus den Nebeln durch einen Tunnel hinaus in den Sonnenglanz, begrüßte er „die Schönheit des Südens mit ihrem wunderbar lichten Schimmer, strahlend wie weißer Marmor“. Der Dichter hatte sich verheiratet und dadurch seinem Leben „einen schwerer wiegenden Inhalt“ gegeben. Seine Frau, die in ihrer Charaktergröße an die alten Heldinnen der Sage erinnerte und zugleich wohl auch das Vorbild der Frau Albing gewesen ist, hat in allen Nöten treu zu dem Gatten gehalten, von dessen dichterischer Größe sie überzeugt war. Auch einen Verleger hatte Bjarn in Pre-

Leute im Café, wo er sich hinter seinen Zeitungen vergrub, an ihn heranwagten, war er ganz verbittert: „Die Leute glauben, ich sitze hier im Café und trinke mein Seidel Bier — während ich in Wirklichkeit im Schweife meines Angesichts arbeite und dicke. Ich sehe, wie meine Figuren sich abrunden, ich betrachte sie von vorn und von hinten.“ In der Zeit, da er ein neues Werk konzipierte und sich mit den Gestalten seiner Phantasie zusammen einlebte, war es ihm eine Pein, sich aus seiner Phantasiewelt loszureißen. Ein Geschäftsbrief, ein Besuch „konnte dann auf seine Stimmung wie ein

Belle reißt, aus welchen Stoffen sich der Pflanzenkörper aufbaut, wir haben es ergründet, nicht ergründbar aber erscheint das Geheimnis ihres Anfangs. Wir sehen das Samenfrüchtchen, wir wissen, daß es feuchtwärmer Erde und eines schönen Frühlingstages bedarf, um es keimen zu lassen zum Leben, und dennoch ist es uns ein Wunder, dieses kleine, in seinem Schlafe nicht erkennbare, aber unter erkennbaren Einflüssen aufwachende Pflanzendasein. Derselbe Boden nährt sie, dieselbe Sonne wärmt sie, ihre äußeren Lebensbedingungen sind dieselben, und doch ist jedes eine Individualität. Zwei Pflanzen derselben Art stehen nebeneinander, die eine kräftig sich ausdehnend, die andere schwächlich in der Form und matt in der Farbe. Vielleicht nagt ein Wurm an ihren Wurzeln, vielleicht hindert ein zwischen ihre Wurzeln geklemmter Stein ihre Ernährung, vielleicht auch ist die Lebenskraft schwächer gewesen, die sie ins Dasein rief. Zufälligkeiten im ordnungsmäßigen Lauf der Natur, die aber augenscheinlich nicht fehlen dürfen, und die man darum nicht Zufälligkeit, sondern Notwendigkeit nennen möchte.

Ich blide in das vielgestaltige tiefe Kleinleben, das vor mir liegt und in seiner kurzen Existenz dasselbe Gesetz erschöpft, das der Ahtzigjährige unter uns in seinem langen Leben erfüllt. Ein Tag wie hundert Jahre und hundert Jahre wie ein Tag; Anfang — Leben — Ende; Anfang — Leben — Ende. Immer und ewig derselbe wechselnde Lauf, bergauf und bergab und wieder bergauf. Steiß ein Ende des Dinges, nimmer ein Ende der Dinge. Und im gewaltigen, ulerlosen Strome der Zeit ist das Kleine so groß wie das Große und das Große so klein wie das Kleine; es ist alles dem Ende verfallen. Aber nur scheinbar, unfer ist die Welt, denn wir erkennen sie. Und durch unsere Erkenntnis erleben wir uns über die Welt der hofflichen Dinge. Und in uns lebt etwas von dem ewigen Geist, der dem Wechsel Dauer verleiht, der war, als sich die Erde zum erstenmal mit Grün überzog, und sein wird, wenn der letzte grüne Zweig unter der trockenen, versengenden Blut der letzten Erdenstage verdorrt.

Und wie ich so in allerlei Gedanken und Betrachtungen sah vor dem idyllischen Wiesengrunde und hineinschaute in das tausendfältige Geäst winziger Stämmchen, Zweige und Blättlein, da summt es, als ob ein großer Bienenschwarm über mir schwärmte. Das war das über das Laubdach des Waldes vom Winde herübergetragene Geläute der Gloden in einem Dörfchen, das eine halbe Meile entfernt liegt. . . . Jetzt kommen sie aus den Häusern und gehen die Dorfstraße entlang mit langsamen, bedächtigen Schritten und feierlichen Mienen, unterm Arm das Gebetbuch, im Herzen ein Gebet. Sie gehen und suchen das Ewige, das bestimmt ist, das Zeitliche zu verklären; sie suchen es in der altersgrauen Kirche, über deren Tür in Schmiedeeisen, verrosteten Buchstaben das Jahr ihrer Erbauung steht: 1578. Das ist dieselbe Kirche, durch deren kleinen, stillen Raum ihre Vorfahren in langer Reihe gewandelt sind, in Zeiten der Freude, aber auch in Zeiten der größten Not. Hier ist der Ort, wo ihre Gedanken weit in die Vergangenheit zurückschweifen können, und das ist die Stelle, von der aus sie einen großen Blick vorwärts tun in die entfernteste Zukunft. Mäße der heftigsten Blicke sein trügerischer sein! Und hier ist ferner der Ort, wo sie einträchtig beieinander sind, wo der kleinliche Streit des Alltagslebens zurücktritt vor dem großen Gedanken des Sonn- und Feiertags der Seele. Oft habe ich gesehen im hohen Kirchenstuhl mit geschlossenen Augen und habe nachgedacht über das große Menschenrätsel und der Raum füllte sich mit Männern und Frauen, angehörend vergangenen Jahrhunderten — sie kamen und sind gegangen, ein Geschlecht löste das andere ab, jedes nachfolgende aber erbte den Geist des vorhergegangenen und bildete ihn weiter aus zur

immer weitausfassenderen Erkenntnis. Also im Kommen und Gehen doch ein untrüglicher Fortschritt, etwas Unvergängliches. . .

Und ich erhob mich, setzte die Eisenzwinde meines Stodes ins Gras und schritt durch das vergänglich-frühlingliche Leben der Natur mit heiterem, vertrauensdem Gemüte, freudig genießend die schöne Welt. d.

Über die kirchlichen und sittlichen Zustände

in Wiesbaden ersattet der Kreisynodalvorstand der am nächsten Dienstag zusammentretenden evangelischen Synode des Kreises Wiesbaden-Stadt den gewöhnlichen Bericht, der jedoch diesmal mit Rücksicht darauf, daß die diesjährige Sitzung wegen der Wahlen zu der im Herbst stattfindenden Bezirkssynode früher abgehalten wird und seit der letzten Tagung nur ein halbes Jahr verlossen ist, kürzer als sonst ausfiel. Der Bericht kann wie in den letzten Jahren die Teilnahme der Gemeinde am kirchlichen Leben, am Gottesdienst und Abendmahl als eine gute bezeichnen. In der Bergkirchengemeinde freut man sich der gelungenen Renovierung der Kirche. Für die Marktkirchengemeinde war das verlossene Halbjahr infolge der Erkrankung der beiden ältesten Geistlichen, Herren Dekan Bidel und Pfarrer Blemendorf, eine Zeit der Not. Wenn auch eine Aushilfe berufen wurde, so mußte in der inneren Gemeindearbeit manches ungetan bleiben und der Bericht gibt gerade darum dem Bunde Ausdruck, daß dieser Notstand baldigt ein Ende nehmen möchte. Infolge dieser Störungen war es auch nicht möglich, der geplanten besseren kirchlichen Versorgung der Außenbezirke der Gemeinde an der Rainzer Landstraße näher zu treten. Der Kirchenbesuch in der Marktkirche zeigte jedoch keinen Rückgang. Die an drei Sonntagen vorgenommenen Zählungen ergaben die Durchschnittszahl 1416. Auch in der Neukirchengemeinde liegt ein Notstand vor, der in der großen Ausdehnung dieser Gemeinde begründet ist und dem nur durch Abtrennung einer weiteren Gemeinde und Erbauung einer vierten Kirche abgeholfen werden kann. Das dazu erforderliche neue Gemeindestatut liegt nun noch der Genehmigung durch die Gemeindeorgane der Kreisynode zur Begutachtung vor. Der Bau der vierten Kirche befindet sich noch im Stadium der Vorbereitungen. Demnächst wird das Preisgericht zur Prüfung der drei neuen Bearbeitungen zusammentreten. Mit dem Bau wird jedenfalls im Frühjahr 1907 begonnen. In der Armenpflege ist in allen drei Gemeinden in der seitherigen Weise weitergearbeitet worden. Die Frage nach einer einheitlichen Ordnung der Krankenpflege in allen Hospitälern durch eine besondere Kraft hat noch keine Erledigung gefunden. Der Vorstand der Bergkirchengemeinde hat mehrere Anregungen für den vorliegenden Bericht gegeben. Die erste betrifft die Zeit der Konfirmation, die mit der Schulentlassung, die durch ministeriellen Erlaß auf den 31. März festgesetzt wurde, nicht im Einklang steht, für einen Teil der Konfirmanden, wenn Eltern spät fällt, sogar erst mehrere Wochen später stattfindet. Hiermit sind für das Haus und die Kirche so viel Unzuträglichkeiten verknüpft, daß eine Verlegung sämtlicher Konfirmationen auf die Zeit vor Ostern geboten erscheint. Der zweite Punkt betrifft das Beerdigungswesen. Die Stadtverwaltung beabsichtigt die Stadt in zwei Hälften zu teilen, wovon eine dem dann neu zu belegenden jetzigen Friedhof, die andere dem neuen Südfriedhof zugewiesen wird. Da aber der letztere, bis die Wiederbelegung des jetzigen neuen Friedhofes erfolgen kann, wahrscheinlich eine ganze Reihe von Jahren allein benutzt werden muß, so ist die Zeit zur Neuordnung des kirchlichen Beerdigungswesens jetzt gekommen. Es wird als unmöglich bezeichnet, die Beerdigungen in der seitherigen Weise auf dem Süd-Fried-

hofe vorzunehmen, da jede derselben über zwei Stunden in Anspruch nehmen wird. Es wird empfohlen, alle Leichen — ohne Ausnahmen — wie in anderen großen Städten nach den Leichenhallen auf den Friedhöfen zu verbringen und die kirchliche Feier in der dort befindlichen Kapelle abzuhalten. — Der letzte Punkt betrifft die Agitation zum Austritt aus der Kirche. Dazu äußert sich der Synodalvorstand wie folgt: Man weiß, daß die Agitation von auswärts heringetragen ist, weiß auch, wer die Träger derselben sind. Der gesunde Sinn unserer evangelischen Bevölkerung, die wohl weiß, daß ihre Kirche die Pflegerin und Hüterin ihrer besten idealen Güter gewesen ist und noch ist, hat zwar dieser Agitation wenig Bedeutung beigelegt; im Jahre 1905 erfolgten in allen drei Gemeinden nur sieben Austritte. Mit der gegenwärtig schwebenden Schulfrage hat jedoch die Agitation neu eingesetzt, anscheinend mit etwas besserem Erfolge, in der Bergkirchengemeinde sind für das Jahr 1906 bis jetzt fünf Austritte angemeldet, wobei die Kinder der betr. Familien nicht mitgerechnet sind. Die angestellten Erkundigungen ergaben, daß weniger die Unzufriedenheit mit den hier bestehenden kirchlichen Verhältnissen und Ordnungen als eine tiefergehende Mißstimmung gegen die Kirche überhaupt vorliegt, welche kurzweg des Dogmatismus, der Intoleranz und eines rückwärtigen Geistes beschuldigt wird. Daß die unierte nassauische Landeskirche auf dem Grunde völliger Wissenschaftsfreiheit beruht und jeden Zwang in Glaubenssachen ausschließt, ist sowohl den Agitatoren wie den von ihnen beeinflussten Gemeindegliedern gewöhnlich gänzlich unbekannt. Die vorgeschriebene seelsorgerliche Einwirkung hat aus naheliegenden Gründen wenig Erfolg, wenn einmal die gerichtliche Anmeldung geschehen ist. Es scheint daher geboten, daß entsprechende Vorkehrungsmaßregeln getroffen werden, zu denen eine Erklärung der Synode, resp. ihres Vorstandes zu zählen wäre, welcher die rechtliche Grundlage unserer Landeskirche den Gemeindegliedern zur Kenntnis bringt und vor solchen unbegründeten und überleiteten Austritten ernstlich warnt. — Nach dem Bericht beigelegten Statistik zählte in 1905 die Bergkirchengemeinde 542 Tausen, 154 Trauungen, 237 Beerdigungen, 3104 Kommunikanten, 252 Konfirmanden, 1 Austritt und 9 Übertritte; die Marktkirchengemeinde 113 Tausen, 128 Trauungen, 113 Beerdigungen, 3012 Kommunikanten, 113 Konfirmanden, 2 Austritte und 4 Übertritte; die Neukirchengemeinde 825 Tausen, 280 Trauungen, 222 Beerdigungen, 4232 Kommunikanten, 470 Konfirmanden, 4 Austritte und 9 Übertritte, zusammen die Gesamtkirchengemeinde 1482 Tausen, 662 Trauungen, 743 Beerdigungen, 10 439 Kommunikanten, 385 Konfirmanden, 7 Austritte und 22 Übertritte. a.

— Personal-Nachrichten. Der Apothekenbesitzer Herr Eiler ist zum pharmazeutischen Bevollmächtigten für den hiesigen Regierungsbezirk und der Apothekenbesitzer Herr Seyberth zu dessen Stellvertreter in Behinderungsfällen ernannt worden.

— Die Beerdigung des Herrn Stadtrais Bröhl fand gestern vormittag um 11 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofs aus unter großer Beteiligung statt. Die Mitglieder des Magistrats und der Schlachthausdeputation, deren Vorsitzender der Verstorbene war, waren fast vollständig vertreten. Die Einsegnung der Leiche nahm Herr Geistlicher Rat Prälat Dr. Keller vor. Am Grabe legten unter anderen Kränze nieder: Herr Bürgermeister Deß im Namen der städtischen Körperschaften, Herr Justizrat Dr. Albert im Namen des Wahlvereins der freimütigen Volkspartei und der Obermeister der Fleischer-Zunft, Herr Stadtverordneter Weidmann im Namen seines Innung.

Eine tiefe Wehmut liegt über diese Erinnerungen gebreitet; nicht daß ihm die Wärme des Herzens fehlte, aber sein Blick war ganz in sein Inneres gewandt, und er mußte Eltern und Vaterstadt verlassen, um nur seiner Kunst anzuhängen; seinem Lebenswerk hat er auch seine Kindesliebe geopfert. Jüngig hing er am Vater, ein starkes Gefühl band ihn an die verfallene und wieder auflebende Heimatstadt, aber eine Angst vor den dumpfen kleinen Verhältnissen, vor der Enge des geistigen Horizonts hielt ihn davon ab, jemals zurückzukehren. Mit 15 Jahren also begann er seine Laufbahn in der niedrigen engen Apotheke von Grimstad, ein noch sehr kleiner junger Mann mit schnellen Bewegungen und unbedeutendem Äußern, dem nur ein paar helle große Augen den Stempel der Begeisterung und Genialität ausdrückten. Aber bald machte der junge Ibsen in dem kleinen Nest von sich reden. Eine unverwundbare satirische Ader ließ ihn auf tausend Pöffen und Redereien verfallen, in fecken Schimpfereien und lustigen Karikaturen machte er sich über die ehrbaren Bürger lustig. In der Vorrede zur zweiten Ausgabe des „Catilina“ hat er selbst ironisch aburteilend von diesen Ausgelassenheiten der jugendlichen Laune erzählt. Er schwärmte für Freiheit und Menschheitsglück, schrieb wilde Sonette und stahl sich von den Stunden, die er sich unter den Augen des scharf aufpassenden Prinzipals für sein medizinisches Studium abstahl, wieder ein paar Nachstunden ab, um seinen „Catilina“ in einem Zuge hinzuschreiben. Zwei aufopfernde Freunde glaubten an ihn; der eine, Due, schrieb das formlos-rohe Konzept mit peinlicher Gewissenhaftigkeit in schönster Kalligraphie ab und der andere, der wackere Schulerud, fuhr nach Christiania, um für den neuen Dichter, der sich Brynjolf Bjarme nannte, einen Direktor zur Aufführung und einen Verleger zu finden. Doch der Erfolg war, daß Schulerud das Drama auf seine Kosten drucken lassen mußte, und als die Freunde sich später in Geldverlegenheit befanden, verkauften sie fast die ganze Auflage des Stückes als Makulatur, so daß sie für ein paar Tage zu essen hatten. Ibsens Zeichnungen, die er damals in satirischer Laune verfertigte, sind noch erhalten und zeigen die scharfe satirische Begabung des

großen Beobachters für die Karikatur; er hat sich auch verschiedentlich mit der Malerei beschäftigt und vor 1860 sogar ernsthaft daran gedacht, Maler zu werden. Als der „Catilina“ erschien, war Ibsen bereits nach Christiania gegangen, um das gefährdete „Naturitäts-Examen“ zu machen. Er bestand es, wie er sich selbst ausdrückte, „cum ucho krachoque“, indem er in zwei Fächern durchfiel; nur das Deutsch war der Lichtpunkt und wirklich ist Deutsch die einzige Sprache gewesen, die Ibsen außer der heimischen beherrschte. Sein Französisch und Englisch waren sehr mangelhaft und auch dem Italienischen konnte er trotz seiner längeren Aufenthalt in Rom keine Seite „freundlichen Verständnisses“ abgewinnen. Überhaupt hat Ibsen auch später sehr wenig gelesen; die Bibel und die Komödien Holbergs waren seine einzige ständige Lektüre, während er sich sonst nur mit Zeitungen begnügte, aus denen er allerdings eine außerordentliche Kenntnis der allgemeinen Lage und des Lebens schöpfte. Welsche Anregungen hat Ibsen während der folgenden Jahre in Christiania empfangen, aber im Grunde war es doch eine Kette von Sorgen und Konflikten, von Unannehmlichkeiten und Reibungen. Seine Stücke fanden, wenn es das Bergener Stadttheater wagte, sie auszuführen, einen mehr als geteilten Erfolg; er selbst machte als Theaterdirektor so schlechte Erfahrungen, daß er noch später meinte, ein Theaterdirektor dürfe nicht „biblischer Bestimmung“ frönen, sondern müsse gegen das Schauspielervolk mit unumsichtlicher Strenge vorgehen. Da bedeutete es denn für ihn eine Befreiung, Norwegen zu verlassen. Mit dem Gefühl, „aus dem Dunkel hinaus ins Licht geschlüpft zu sein, aus den Nebeln durch einen Tunnel hinaus in den Sonnenglanz, begrüßte er „die Schönheit des Südens mit ihrem wunderbar lichten Schimmer, strahlend wie weißer Marmor“. Der Dichter hatte sich verheiratet und dadurch seinem Leben „einen schwerer wiegenden Inhalt“ gegeben. Seine Frau, die in ihrer Charaktergröße an die alten Heldinnen der Sage erinnerte und zugleich wohl auch das Vorbild der Frau Alving gewesen ist, hat in allen Nöten treu zu dem Gatten gehalten, von dessen dichterischer Größe sie überzeugt war. Auch einen Verleger hatte Ibsen in Fre-

derik Hegel gefunden, und das Bekanntwerden mit diesem aufopfernden Freunde bedeutete „einen Wendepunkt in seinem Schriftstellerdasein wie in seinen Lebensverhältnissen“. Ein guter Rechner ist Ibsen auch in seinen Geldverhältnissen gewesen, der genau wußte, wieviel er auf der Sparkasse hatte, sein Geld in Wertpapieren festlegte und auch „der Spannung wegen“ gern in der Lotterie spielte. Der norwegische Dichter John Paulsen, der viel mit ihm zusammenlebte und für dessen Unterstützung sich Ibsen in einer Eingabe an den Storting verwendete, sah ihn ein paar Mal über seinen Stassenbüchern sitzen, die er aufs genaueste führte wie ein routinierter Kaufmann. Mit höchstem Eifer widmete er sich der Erziehung seines Sohnes Sigurd; nach Rom läßt er sich Lehrbücher aus der Heimat schicken, um seinen achtjährigen Jungen selbst zu unterrichten. Er siedelt von Dresden nach München über, weil er mit der Schule, in die Sigurd geht, nicht zufrieden ist, und schreibt an Konrad von Maurer einen ausführlichen Brief, in dem er sich über die Münchener Schulverhältnisse erkundigt und vor allem Gewicht darauf legt, daß in den modernen Sprachen von eingeborenen Lehrern unterrichtet werde. Voll hingebender Liebe hat er auch den weiteren Studiengang des Sohnes begleitet. Hier in Deutschland nun hat sich die Persönlichkeit Ibsens zu der jener verschlossenen, wortkargen, einsam im Café mit seinen Plänen beschäftigten Gestalt gebildet, die mit seinem Ruhme zugleich unsterblich geworden ist. Seine Zeit war ganz genau eingeteilt in die täglichen Arbeitsstunden, die Spaziergänge, den Besuch des Cafés. Er arbeitete dabei immer. Wenn sich Leute im Café, wo er sich hinter seinen Zeitungen verborg, an ihn heranwagten, war er ganz verbittert: „Die Leute glauben, ich sitze hier im Café und trinke mein Seidel Bier — während ich in Wirklichkeit im Schweiß meines Angesichts arbeite und dichte. Ich sehe, wie meine Figuren sich abrunden, ich betrachte sie von vorn und von hinten.“ In der Zeit, da er ein neues Werk konzipierte und sich mit den Gestalten seiner Phantasie zusammen einlebte, war es ihm eine Pein, sich aus seiner Phantasiawelt loszureißen. Ein Geschäftsbrief, ein Geuch „konnte dann auf seine Stimmung wie ein

Balkon-Wettbewerb. Die Anregung des Wiesbadener Gartenbau-Vereins, nach dem Beispiele anderer Städte auch bei uns alljährlich Balkon-Wettbewerbe zu veranstalten, hat den Beifall weitester Kreise. Die städtischen Adr. erwachten, Bezirksvereine und Privatpersonen haben vereits pekuniäre Unterstützungen zugesagt, so daß den Teilnehmern am Wettbewerb wertvolle Preise in Aussicht gestellt werden können. Als Preise sind zunächst wertvolle Dekorations-Zimmerpflanzen und künstlerisch ausgeführte Diplome vorgesehen. Falls die Mittel reichen, sollen als erste Preise auch kunstgewerbliche Gegenstände vergeben werden. Maßgebend für die Prämierung ist der Zustand der Balkone während der Sommermonate. Unparteiische Preisrichter werden die Prüfung Ende Juli, Anfang August vornehmen. Der genaue Termin wird den Teilnehmern später durch Karte bekannt gegeben. Im Interesse der Verschönerung des Straßenbildes kann eine rechte rege Beteiligung am Balkon-Wettbewerb allgemein nur erwünscht sein. Balkone sind hier genügend vorhanden, leider fehlt ihnen nur allzu häufig der dekorativ und freundlich wirkende Blumen- und Pflanzenschmuck. Am Wettbewerb kann sich jeder beteiligen, sei er nun Hauseigentümer, Vermieter oder Mieter. Kosten entstehen für die Teilnahme am Wettbewerb, außer einer 2 Pf.-Postkarte zur Anmeldung, nicht. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende des Wiesbadener Gartenbau-Vereins Herr Lothar Schenk, Kunst- und Handelsgärtner, Lessingstraße 1, Parterre, bis zum 1. Juli d. J. entgegen.

Dienstboten-Ehrtung. Am heutigen Sonntag veranstaltete der „Vaterländische Frauen-Verein“ wieder eine Ehrtung von Personen beiderlei Geschlechts von hier und aus der Umgegend, die sich durch langjährige treue Dienste bei einer und derselben Familie ausgezeichnet haben. Es sind im ganzen über 100, darunter einige mit über 40 Dienstjahren, sowie eine Anzahl städtische Arbeiter, denen der Verein eine Büfennadel widmet. Die Feier findet im Festsaal des Rathauses statt und beginnt um 3 Uhr.

Elektrische Bahn Wiesbaden-Mainz. Die landespolizeiliche Abnahme der neuen Bahnstrecke Wiesbaden-Mainz nahm insofern Besprechung der auf der heftigen und Viebrücher Seite von den Vertretern der beteiligten Behörden vorgebrachten Wünsche doch mehrere Stunden in Anspruch. Auf der Wiesbadener Seite ging die Besichtigung rascher von hinnen, da angeblich hier die Anlage und der Verkehr den Wünschen der Stadt entsprechend eingerichtet ist. Dazu gehören auch die Haltestellen, von denen eine zwischen das städtische Elektrizitätswerk und die Fabrik von Koffel u. Co., die andere vor der Germania-Brauerei errichtet wurde. Die Abnahme hat zu eigentlichen Beanstandungen keine Veranlassung gegeben, so daß der Eröffnung der Strecke am Mittwoch, den 30. d. M., nichts entgegensteht. Diese Mainzer Linie soll am Kurhaus endigen, wird aber bis zur Fertigstellung der Kaiserstraße durch die Mainzerstraße nach dem Bahnhof und von da voraussichtlich nach den Eichen geführt. Nach Eröffnung der Kaiserstraße fällt, wie schon einmal erwähnt, die jetzige Linie in der Mainzerstraße fort und die Wagen der Mainzer Linie fahren von der Mainzerstraße über den Kaiser Wilhelm-Ring nach dem Kaiserplatz und von da durch die Kaiserstraße nach dem Kurhaus.

Zur Hundesperre. Der Herr Polizeipräsident hat auf eine an ihn gerichtete Eingabe wegen eingehender Unterweisung der Eisenbahnfahrkarten-Ausgaben, dahingehend, daß Hunde bei Beförderung aus einem Sperrbezirk in einen angrenzenden, ebenfalls gesperrten Be-

zirk keiner Zeugnisse bedürfen, folgende Antwort ertheilt: „Bezüglich der Ausfuhr von Jagdhunden zu Jagdzwecken aus dem Stadtbezirk Wiesbaden in einen ebenfalls gesperrten Bezirk trage ich keine Bedenken, den Interessenten auf Antrag ohne Vorlage eines tierärztlichen Attestes über den Gesundheitszustand des Hundes einen für längere Zeit (etwa 4 bis 6 Wochen) gültigen Ausfuhrerlaubnischein auszustellen, sofern hier amtliche Kenntnis darüber vorliegt, daß über den anderen Bezirk, in den der Hund eingeführt werden soll, zurzeit ebenfalls die Hundesperre verhängt ist.“ Wenn diese Erlaubnisse für Jagdhunde zugelassen werden, dürften sie wohl auch für andere Hunde zu erlangen sein, sofern die Hundebesitzer sich darum bemühen.

Der Weg der Zuwachsteuer. Im Landtag des Großherzogtums Oldenburg stand am 10. April die Zuwachsteuer in der Mitte der Verhandlungen. Die Regierung ließ erklären, daß sie die Steuer noch nicht für angebracht halte, sie habe sich noch nicht genug bewährt. Die Abgeordneten aber forderten für die Gemeinden den Wertzuwachs, den sie selbst erzeugen, auch für Gemeindegewerke dienstbar zu machen. Nach einer lebhaften Aussprache wurde trotz des Widerpruchs der Regierung mit 33 gegen 6 Stimmen folgender Antrag gestellt: „Der Landtag wolle die Staatsregierung ersuchen, ihm einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den den Gemeinden das Recht der Einführung einer Umsatz- und Wertzuwachssteuer gewährt wird.“

Die Ausbeutung der Stellensuchenden wirksamer als bisher zu bekämpfen, beabsichtigt das preussische Ministerium für Handel und Gewerbe. Wie aus einem an die Handelskammern zur Begutachtung versandten Entwurfe hervorgeht, sollen zu diesem Zwecke die Vorschriften über den Geschäftsbetrieb der gewerbsmäßigen Gesinde- und Stellungsvermittler einige wesentliche Umgestaltungen erfahren. In einer Versammlung des Vereins der Berliner Gesinde- und Stellenvermittler wurde der Versuch gemacht, die Folgen der neuen Vorschriften so darzustellen, als ob durch sie die Stellensuchenden benachteiligt würden. Das ist nicht der Fall, vielmehr wird durch die Vorschriften, nach der die Vermittler von den Arbeitgebern sowohl als den Arbeitnehmern Gebühren nur in gleicher Höhe erheben dürfen, dem Unwesen, daß die Gebühren bisher in der Hauptsache lediglich von den Stellensuchenden gezahlt werden mußten, erfolgreich gewehrt. Der Deutschnationale Handlungsgesindes-Verband zu Hamburg hat in einer Eingabe seinen Standpunkt zu den neuen Vorschriften dargelegt und besonders darum gebeten, daß auch die Herausgeber der überall auftauchenden Stellenlisten, die unter dem Namen Stellenbote, Balangenpost und dergleichen erscheinen, den Vorschriften unterstellt werden. Diese Stellenlisten sind, wie in der Eingabe nachgewiesen wird, vielfach wertlos, da sie zumeist nur Stellen anzeigen, die bereits mehrere Tage vorher in den Tageszeitungen erschienen sind. Deshalb wird auch das Geld, das die Herausgeber derartiger Balangenlisten den Stellensuchenden abnehmen, unnütz ausgegeben.

Kriegsgericht. Die Gehorsamsverweigerung vor versammelter Mannschaft bringt den Soldaten „auf Festung“, und die dort verbrachte Zeit muß er später nachdienen. Das erfuhr der aus dem Elsaß gebürtige Rekrut Emil Hef der 3. Kompanie des Füsilier-Regiments v. Bersdorff (Kurhess. Nr. 80). Am 30. April sollten die Leute der Kompanie ihre Sachen instand setzen, weil anderen Tags Detaillonsbesichtigung war. Der Korporalschaftsführer des Hef, ein Gefreiter, fand, daß dessen Mantel nicht gut gerollt war. Er befahl ihm,

den Mantel noch einmal zu rollen. „Der Mantel ist gut gerollt“, sagte der Rekrut, und als der Gefreite den Befehl wiederholte, fügte er hinzu: „Ich werde dich dem Hauptmann melden, weil du auf mir reitest.“ Nun führte der Gefreite den Mann zum Feldwebel, und das Ende vom Lied war die Verurteilung des Rekruten durchs Kriegsgericht zu 45 Tagen Gefängnis.

Freie Schullisten sind zu belegen in: 1. Lufershausen, Kreis St. Goarshausen, kath. Lehrstelle mit 1050 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen bis zum 10. 6. 06. Antritt am 20. 6. 06. — 2. Cransberg, Kreis Hungen, kath. Lehrstelle mit 1140 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 90 M. für kirchliche Dienste enthalten. Anmeldungen bis 15. 6. 06. Antritt am 1. 7. 06. — 3. Weibach, Kreis Wiesbaden-Land, kath. Lehrstelle mit 1150 M. Grundgehalt, 200 M. Meisenschädigung für verheiratete, 100 M. für unverheiratete Lehrer, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen bis 1. 6. 06. Antritt am 15. 6. 06. — 4. Gaiern, Kreis Dill, evang. Lehrstelle mit 1035 M. Grundgehalt, 100 M. Meisenschädigung für verheiratete, 50 M. für unverheiratete Lehrer, 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 35 M. für kirchliche Dienste enthalten. Anmeldungen bis 1. 9. 06. Antritt am 1. 10. 06. — 5. Schwaneheim, Kreis Höchst a. M., kath. Lehrerinne mit 1000 M. Grundgehalt, 275 M. Meisenschädigung, 125 M. Alterszulage. Anmeldungen bis 15. 6. 06. Antritt am 1. 7. 06. — 6. Schwaneheim, Kreis Höchst a. M., evang. Lehrerinne mit 1200 M. Grundgehalt, 350 M. Meisenschädigung für verheiratete, 180 M. für unverheiratete Lehrer, 300 M. Alterszulage. Anmeldungen bis 20. 6. 06. Antritt am 1. 7. 06.

Amthalen Banger (Lannstraße 6). Neu ausgekelt: Arnold Böcklin: „Jagd der Diana“, „Hoffnung“, „Studie“. Die künstlerischen Porträts bleiben nur noch wenige Tage ausgekelt.

Marokko-Spanienreise. Der Berliner Touristenklub Nord-Süd, der vom 8. bis 22. Juli eine Mittelmeerfahrt über Rom, Neapel, Ital. Inseln nach Tunis veranstaltet, bietet Freunden einer angenehmen Seefahrt eine äußerst günstige Gelegenheit zum Besuch von Marokko, Spanien in der Zeit vom 23. Juli bis zum 5. August. Die Fahrt beginnt und endet in Vuzern. Besucht werden Genoa, Naxos (Gorica), Algier (2 Tage), Tanger in Marokko, Algeiras, Gibraltar, Malaga, Granada (Alhambra), blearische Inseln (Mallorca), und Monte Carlo. Auf der Rückfahrt wie auf der Hinahrt haben die Teilnehmer eine sehr günstige Gelegenheit zum Besuch der Weltausstellung in Mailand. In dem Preise von 275 Mark sind sämtliche gemeinsamen Ausgaben ab Vuzern enthalten. Die Fahrt wird auf der Luftschiff „Hispania“ ausgeführt. Prospekte sind durch die Vertretung A. Penninghoven in Wiesbaden, Wilhelmstraße 42, erhältlich.

Theater- und Konzertnotizen.

Königliche Schauspiele. Herr Adalbert Steffter vom Residenztheater in Hannover wird in der kommenden Woche ein zweimaliges Gastspiel auf Engagement absolvieren. Herr Steffter tritt am Montag, den 28. d. M., als Genpe in der „Großstadt“ auf und spielt am Donnerstag, den 31. d. M., den Leopold in „Am weißen Rößl“. — (Spielplan.) Sonntag, 27. Mai, bei aufgehobenem Abonnement: „Andine“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 28., Abonnement D, 51. Vorstellung: „Die Großstadt“. (Genpe: Herr Steffter vom Residenztheater in Hannover a. G.) Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 29., Abonnement B, 51. Vorstellung, zum Vortheil der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. 2. Benefiz pro 1906: „Die weiße Dame“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 30., Abonnement A, 50. Vorstellung: „Die letzten Weiber von Windsor“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 31., bei aufgehobenem Abonnement: „Am weißen Rößl“. (Leopold Brandmeyer: Herr Steffter vom Residenztheater in Hannover a. G.) Anfang 7 Uhr. Freitag, den 1. Juni, bei aufgehobenem Abonnement: „Armide“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 2., Abonnement C, 51. Vorstellung: „Ritter im Friebe“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 3., bei aufgehobenem Abonnement: „Die Meisterlinder von Nürnberg“. Anfang 6 1/2 Uhr. Montag, den 4., bei aufgehobenem Abonnement: „Carmen“. Anfang 7 Uhr.

Vereins-Nachrichten

* Der Sachsen- und Thüringer-Verein, gegründet 1892, veranstaltet zur Feier des Geburtsstages des Königs von Sachsen heute Sonntag, den 27. d. M., auf der Kronenburg, Sonnenbergstraße 53, ein Frühlingsfest mit Konzert, Tanz und Kinderspielen.
* Ein Waldfest unter Mitwirkung von Militär- und anderen Vereinen, sowie eines Teiles der Kapelle des hiesigen 88er Ju-

Steinwurf wirken, der brutal ein Loch in sein feines, spizenleichtiges Gedankengewebe riß . . .

Nach dem ersten Entwurf kam eine Zeit intensiven Einlebens in die Gestalten, dann folgte die erste Niederschrift und dann die feinere Durcharbeitung, die energiegeladere Individualisierung. Dabei hat er „das herrliche Boobier“ Münchens oder einen frischen Ausflug in die Berge nicht verschmäht, aber stets bewahrt er eine zielliche und würdige Haltung, hatte stets die gleiche tadelloste Toilette, die schwarze Winde, den feinen Regenschirm. Erstauulich war seine Beobachtungskraft auch in den kleinsten Dingen. Einst blieb er in Verdachtsgraden bei einem Schuhmacher stehen und wühlte mit allen Handgriffen und Einzelheiten des Handwerks so genau Bescheid, daß der Schuster fest davon überzeugt war, einen Genossen vom Handwerk vor sich zu haben. Im Coupé fuhr er ein mit einem Sutmacher und überraschte auch hier durch die genaueste Kenntnis des ihm doch eigentlich fremden Metiers, bei dem er sogar die Veränderungen in der Produktion genau angeben konnte. Fast immer lebte er in Pensionen oder in einem schnell aufgeschlagenen Haushalt; erst langsam kam ihm der Gedanke an Selbstständigkeit; so fing er an, alte Bilder zu sammeln, um seine künftige Wohnung ganz und gar mit Kunstgegenständen dekorieren zu können. Bald hatte er über zwanzig wertvoller alter Malereien zusammen, die ihm schließlich in einem Speicher in München herumstanden, ohne daß er irgendeine Freude davon hatte. Auch die Sehnsucht nach dem Meer und nach der wilden Schönheit der Heimat umfing ihn immer mächtiger, so daß er 1891 wieder nach Christiania überfiedelte, wo der unruhige Wandervogel nun endlich, mit Ehren und Schätzen in die Heimat heimgekehrt, seinen festen Sitz aufschlug. Auch hier führte er seine regelmäßige Lebensweise weiter, arbeitete täglich die bestimmte Zeit, empfing Besuche, begab sich zur festgesetzten Zeit nach dem Grand Café, wo er in einem eigenen Zimmer seinen bestimmten Platz hatte und wo nur Bevorzugte eingelassen wurden, machte seine Wirtspromenade im königlichen Schlosspark und erschien allen als der stille, freundliche und gütige Mann, den eine seltene Verschämtheit an dem Ausdruck seiner Gefühle durch Worte verhinderte, der aber in herzlichen Gebärden, in dem tiefen warmen Blick des Auges und in einer unendlich abgeklärten Milde den großen und reichen Geist verriet.

Aus Kunst und Leben.

* **Unveröffentlichte Briefe Ibsens.** über unveröffentlichte Briefe Ibsens wird der „Neuen Freien Presse“ aus Kopenhagen gemeldet: Ein hiesiger Schriftsteller, der die Zustände im Hause Ibsens genau kennt, erzählte vor kurzem folgendes: „Als die Briefe Ibsens gesammelt wurden, hatten die Herausgeber einen unliebsamen Kampf mit der Gattin Ibsens zu bestehen. Diese setzte es durch, daß in die Sammlung keiner der vielen Briefe aufgenommen werden durfte, die Ibsen an eine Frau geschrieben hat, an der er mit tiefster Verehrung hing. Mit dieser Frau, einer norwegischen Künstlerin, stand Ibsen durch viele Jahre und bis zu seiner Lösung in regelmäßiger Korrespondenz. Er, der Schwiegervater, schrieb ihr fast täglich einen ausführlichen Brief, in welchem er ihr seine tiefsten Erlebnisse, seine geheimsten Empfindungen beichtete. Die ganze Korrespondenz ist erhalten und ist im Besitze seiner Frau, die sie als höchstes Kleinod hütet. Und dieser Briefwechsel, der zugleich ein großartiges, ganz persönlich gehaltenes Tagebuch Ibsens darstellt, wird auch zu gelegener Zeit veröffentlicht werden. Die Gattin Ibsens aber wahrte immer eifersüchtig ihre Rechte. Sie hat jener heute auch schon betagten Freundin Ibsens den Zutritt zu seinem Krankenlager verwehrt, und wie streng sie bei der Sichtung der Ibsen-Briefe verfuhr, das beweist der Umstand, daß sie zum Beispiel selbst einen harmlos herzlichen Brief zurückwies, den Ibsen einst an die junge Tochter von Georg Brandes geschrieben hat. Dadurch bekam die in deutscher Sprache erscheinende Sammlung der Ibsen-Briefe einen so mächtigen Charakter, darum gibt sie von der Persönlichkeit Ibsens eine so einseitige Vorstellung. Man hat eine lange Reihe von Geschäftsbriefen Ibsens aufgenommen und die innigsten, wärmsten Briefe, die Ibsen eben nur an Frauen geschrieben hat, ausgeschlossen.“

Ein viertägiges **Beethovenfest** des Münchener Raimondfesters unter Felix Weingartners Leitung fand vom 17. bis 20. Mai in Mannheim statt. Zur Aufführung gelangten sämtliche neun Sinfonien Beethovens, die Weingartner, auswendig dirigierend, in ganz genialer Weise darbot.

Am **Portal des Kölner Doms** machen sich Abbröckelungen bemerkbar. Dieser Lage gerieten, wie der „Volks-Anz.“ meldet, Besucher des Domes durch herabstürzende größere Steine in Lebensgefahr. Auch ein Bögling des

Priesterseminars und ein Domarbeiter entgingen mit knapper Not der Gefahr, von herabstürzenden Steinen erschlagen zu werden. Am Südportal sind ebenfalls Steine herabgefallen, so daß beide Portale gesperrt werden mußten. Eine eingehende bauliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

Das **Leipziger Stadttheater** ist an den Theaterdirektor Robert Volkmar auf die Zeit von acht Jahren verpachtet worden.

Berliner Handelshochschule. An die im Herbst zu eröffnende Handelshochschule in Berlin sind u. a. berufen worden: Professor Dr. Etkhoffer aus Halle für Rechtswissenschaft, Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Dunder in Berlin für Geographie, Professor Dr. Mariens für Physik, Dr. Obst für Bankwesen, Dr. Preuß für Staatsrecht, Professor Höniger für Geschichte, Generalsekretär Dr. Manes und Professor Dr. v. Borckewitz für Versicherungswissenschaft, Dr. Crüger für Genossenschaftswesen und Regierungsrat Dr. Eger für Eisenbahnwesen.

Kleist-Denkmal in Frankfurt a. D. Die Sammlungen für ein Denkmal Heinrich v. Kleists in seiner Vaterstadt Frankfurt a. D. haben bisher gegen 6000 M. ergeben. Das Unternehmen erscheint somit gesichert.

Professor W. D. Miller, der bekannte Zahnarzt und Mitglied des zahnärztlichen Instituts der Universität Berlin, hat einen Ruf an die Harvard-Universität in New Haven (Connecticut) erhalten, dem er im Herbst Folge zu leisten gedenkt. Prof. Miller, ein Amerikaner von Geburt, ist über 30 Jahre in Berlin heimisch gewesen und hat sich sowohl durch seine wissenschaftlichen Leistungen als durch seine praktischen Erfahrungen einen bedeutenden Ruf als Zahnarzt erworben.

Die **Anatomische Gesellschaft**, die ihre diesjährige Versammlung vom 1. bis 5. Juni in Rostock abhält, hat außer der wissenschaftlichen Arbeit für die Teilnehmer des Kongresses auch eine Fahrt nach Kopenhagen vorgesehen, um die wissenschaftlichen Institute Kopenhagens, namentlich das Jensenische Vichtinstitut, zu besuchen.

Eine **außerordentlich reiche Käfersammlung** hinterließ der jüngst in Cöthen (Anhalt) verstorbene Lehrer Friedrich. Sie umfaßt nicht weniger als 9200 Arten. Es finden sich darin wohl sämtliche Käferarten, die in Deutschland zu finden sind. Um die Sammlung dem anhaltischen Lande zu erhalten, beabsichtigt die Stadt Dessau, sie käuflich zu erwerben.

fanterie-Regiments feiern heute Sonntagnachmittag die Mitglieder der Reisespar-Kasse ehemaliger 87er auf dem alten Exerzierplatz an der Marktstraße.

Der „Kneippverein Wiesbaden“ veranstaltet heute Sonntagnachmittag einen Familien-Ausflug nach Etville, Restaurant „Deutsches Haus“. Die Abfahrt erfolgt mit den Zügen 2.35 und 2.45 Uhr, Rheinbahn (Sonntagsbillett).

Die Gesellschaft „Jung-Wildfang“ unternimmt heute Sonntag, den 27. Mai, einen Ausflug nach Viebrich (Neue Turnhalle). Derselbst von nachmittags 4 Uhr ab humoristisch-theatralische Aufführungen und Tanz.

Der „Männergesang-Verein Waldstraße“ veranstaltet heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr beginnend, im Saalbau „Burggraf“ (Mitglied Schmitzer), Waldstraße, ein Tanzfranzöschchen mit Unterhaltung.

N. Viebrich, 26. Mai. Der Evangelische Kirchen-Gesang-Verein hat beschlossen, sich an dem Jahresfest des Konfirmandenbezirks Wiesbaden, welches am Sonntag, den 15. Juni d. J., in Braubach a. Rh. abgehalten wird, aktiv zu beteiligen. Die Abfahrt von Viebrich erfolgt am Sonntag, den 15. Juni, vormittags 6 Uhr 15 Min., mit Niederländischem Dampfsboot, Ankunft in Braubach um 10 Uhr 30 Min. Der Sonntag ist den kirchlichen Veranstaltungen gewidmet, während am Montag Ausflüge nach der Marktburg, dem Bierseepfad bei Boppard und sonstigen Sehenswürdigkeiten unternommen werden. Die Rückkehr am Abend erfolgt mit der Eisenbahn.

(?) Dohheim, 26. Mai. Aus der letzten Gemeindevorstandssitzung, in welcher unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Koffel vier Mitglieder anwesend waren, ist unter anderem Nachfolgendes zu berichten: 1. Die Versteigerung der Kreidens des Grafen in den Wegen und Gräben und verchiedenen Gemeindegrenzlinien wird mit einem Erlöse von 48 M. 20 Pf. genehmigt. 2. Die Maurermeister Wilhelm und Koffel beschließen auf ihrem Grundstück, Wiesbadenerstraße 48, ein dreistöckiges Wohnhaus nebst Hinterhaus und Seitenbau zu errichten. Das Grundstück wird auf Genehmigung begutachtet, ebenso 3. das Grundstück der Frau J. Keutner Witwe, wegen Errichtung einer massiven Einfriedigung an ihrem Besitztum, Scherzenerstraße 17. 4. Nach einer vorliegenden Zeichnung und Kostenaufschlag soll in Erwägung gezogen werden, ob der Schacht zum Wasserleitwerk nicht vorteilhafter in Beton herzustellen sei. Die Angelegenheit wird zur näheren Feststellung zur nächsten Sitzung vertagt. 5. Um die Bismarckstraße in dauerndem gutem Zustand zu unterhalten, hat der Kreisrat des Landkreises Wiesbaden beschlossen, diese auf den Kreis zu übernehmen. Der diesbezügliche Antrag wird mit Ausnahme einer kleinen Änderung genehmigt. 6. Die Kreisratsbehörde hat den mit dem Ingenieur Modder aus Wiesbaden wegen Ausarbeitung eines Kanalkonstruktions-Projekts abzuschließenden Vertrag mit einigen kleinen Zusätzen genehmigt und soll der Vertrag hierauf zum Abschluß kommen. 7. Der Ausbau des Landweges wird dem Maurermeister Ludwig Krieger als dem einzigen Submittenten zu dem geforderten Preis von 5515 M., ohne Materiallieferung, übertragen.

Dohheim, 26. Mai. Heute nacht ist in Esch die Scheune der Witwe Specht niedergebrannt. Das angebaute Wohnhaus hat so gelitten, daß es wohl abgebrochen werden muß. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

* Weilburg, 26. Mai. Der Kreisrat des Oberlahnkreises hat eine Kreissteuer für die Erlaubnis zum Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften oder des Kleinhandels mit Branntwein beschlossen, die 300 bis 2500 M. eventuell 2 Proz. vom Wert der Konzession beträgt. Steuerfrei sind Wirtschaften, wenn sie in einem öffentlichen Interesse für Rechnung einer Gemeinde oder eines anderen Kommunalverbandes betrieben werden, eventuell auch wenn sie wohltätigen oder gemeinnützigen Zwecken dienen. — In der wegen der Unteroffizier-Vorschule anberaumten außerordentlichen Stadtvorordneten-Sitzung wurde der Magistrat beauftragt, mit den Militärbehörden in Unterhandlung zu treten, da die Erfüllung der gestellten Bedingungen für die Stadt unmöglich sei. Herr Kreisratstagabgeordneter Buchsied soll um Vermittelung gebeten werden.

— Dingen, 26. Mai. Das Hotel und Restaurant „Zur goldenen Krone“ in der Marktstraße hieselbst ist von Herrn O. W. Meininghaus, früher in Wiesbaden, gepachtet worden.

* Aus der Umgebung. Die im Kreise und Amtsgerichtsbezirk Biedenkopf gelegene Gemeinde Gladenbach, welche bisher die Bezeichnung „Gladenbach bei Biedenkopf“ führte, wird von jetzt ab „Alteingladenbach“ genannt. In Dohdeheim ist die Ehefrau des Schneidermeisters Löhr unter dem Verdacht, ein Verbrechen gegen das heimliche Leben begangen zu haben, verhaftet worden.

Dem Königl. Kreisrath Fischer zu Frohnhausen ist die Gemeindeförderung in der Oberförsterei Hirsch vom 1. Juni d. J. ab vorübergehend übertragen worden.

Dem Königl. Kreisrath Schleiter zu Wächtersbach ist die Gemeindeförderung in der Oberförsterei Brandobendorf, vom 1. Juli d. J. ab auf Probe übertragen worden.

Der leitende Bürgermeister W. Groß zu Dreifeiden wurde einstimmig wiedergewählt und vom Landratsamt Marienberg bestätigt.

In Dohheim brannte die Scheune des Anton Dering nieder.

Ein 14jähriger Arbeiter aus Hardt, welcher in einem Steinbruch beschäftigt war, wurde von herabsitzenden Gesteinsmassen überschüttet und auf der Stelle getötet.

In Vanhusebach wird der Land- und Gastwirt Wilhelm Wirlbauer vermisst. Man glaubt, daß er sich ein Leid angetan hat.

In Oberursel wurden Architekt Runkwitz, Ludwig Schoffner und Heinrich Schmidt als Magistratsmitglieder gewählt.

Bei der Bürgermeistereiwahl in Esdingen wurde der Beigeordnete Herr Heinrich Krüger gewählt.

Der Polizeibereitschafter Georg Jun. in Königstein verunglückte dadurch, daß ihm beim Tragen der Schmitzgelein zerbrach und ein Stück desselben ihn derart am Kopf traf, daß er ins Döhlter Krankenhaus überführt werden mußte.

Am 26. Mai beging der älteste Einwohner von Niedern-eien, Produktenhändler Ph. W. Sprunger, seinen 93. Geburtstag.

Herr Architekt Burkhardt-Frankfurt beschäftigt, die Schlosskapelle des Schlosses in Eppstein, welche Eigentum des Staates ist, anzukaufen, um sie in ein historisches Museum umzuwandeln.

Die durch Verletzung des Herrn Harrers Wender freigeordnete Pflanzfläche in Nidelsbach ist vom 1. Mai d. J. ab Herr Harrer Heinemann aus Birges (Dekanat Selters) übertragen worden.

Gerichtssaal.

* Die überförschen Kabarettisten. Mr. Henry, Leiter des Kabarets „Nachtlucht“, früher „Elf Scharfrichter“ in München, und Maria Delvard, welche den Herausgeber der „Fackel“ Karl Kraus überfallen und geprügelt hatten, wurden vom Bezirksgericht in Wien verurteilt. Henry erhielt einen Monat Arrest und Delvard 300 Kronen Geldstrafe.

* Ein roher Patron. Die Duisburger Strafkammer verurteilte den Straßenbahnführer Adam Stiblichowski aus Mülheim wegen fahrlässiger Tötung zu 9 Monaten Gefängnis. Als ein 2jähriges Mädchen unter dem Wagen lag, fuhr er, trotzdem er von einem Passagier darauf aufmerksam gemacht war, weiter, so daß dem Kinde der Kopf abgefahren wurde.

Kleine Chronik.

Der Kanzler in Norderny. Fürst Bülow ist diesmal bei seiner Ankunft in Norderny besonders freundlich begrüßt worden. Die Stadt prangte in Girlanden- und Flaggen Schmuck. Ehrenporten waren errichtet. Ein zahlreiches Publikum, die Schuljugend, Krieger- und Turnvereine, sowie die Spitzen der Behörden empfingen den Kanzler und seine Gattin am Landungsstege mit brausenden Hurrarufen. Der Fürst, welcher außerordentlich wohl ausah, wurde vom Bürgermeister Schläter mit einer kurzen Ansprache im Namen der Gemeinde bewillkommnet.

Im einen alten Hut! In Ebn sprang ein 18jähriger Ziegelarbeiter trotz der Warnung des Schaffners rückwärts von dem Vorderperron eines Triebwagens, um seinen durch den Wind entführten Hut wieder zu holen. Er stürzte auf das Pflaster und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Ohne daß er das Bewußtsein wiedererlangte, starb er bald darauf.

Frauenverhaftung. Wegen Verbrechen aus § 218 des Strafgesetzbuchs verhaftete die Elberfelder Kriminalpolizei zehn Frauen. Als die Anstifterin dieser Verbrechen, die Frau eines Zahntechnikers, verhaftet werden sollte, bat sie ihn im nebenliegenden Schlafzimmer umziehen zu dürfen. Bei dieser Gelegenheit nahm sie Cyankalium und starb nach kurzer Zeit.

Pistolenduell. Dienstag früh fand in der Umgebung von Berlin ein Pistolenduell zwischen einem ausländischen Offizier und einem Berliner Schriftsteller statt. Die Bedingungen waren die schwersten; sie lauteten auf Fortführung des Kampfes bis zur Kampfunfähigkeit. Bereits im ersten Gang wurde der Offizier durch einen Schuß in die Brust schwer verwundet. Veranlassung zu dem Duell haben Vorkommnisse sehr seltsamer Art gegeben, die schon im Februar zu einem Duell zwischen dem Schriftsteller und einem anderen ausländischen Offizier geführt hatten. Das Duell, bei dem der betreffende Offizier ebenfalls schwer verwundet wurde, kam im Auslande zum Austrag.

Gasvergiftung. Bei der Desinfizierung des Reichspostdampfers „Herzog“ in Hamburg kamen zwei Hilfs-Desinfektoren um, die sich, als schon die giftigen Gase in die betreffenden Räume einströmten, der Vorschrift zuwider noch einmal dorthin begeben hatten.

Infolge einer Trinkwette starb in Friesenhausen bei Juba ein 33jähriger Schmiedegeselle an Alkoholvergiftung. Der Mann hatte in einer Wirtschaft über 10 Glas Bier und nahezu ein Liter Schnaps hintereinander getrunken.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatt“.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Mai.

Am Bundesratstische: Staatssekretär v. Pofadomsky und Staatssekretär für die Kolonien Erbprinz v. Hohenlohe-Langenburg.

Einem Vertagungsantrag des Reichskanzlers zur Vertagung des Hauses bis zum 13. November wird stattgegeben.

Es folgt die zweite Beratung des Handelsvertrages mit Schweden.

Die Kommission beantragt zwei Resolutionen: 1. Bei Abschluß der neuen Handelsverträge keinesfalls in eine Ermäßigung der Zölle der General-Tarifes zu willigen, welche unter die bereits in den abgeschlossenen Handelsverträgen ausgebilligten Zollherabsetzungen heruntergehen; 2. dahin zu wirken, daß in Zukunft für die heimische Preisverweigerung, die Basalt- und Pflastersteine-Industrie Eisenbahn-Ausnahmetarife in einzelnen Bundesstaaten eingeführt werden.

Der Handelsvertrag wird in zweiter Lesung angenommen.

Hierauf nimmt das Haus in zweiter Lesung den Nachtragsetat nach den Beschlüssen der Kommission an und vertagt sich um 12 Uhr.

Die neue Sitzung wird um 1 Uhr 20 Min. eröffnet. Der Handels- und Schiffsvertragsvertrag mit Schweden wird in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Ergänzungsetats.

Die Kommission beantragt, nur 620 000 M. zu bewilligen, darunter 500 000 M. zur Gewährung von Beihilfen an Angehörige der Schutztruppe und wehrpflichtige Reichsangehörige, welche sich als Landwirte in den Kolonien niederlassen wollen.

Gestrichen wurden 16 Millionen Mark.

Auf Antrag der Konservativen, Nationalliberalen und der Wirtschaftlichen Volkspartei werden 3 Millionen Mark zur Hülfleistung an An siedler bewilligt, welche bei Eingeborenen-Aufständen Verluste erleiden.

Abg. Erzberger (Zentr.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen.

Staatssekretär Erbprinz v. Hohenlohe-Langenburg erklärt, der ablehnende Antrag der Kommission beruhe auf dem Gesichtspunkte, daß ein Festhalten des Südens der Kolonien nicht zu erzielen, dagegen eine Konzentration im äußersten Norden empfehlenswerter sei.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 26. Mai.

Am Ministertisch: Kultusminister Dr. Studt. Fortsetzung der zweiten Beratung der Vorlage, betr. die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen, bei § 14: Lehrer- und Rektorenberufung.

Kultusminister Dr. Studt tritt der Behauptung des Abg. Kopsch entgegen, daß ein Schulrat erklärt haben soll, die Mehrzahl der Berliner Lehrer seien Sozialdemokraten. Dieser Vorwurf sei völlig aus der Luft gegriffen. Der betreffende Schulrat habe diese Unter-schiebung entzündet zurückgewiesen und sich zur öffent-

lichen Erklärung bereit erklärt. Hiervon habe er, der Minister, keinen Gebrauch gemacht, da er auf solche elenden Klatschereien nichts gebe.

Abg. Schiffer (nat.) erklärt, seine Partei halte an dem Kompromiß fest und dränge vielerlei abweichende eigene Wünsche zurück. Der Antrag zu § 40 solle nicht das zu errichtende Gebäude zerstören, sondern den Schlußstein bilden. Bei der Gesamtabstimmung mache seine Partei die Haltung von der Annahme oder Ablehnung des Antrages abhängig.

Ministerialdirektor Schwarzkopf fährt aus, schon heute habe die Regierung auf Grund des geltenden Rechts einen starken Einfluß auf die Rektorenberufung, wenn hiervon auch nicht ausgiebiger Gebrauch gemacht würde. Die Regierung sei gegebenen Falls bereit, das bestehende Recht der Gemeinden zu erweitern und ihr Entgegenkommen gegen die Gemeinden weiter auszubeknen.

Abg. Frmer (konf.) wünscht, daß jede Schärfe vermieden werde, wozu der nationalliberale Antrag, der gegen das Kompromiß verstoße, Veranlassung geben könnte. Die Befürchtungen des Abg. Kopsch, daß die Lehrer sich der Kriecherei vor den Behörden bestreben würden, sei hinfällig, da man andererseits ebenso Kriecherei vor den Magistraten vermuten könnte. Die Konservativen hielten an dem Kommissionsbeschlusse fest, seien aber auch nach den Erklärungen der Regierung bereit, ihre Stellungnahme dem nationalliberalen Antrag gegenüber zu revidieren.

Berlin, 26. Mai. Die Witwe Eugen Richters ist gestern abend an Typhus gestorben.

wb. London, 26. Mai. Der Präsident des Handelsamtes Lloyd George hielt gestern in Liverpool eine Rede, in der er sagte, die Liberalen ständen erst am Anfange ihrer Aufgabe; sie hätten noch eine Wahl durchzukämpfen. Man wisse nicht wie bald, das hänge von dem Hause der Lords ab. Die Regierung lasse nicht zu, daß der Wille des Volkes für immer durchkreuzt werde; es sei möglich, daß die Zeit komme und gar nicht weit entfernt sei, daß die Regierung es für nötig finde, diese große Streitfrage den Wählern zu unterbreiten.

wb. Stuttgart, 26. Mai. Kommerzienrat Moser, früherer langjähriger Vorsitzender des Ausschusses der Deutschen Versicherungsanstalt, ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

m. Weisenheim, 26. Mai. Die Burgessliche Verwaltung hier veräußerte heute 40 Nummern 1905er und 1904er Weisenheimer Weine bei gutem Besuch, flotten Geboten und schlanke Aufschlag. Die Weine enthielten u. a. den Lagen Weibaum, Becht, Hoher Deder, Kahlenloch, Kirchgraben, Wänerchen, Morischberg, Rotenberg und waren elegante, raffige Gewächse, welche schöne Preise erzielten. Die Preise stellten sich für das Halbbüschel 1905er auf 300 bis 700 M., für das Halbbüschel 1904er auf 570 bis 2700 Mark. Der Erlös stellte sich für 20 Halbbüschel 1905er auf 8000 Mark. Das Halbbüschel kostete durchschnittlich 405 Mark. Der Erlös für 20 Halbbüschel 1904er war 24 403 M. Das Halbbüschel kostete durchschnittlich 1220 M. Der Gesamterlös war 34 550 M. Die 1905er wurden ohne, die 1904er mit Häffern veräußert. — Ferner veräußerte die Gräflin von Ingelheimische Verwaltung 32 Nummern Weisenheimer aus den Lagen an Weisenheim, Dohheim und Nidelsheim. Die Veräußerung war gut besucht. Bei flotten Geschäftsgang gingen die sämtlichen Weine rasch in andere Hände über. Als Lagen waren vertreten unter den Weinen aus der Gemarkung Weisenheim: Rotenberg, Kofalenberg, Morischberg; Nidelsheim: Dimerhaus, Berg; Dohheim: Dombachener, Stein. Die letzte Nummer (Weisenheimer Rotenberg - Auslese) kam nur zur Hälfte zum Verkauf, die andere Hälfte war für die Gutsbesitzer vorbehalten. Ein Stück 1904er kostete 1180 M., das Halbbüschel kostete 610 bis 3000 M. Für ein Stück und 41 Halbbüschel 1904er wurden 71 080 Mark mit Häffern erzielt. Der Durchschnittspreis stellte sich auf 212 M. für das Halbbüschel. — Weiter land eine Veräußerung von Nidelsheimer aus F. Kirchbergers Kellerei hat. Zum Auszuge gelangten 19 Nummern Hallgarter, Etiviller, Rauenholzer, Weisenheimer, Kauer, Winkler, Gräfenberger, Nidelsheimer und Marlobrunner Weine der Jahrgänge 1897, 1899, 1892, 1890, 1889 und 1886, welche zum großen Teile in Losen von 50 und 25 Flaschen Rehmer fanden. Es wurden erzielt für die Flasche 1897er 2.10 bis 2.20 Mark, für die Flasche 1899er 2.10 bis 11 M., für die Flasche 1892er 2.— bis 3.10 M., für die Flasche 1890er 4.50 bis 4.90 Mark, für die Flasche 1889er 4.80 bis 4.90 Mark, für die Flasche 1886er 5.00 bis 5.70 Mark, für die Flasche 1889er 6.50 bis 7.10 M. Die Weine wurden einschließlich Glas veräußert. — Schließlich gelangten in der Weinveräußerung der Königl. Wein- und Branntwein-Verwaltung für Weisenheim, Dohheim und Weisenheim 35 Nummern 1904er und 1905er Weisenheimer bei gutem Besuch und schönem Geschäftsgang zur Veräußerung. Sämtliche Weine fanden bei flotten Geboten leicht Rehmer. Die Weine enthielten Lagen der Gemarkungen Esingen und Weisenheim, in der letzteren u. a. den Lagen Becht, Kahlenloch, Wänerchen, Morischberg. Die Preise stellten sich für das Halbbüschel 1905er auf 300 bis 1000 M., für das Halbbüschel 1904er auf 680 bis 4820 M. Der Erlös für 15 Halbbüschel 1905er war 6580 Mark. Das Halbbüschel kostete durchschnittlich 689 Mark. Der Erlös für 20 Halbbüschel 1904er war 28 950 Mark. Das Halbbüschel kostete durchschnittlich 1448 Mark. Das Gesamtergebnis war 28 530 Mark mit den Häffern.

* Weinveräußerung. Am 30. Mai, vormittags 11 Uhr, veräußert Herr Georg Ma v. Rodenheim in dem Saale der Viedersaal in Mainz 2 Stück und 6 Halbbüschel 1904er, 10 Stück und 14 Halbbüschel 1905er. Die Taxlage der 1904er ist 650—700 M. per Stück und 880—600 M. per Stück, die 1905er 550—800, bezw. 400 bis 600 Mark.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Auf Mitleidenschaft oder Aufhebung der und für diese Rubrik angegebenen, nicht verwendenden Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.

* Fünf Jahre sind verflossen seitdem das Adiergelände in den Besitz der Stadt gekommen ist. Endlich im Jahre 1906 wird nicht gebaut, sondern Gras auf dem Wauplay gesät! Fünf Jahre lang war das Gelände absichtlich auf den Vorhieb des Stadtkommissars in einem polizeiwidrigen Zustand belassen. Mehrjährige Petitionen an den Magistrat vermochten nicht den Einfluß eines einzigen Mannes zu überwinden, weil er, der Urheber des grauig unordentlichen Straßensbildes, selbst Magistratsmitglied ist. Nicht sachliche Beweggründe leiteten die Gedanken dessen, der hier beraten sollte, sondern die Freude am Streit, bis einer der Anlieger, dem atemlosig der Beginn des Baues des Bahnhofs auf das Frühjahr 1906 zugesagt war, die Polizeibehörde zur Unternehmung seiner Angelegenheit und zum Eingreifen veranlassen konnte. Wiesbadens Bürger haben die Polizei gegen die Dispositionen der häßlichen Körperlichkeit aufgegeben, welche unter solchem Druck endlich zum Nachgeben und

zur Einsicht gebracht wird. Der Magistrat ist wirklich nicht zu beneiden. Seine friedlich gesinnten Mitglieder müssen eben den Streit mitmachen, zu dem man ihnen rät, bis sie heiß und Roten und Jahren eines besseren belehrt werden. Früher wurde geraten, lassen wir den Platz so liegen, wie er ist, auf dem für die Antike, heute läßt man ihn stehen, mit 3 Mann setzen und bald wird Gros darauf wachsen als das Zeichen besserer Einsicht. Wie schlimm muß der Magistrat beraten sein, wenn er auf einem langen Umwege zu einem solchen Resultat kommt!

Ein „Civis“ liest in Ihrem Blatt zu seinem „größten Erstaunen“, daß die Puffenstraße bis zum Kronleuchnamstag fertiggestellt würde, damit die Prozeßion der Katholiken durch diese Straße geführt werden könne. Wenn dies der Fall ist, dann ist es von der maßgebenden Behörde sehr lobenswert. Jedes Jahr, wenn der Kronleuchnamstag herankommt, finden sich Leute, welche an der altberühmten Prozeßion zu rütteln verlangen; Gott sei Dank, ohne Erfolg. Was der Herr „Bürger“ von den verschiedenen Institutionen und Geschäften nicht, behaupten wollen, daß die Schaulustler nicht zur Schute und die Geschäftslente und andere Interessenten nicht in die betreffenden Geschäfte kommen könnten. Bei einer Prozeßion, die sich ganz selbstverständlich, um Verkehrsstörungen zu vermeiden, mitten auf der Straße bewegen muß, ist dies ein anderer Fall. Wenn eine Straße, an welcher der Ausgangspunkt der Prozeßion liegt, ganz aufgerissen wird, dann kann der betreffende Stadtpfarrer mit Recht verlangen, daß der von der Königl. Polizeidirektion vorgeschriebene Weg gangbar gemacht wird. Der Herr Einsender kann nicht begreifen, was die Fertigstellung der Straße mit der Prozeßion zu tun hat. Andere Leute können auch nicht begreifen, was der Herr „Bürger“ mit der Kronleuchnamstprozeßion zu tun hat. Das Sprichwort: „Jeder lehr vor seiner Tür“ mag sich der Betreffende zur Notiz nehmen. Wenn den Herrn Einsender die Veranlassung ist, dann soll er derselben fern bleiben. Zum Schluß noch eine kurze Bemerkung: Der Herr „Bürger“ spricht von Verkehrsstörungen. Es gab hier in Wiesbaden schon oftmals Gelegenheiten, wo recht beliche Straßen hundelantlang gesperrt wurden, doch fand sich niemals ein „Streiter“, der hier einprägte; natürlich handelte es sich nicht um katholische Einrichtungen.

Die sanitären Verhältnisse auf der Bierhader Höhe lassen nicht allein nicht zu wünschen übrig, sondern sind an heißen Tagen ganz mangelhaft. Man braucht nur einen Spaziergang auf der rechten Seite im Schatten der Bäume nach Bierhader zu unternehmen, so wird einem aus dem Gassenabgraben hinter den Schächterischen Häusern ein absterbender Geruch dem Wangen verweht, weil in diesem Graben in dem angesammelten Wasser alle Regenwürmer, Porzellanschnecken, alte Eisen, sogar ein totes Kind abgelagert waren. Außerdem sind die meisten Häuser in dieser Gegend in Bezug auf die Ableitung der Spülwasser in der Brenntstraße hat, ungenügend angelegt. Es wäre hohe Zeit, daß eine richtige Kanalisierung angelegt würde. Der einfache Mann, um den Wünschen der Anwohner zu entsprechen, wäre der, wenn die Bierhader Höhe in die Stadt Wiesbaden eingemeindet würde.

Briefkasten.

M. S. Eine Feiertag hatte die Liebenswürdigkeit, die Adresse eines Mädchenheims in Paris mitzuteilen. Sie lautet: Come Mienand, Rue Roflet 110, Vauvillotte. Dieses Heim ist von Dikouffianen geleitet, steht unter dem Protektorat der deutschen Kaiserin und kostet 2 Franc. Man muß sich unbedingt ein paar Tage vorher anmelden und bei Tage ankommen; in der Nacht wird nicht geöffnet. Die Betreffende empfiehlt ferner: „Come laiffe“, 25 Rue Descombes und macht noch die weitläufige Bemerkung: Gute Stellen finden, ist in Paris sehr, sehr schwer.

H. H. 100. Geschäftliche Empfehlungen sind von dem Briefkasten ausgeschlossen. Durch ein Inserat werden Sie wohl eine solche Adresse erfahren.

H. H. Die vermieteten Räume müssen mit Beendigung des Mietverhältnisses zurückgegeben werden. Daran kann der Mieter auch einer Kränken wegen nichts ändern. Der Vermieter ist ja dem Mieter gegenüber verpflichtet, ihn in den vollen Gebrauch der vermieteten Räume zu lassen.

Handelsteil.

Vom Finanzmarkte.

Berlin, 23. Mai. Nach ziemlich fester Eröffnung nahm der Verkehr in New York wieder jenen unsicheren, meist zur Schwäche neigenden Charakter an, von dem sich der dortige Markt nun schon seit langem nicht emanzipieren kann. Die Sorge um die Gestaltung des Geldmarktes bildete abermals die Ursache dieser Erscheinung und der ungünstige Bankausweis trug dazu bei, die Mißstimmung zu erhöhen. In gleichem Sinne wirkten wenig befriedigende Nachrichten über den Saatstand. Der Mangel an anregenden Momenten ließ in London keine einheitlich gute Tendenz aufkommen. Kauflust war nur in sehr geringem Umfange wahrnehmbar, und dies in Verbindung mit Besorgnissen wegen eines Aufstandes in Transvaal führte zeitweise zu Rückgängen. Der Schluß brachte, meist als Folge des leichteren Geldstandes, eine kleine Erholung. Paris bekundete nur in den ersten Tagen der Berichtszeit einige Festigkeit, meist deshalb, weil die Weiterentwicklung der Verhältnisse in Rußland eine ziemlich optimistische Beurteilung erfuhr. Der Schluß gestaltete sich indes wesentlich schwächer, abgesehen von Industriewerten, für die durchgängig gute Meinung bestand. Wien war während der ganzen Woche verstimmt, teils wegen der ungeklärten Lage des Geldmarktes, teils wegen des ungewissen Schicksals der Wahlreform und der ungarischen Boykottbewegung gegen die österreichische Industrie. Auch die Lohnbewegungen unter der Arbeiterschaft und Besorgnisse wegen eines Generalstreiks gaben Anlaß zu Realisationen. In Berlin ist nun endlich die lang erwartete Herabsetzung der Bankrate eingetreten; noch am Schlußtage der Berichtszeit nahm die Reichsbank eine Ermäßigung des offiziellen Zinsfußes um 1/2 Proz. auf 4 1/2 Proz. vor und bewies damit, daß die Lage des internationalen Geldmarktes weniger ungünstig als vorher beurteilt wird. Am offenen Markt war ebenfalls eine kleine Erleichterung zu beobachten; tägliche Darlehen waren zu ca. 3/4 Proz. reichlich zu haben, der Privatdiskont notierte 3 1/2 Proz., während Ultimomittel zu 4 1/2 bis 4 3/4 Proz. gegeben wurden. Allzu großen Eindruck machte die oben erwähnte Tatsache allerdings nicht; sie bewirkte lediglich, daß die Schwächemeldungen von New York nicht zu sehr zur Geltung kamen. Im übrigen blieb die Stimmung ziemlich gedrückt, an neue Unternehmungen ging die Spekulation, zum Teil auch mit Rücksicht auf die nahe Liquidation, nur zögernd heran, und immer mehr scheint beim Börsenpublikum das Gefühl der Übersättigung Platz zu greifen. Bedenken, sich zu weit vorgeeig und die günstige wirtschaftliche Konjunktur allzu ausgiebig der Effektenbewertung zugrunde gelegt zu haben, sind gegenwärtig durchaus nicht selten, und sie bilden die Hauptursache für die in der verflochtenen Berichtszeit vorgenommenen Realisationen. Über die einzelnen Gebiete ist meist wenig Neues zu sagen. Renten erscheinen fast unverändert; Russen verloren im Einklang mit den Nachrichten vom Osten her eine Kleinigkeit. Unter den Verkehrswerten wurden amerikanische und österreichische Bahnen im Zusammenhang mit der unsicheren Tendenz an den einschlägigen fremden Börsen niedriger, ebenso Meridionalbahn

infolge der Kabinettskrise in Italien. Ausschließlich Rückgänge sind ferner bei den fast ganz vernachlässigten Banken eingetreten. Ziemlich lebhaft ging es in Montanpapieren zu, allerdings brachten die ersten Tage vorwiegend Positionslösungen. Es ist bezeichnend für die Überlastung der Spekulation, daß die glänzenden Situationsberichte aus den Industriedistrikten zunächst keine Beachtung fanden und sogar die fast endlose Reihe der Preiserhöhungen keinen tieferen Eindruck hervorzurufen vermochte. Die Mitteilungen über ständige Erweiterungen der Betriebe wurden teilweise sogar als Bismotiv behandelt, weil man die Möglichkeit einer ungesunden Produktionssteigerung ins Auge faßte, ebenso mußte die Aussicht auf eine allgemeine Lohnbewegung in der Metallindustrie dazu herhalten, um die vielfachen Abgaben zu erklären. Besser wurde die Stimmung, wenigstens für Eisenaktien, als der günstige Bericht des oberschlesischen Stahlwerksverbandes einging. Der Kassamarkt lag ziemlich durchgängig fest.

Von der Berliner Börse. Die Diskontherabsetzung hat ihre Wirkung an der Börse noch nicht getan. Bei Eröffnung der Börse war der Verkehr still, die Haltung bald nachgebend auf ungünstige Berichte vom amerikanischen Eisenmarkt. Dann begann der Ultimo, so daß vereinzelt schon Ware an den Markt kam, besonders Schiffahrtsaktien. Die russischen Werte scheinen auch wieder eher rückgängig zu sein, da man von der Antwort der Regierung auf die Adresse der Duma nicht viel gutes erwartet. Es herrscht bereits wieder Erregung in den breiteren Volksschichten und man befürchtet neue Konflikte. Am Markt der Montanaktien waren Angebot und Nachfrage ungleich, später schwächer. Im freien Verkehr waren Händler schwankend bei 212.25 nach 213. Von Staatsfonds erreichten die 3/4 Proz. wieder den Pari-Kurs; Italiener waren still, aber fest; Russen von 1902 gingen von 81.10 bis 80.60. Bankaktien waren still. Von Montanpapieren Bochumer 1 Proz. weichend, Laurahütte annähernd das gleiche. Privatdiskont 3 1/2 Proz.

Preussische Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft. Im Inseratteil der Morgen-Ausgabe Nr. 242, Seite 20, veröffentlichten wir eine Subskriptions-Einladung der Gesellschaft auf 20 000 000 M. 4 Proz. unverlosbare Zentral-Pfandbriefe vom Jahre 1906. Diese Pfandbriefe bilden einen Teilbetrag der an der Berliner Börse zugelassenen 4 Proz. Zentral-Pfandbrief-Anleihe vom Jahre 1906, deren Zulassung auch an den Börsen von Breslau, Köln, Dresden, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig und München beantragt worden ist. Die Tilgung geschieht nicht durch Verlosung, sondern im Wege der Kündigung einzelner Serien, so daß die Pfandbriefinhaber der Mühe der Kontrolle umfangreicher Verlosungslisten überhoben sind. Ein Recht zu teilweiser oder zu der Gesamtkündigung hat die Gesellschaft erst vom Jahre 1916 ab, so daß bei diesen Pfandbriefen der 4 Proz. Zinsgenuß um 4 Jahre länger gesichert ist als bei der von 1903. Die Anleihe ist eingeteilt in 50 Serien von je 1 000 000 M., und ausgefertigt in Abschnitten von 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 M. mit Zinsscheinen per Januar und Juli. Zu der am Dienstag, den 29. cr. stattfindenden Zeichnung ist der Subskriptionspreis auf 102.70 Proz. festgesetzt. Zeichnungsformulare sind bei sämtlichen Zeichnungsstellen erhältlich.

Zulassungen. Zugelassen an der Frankfurter Börse sind: 20 Millionen Mark 4 Proz. bis 1909 unkündbare und unverlosbare Pfandbriefe Reihe 16, 17, 18, 15 Millionen Mark 3 1/2 Proz. Reihe 20, 21, 10 Millionen Mark 4 Proz. bis 1915 unverlosbare und unkündbare Pfandbriefe Reihe 22 und 23, sowie 2 1/2 Mill. Mark Aktien der Bayerischen Bodenkreditanstalt Würzburg.

Barletta-Lose von 1870. Die Besitzer von Barletta-Losen sind auf den 16. Juni d. J. von der Königlichen Kommission für Städtischen und Provinzial-Kredit als Verwalterin der Finanzen der für insolvent erklärten Stadt Barletta nach Rom geladen, damit ihnen Vorschläge wegen eines Rückkaufs gemacht werden können. Der Versammlung steht nur das Recht zu, diese Vorschläge entweder durch einfache Abstimmung anzunehmen oder sie zu verwerfen. Die Vorschläge gehen dahin: die im Besitz der Stadt Barletta selbst befindlichen 284 zur Rückzahlung gezogenen Lose und die 10 480 nicht ausgelosten wurden annulliert. Auf die rückständige Summe von 1 390 550 Lire für Prämien und Rückzahlungen werden 63 Proz., wovon jedoch noch die Umlauf- und Einkommensteuer zu kürzen ist, gegeben. Für jedes der 279 070 umlaufenden, noch nicht gezogenen Lose von 100 Lire nominal 36 Proz. netto und für die 10 166 mit 100 Lire zurückgezählten, aber noch zur Teilnahme an den Prämienziehungen berechtigten 80.30 Proz. Zur Beschlußfassung ist die Vertretung von wenigstens 1/3 des ausstehenden Anleihebetrags nötig. So große Verluste mit diesen Vorschlägen auch für die Losebesitzer verbunden sind, so kann es für sie doch nur angenehm sein, wenn die Angelegenheit endlich einmal aus der Welt geschafft wird, zumal etwas Besseres doch nicht zu erhoffen ist.

Deutsche Kolonialgesellschaften. Zu Beginn dieser Woche fanden in Berlin die Generalversammlungen mehrerer deutscher Kolonialgesellschaften, die auf Aktien gegründet sind, statt. Leider ist zum Teil nicht viel Gutes über die Jahresergebnisse zu berichten. So zeigt der Jahresabschluß der Kamerun-Bergwerks-Aktiengesellschaft in Berlin und Duala für das vergangene Jahr einen Verlust von 141 848 M. (für das Jahr 1904 betrug der Verlust 85 388 M.). Der Vorstand teilte mit, daß Ende Juni v. J. die Arbeiten eingestellt werden mußten, da es nicht möglich war, einen bergrechtlichen Schutz für etwaige Funde, sowie ein genügend großes Konzessionsgebiet zu erhalten. Es schweben aber gegenwärtig Verhandlungen mit der Regierung, von denen man ein gutes Resultat erhofft. — Ein wesentlich besseres Bild zeigte der Jahresabschluß der Westafrikanischen Pflanzungsgesellschaft „Victoria“ in Berlin und Viktoria (Kamerun). Bei 94 499 M. (36 155 M.) Abschreibungen ergibt sich ein Überschuß von 123 948 M. 235 775 M.), der vorgelegt wird. Auch für das laufende Geschäftsjahr glaubt die Verwaltung ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können.

Felten u. Guillaume-Lahmeyer-Aktiengesellschaft. Wie mitgeteilt wird, sind für die demnächst zu veranstaltende Zeichnung 10 Millionen Mark des Gesamtkapitals von nominal 55 Millionen Mark bestimmt worden, und zwar der Hauptsache nach aus dem Bestand der Mühlheimer Vorbesitzer und der beteiligten Banken, während die Lahmeyer-Gesellschaft, die ihren Stock weiter behält, nur 2 Millionen Mark dem Emissionskonsortium zur Verfügung stellt. Über den Zeichnungspreis ist man noch nicht einig. Die untere Grenze soll ein Kurs von 175 Proz. sein, was tatsächlich als nicht zu hoch gegriffen bezeichnet wird.

Dunkle Bergwerke-Unternehmungen. Es wird wieder vor Versuchen gewarnt, Anteile und Kuxe von Bergwerksunternehmungen zu nehmen, die nicht bekannt sind. Meistens handelt es sich um galizische Unternehmungen, die als chance-reich angepriesen werden, es aber durchaus nicht sind. Dann werden auch Anteile von Koh-, Erdöl- usw.-Bohrgesellschaften oder Gewerkschaften angeboten. In den meisten Fällen sind die Gründer solcher Unternehmungen bemüht, ihren Anteilbesitz so schnell als möglich los zu bekommen, woraus schon zu ersehen ist, daß die Ernsthaftigkeit dieser Gründungen sehr gut wie ausgeschlossen ist. Es wäre, nach der „C. Z.“, sehr erwünscht, wenn alle diejenigen, denen solche zweifelhaften Werte angeboten werden, dafür sorgten, daß die Öffentlichkei-

über diese Versuche, kleine Kapitalisten hineinzulegen, unterrichtet würde. Nur dadurch kann diesem Unwesen einigermaßen gesteuert werden. Allerdings gibt es auch solide und Gewinn versprechende junge Kali- oder Kohlenbohr-Gesellschaften, in sehr vielen Fällen handelt es sich jedoch bei dem Angebot neuer Werte um Gründungen, bei denen die Möglichkeit eines Gewinnes in gar keinem Verhältnis zu dem Risiko steht, das in Gestalt von Zubaßen, ja des totalen Kapitalverlustes dem Erwerber droht.

Der Kampf in der Metallindustrie. Im Gewerkschaftsbause in Berlin hat eine Versammlung der Former und Gießereiarbeiter stattgefunden, in der zu der Entstehung des Streiks einige Angaben gemacht wurden. Laut „Leipz. N. Nachr.“ wurde mitgeteilt, daß die Zahl der Former, durch die der ganze Streik entstanden ist, 36 000 beträgt, eine geringe Zahl gegenüber den Metallarbeitern, die auf 320 000 Mann zu schätzen ist. Die Former und Gießereiarbeiter hatten eine einheitliche Lohnbewegung begonnen, weil die Differenzen zwischen den Löhnen in den einzelnen Bezirken zu groß gewesen sind. So betrage beispielsweise der Durchschnittslohn in Berlin 26,85 Mark im Osten des Reichs dagegen 19,25 M. Während in Berlin Fehlguß bezahlt werde, sei dies in anderen Bezirken nicht üblich. Diese Verhältnisse wären für die Dauer unerträglich geworden, um so mehr, als ca. 10 000 Former von ihrer schweren Arbeit noch nicht einmal einen Tageslohn von 3,50 M. erreichten. Die Versammlung erklärte, daß sie unter allen Umständen an den Forderungen festhalte. Die Former würden sich auch diesmal, wie schon in früheren Jahren, als Kerntuppen der Metallarbeiter erweisen und den Kampf trotz aller Opfer durchführen.

Den amerikanischen Versicherungsgesellschaften ist es, den „Times“ zufolge, gelungen, in Paris eine Emission von 25 Millionen Dollar unterzubringen, wodurch die Gesellschaften in der Lage seien, ihren Verpflichtungen infolge der Katastrophe von San Francisco nachzukommen.

Kleine Finanzchronik. Die geplante Kapitalherabsetzung bei dem Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau in Barop, die jetzt durchzuführen wäre, kann vorläufig nicht in die Hand genommen werden, weil die betreffende Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ aus Versehen erst einmal statt dreimal erschienen ist. Sie findet nun im August statt. — Auf Schacht I. der Deutschen Solway-Werke wurde beim Schlagen einer neuen Strecke eine starke Wasserader angefahren, die Belegschaft mußte vor den andringenden Wassermassen flüchten und zutage gefördert werden. — Die Aktien der Bayerischen Celluloidwarenfabrik in Nürnberg wurden am Mittwoch zum ersten Mal an der Berliner Börse gehandelt, und zwar zum Kurse von 195 Proz. gez. Geld. — Die Hlsederhütte zu Groß-Ilsede erzielte 1905 einen Reingewinn von 3 533 134 M. Es werden wieder 50 Proz. verteilt. — Nunmehr werden die Aktionäre der Heldburg-Aktiengesellschaft für Bergbau aufgefördert, ihre Aktien zum Zweck der Zusammenlegung in der Zeit vom 28. d. M. bis 16. Juni einzuziehen, und zwar bei der Darmstädter Bank. — Die Baltische Aktiengesellschaft für Licht-, Kraft- und Wasserwerke in Kiel, eine Gründung des Kummer-Konzerns, setzt ihre Aktionäre davon in Kenntnis, daß trotz Sanierung die Hälfte des Aktienkapitals verloren ist. — Die Niederheinische Dampfschlepp-Gesellschaft setzte die Dividende auf 5 Proz. fest.

Geschäftliches.



Querrecht! Nur in Wiesbaden! In Wiesbaden bei Herren: Christ Tauber, Kirchgasse 6, Fritz Bernstein, Wehrstrasse 33, Ed. Brecher, Neugasse 12, Dr. A. Cratz, Langgasse 29, Willy Graefe, Webergasse 37, Heinrich Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks, Drogerie z. r. Kreuz, Sedanplatz 1, Richard Soyb, Rheinstrasse 82. F 517

Photographen, Chemiker, Hebammen. und alle, die durch ihren Beruf rissige, rauhe, veräht, entzündete Hände bekommen, schenken sich durch vorbeugenden, erfolgreicher Gebrauch der Nafalan-Heilung-Seife, Rezept: Nafalan 25, Seife 75, in Stücken à 60 Pfg. Nur echt und rein mit Retorten-Wasser und Nafalan-Heilung-Dr. Adolph List. Erhältlich in Apotheken resp. Drogerien. F 539

Saaraußfall. verblü. u. Schrift nach d. Urteil v. Quartant. Obermeyer's Herba-Seife. Man hüte sich vor Nachahmungen! Zu h. in a. Apoth., Drogerie u. Perf., v. St. 50 Pfg. u. 1. M. F 59



Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche in allen Preislagen und grosser Auswahl. 813 G. H. Lugenbühl, Marktstr. 19.

Hohenlohesches Hafermehl. verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird. (R. Z. 8839) F 30

Die Morgen-Ausgabe umfasst 32 Seiten, sowie die Beilage „Unterhaltende Blätter“ Nr. 11. Leitung: B. Schulte von Drühl. Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Handel: K. Kroglich; für den Druck: J. Kaiser; für den Druck: G. Kögler; für die Anzeigen und Retraum: D. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schilling'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Putz- und Scheuer-Artikel.

Schmutz- und Asefbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher. Parkettbürsten 7, 10, 12, 14 Mk.
 Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf. Scheuervorh., Dienrovhrischer etc.
 Fensterleder in prima Ware zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.-, 1.20, 1.50, 2.- Mk. etc.
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Asefbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.-, 1.50, 2.-, 3.- Mk. etc. Straßbesen zu 50, 75 Pf., 1.-, 1.50, 2.- Mk. u. höher.
 Sandfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.-, 1.50, 2.- Mk. und höher.
 Fensterwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. Parkettbürsten zu 1.50, 2.-, 4.-, 6.- Mk. und höher.
 Ferner alle Kinder-, Bades- und Toiletenschwämme etc., Wagenschwämme, Putzartikel etc.
 Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.-, 1.50 Mk. etc. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.-, 1.50 Mk. und höher.
 Federständer zu 15, 25, 50, 75 Pf., 1.50 Mk. etc. Möbelklopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.-, 1.20, 1.50, 2.- Mk. und höher, größte Auswahl. Fußbürsten etc.
 Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf., 1.-, 1.50, 2.-, 3.- Mk. und höher.
 Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.- bis 6.- Mk., große Auswahl. Teppichkehrmaschinen etc.

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaren, Toilette-Artikel, Raum- und Hornwaren, Wäscherei-Artikel, wie: Waschkörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter etc.
 empfiehlt billigt in größter Auswahl

Emserstraße 2. Karl Wittich, Ecke Schwalbacherstraße.
 Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer etc.

Alle Arten Küfer-Waren



Neuanfertigung und Reparaturen in Küfer-Waren.

Deutsches Hilfskomitee zur Unterstützung der durch den Ausbruch des Vesuvs Geschädigten und Hilfsbedürftigen.

Ehren-Präsident: Se. Durchlaucht Fürst von Bülow, Reichskanzler.

Aufruf!

Die Verheerungen, welche durch die Ausbrüche des Vesuvs in der blühenden Umgebung Neapels wiederum angerichtet worden sind, haben dieses Mal eine Ausdehnung erreicht, dass das Mitgefühl und das Beileid in allen Ländern aufs lebhafteste erweckt worden sind.

Die Verluste an Menschenleben, an Hab und Gut lasten schwer auf der Bevölkerung, das angerichtete Unglück ist ausserordentlich.

Wie bei früheren ähnlichen Anlässen wird das deutsche Volk nicht säumen, durch die Tat seine Sympathie der unglücklichen Bevölkerung zu beweisen und ihr durch Werke der Liebe zu Hilfe zu kommen.

Berlin, Ostern 1906.

Das Präsidium:

- | | | |
|--|--|---|
| Fürst zu Salm-Horstmar
Vorsitzender. | Graf von Lerchenfeld-Köfering
Kgl. Bayer. Gesandter
stellvertr. Vorsitzender. | Emil Selberg
Fabrikbesitzer
Schriftführer. |
| Ernst v. Mendelssohn-Bartholdy
Geheimer Kommerzienrat, M. d. H.
Schatzmeister | Rudolf Koch
Kommerzienrat, Direktor der Deutschen Bank
stellvertr. Schatzmeister. | |

Adickes, Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. Jean Andrae, Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer, Frankfurt a. M. Prinz v. Arenberg, Generalkonsul Arnstadt, Dresden. Ballin, Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, von Bartsch, Geh. Regierungs-Rat, Vortragender Rat im Handels-Ministerium. Graf von Ballestrem, Präsident des Reichstages, Bank für Handel und Industrie. Hermann Bachmann, Chef-Redakteur der Vossischen Zeitung. Dr. Beck, Oberbürgermeister von Chemnitz. Behrendt, Eisenbahn-Dir.-Präsident, L. Behrens & Söhne, Hamburg. Joh. Boronberg, Götter & Co., Hamburg. Berliner Handels-Gesellschaft. Beseler, Justizminister. Beutler, Oberbürgermeister von Dresden. Alfred Bielefeld, Teilhaber der Wiesbadener Bank, Wiesbaden. S. Bleichröder. Dr. Bödiker, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat. Dr. von Bötticher, Staatsminister und Oberpräsident der Provinz Sachsen. von Borries, Polizei-Präsident von Berlin. Dr. H. Carauus, Chef-Redakteur der »Kölnischen Volkszeitung«. von Caro, Geh. Kom.-Rat. Caspar, Geh. Kommerzienrat, Hannover. Kommerz- und Diskonto-Bank, Delbrück, Handelsminister. Delbrück, Leo & Co. Carl Delius, Geh. Kommerzienrat. Deutsche Bank. Dr. Dippé, Oberverwaltungsgerichtsrat. Diskonto-Gesellschaft, Paul Dohert, Chef-Redakteur der »Woche«. Dresdner Bank. Alfred Edye, Inh. der Schiffsmaklerfirma Rob. M. Sloman Jr., Hamburg. Otto Eichler, Chef-Redakteur der »Deutschen Zeitung«. Eichmann, Bankdirektor. Esser, Geh. Justizrat, Köln. D. M. Graf von Feilitzsch, Königl. Bayer. Staatsminister des Innern. Antonius Kardinal Fischer, Erzbischof von Köln, von Friedländer, Geh. Kommerzienrat. Gaedertz, Königl. Baurat. Wilhelm Gericke, Stadtverordneter, Goldberger, Geh. Kommerzienrat, Ed. Haas, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, Nürnberg. Victor Hahn, Herausgeber und Chef-Redakteur des »Kleinen Journals«. James Hardy, Havenstein, Präsident der Königlichen Seehandlung. Hentig, Staatsminister z. D. J. N. Heidemann, Geh. Kommerzienrat, Köln. W. Herz, Geh. Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer, Frankfurt a. M. Graf von Hohenhausen, Wirklicher Geheimrat. Hohenlohe-Langenburg, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Statthalter in Elsaß-Lothringen. Graf von Hohenhausen, Wirklicher Geheimrat. von Hülsen, General-Intendant der Königlichen Schauspiele. Graf von Hutten-Czapaki. Emil Jakob, Geheim. Kommerzienrat. Ferdinand von Jäger, II. Bürgermeister von Nürnberg. Ernst Jaques, Senator, Hannover. Graf Kanitz, Vice-Oberceremonienmeister Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Kirschner, Oberbürgermeister von Berlin. Klein, Wirkl. Geh. Admiralitätsrat, Vorstand im Reichs-Marine-Amt. v. d. Knochebeck, Vice-Oberceremonienmeister und Kammerherr vom Dienst Ihrer Majestät der Kaiserin. Dr. Koch, Reichsbankpräsident. Koppel, Geh. Kom.-Rat. Korth, Generalkonsul, Köln. W. von Krause, Bankier und Rittergutsbesitzer. von Krücher, Wirkl. Geh. Rat, Präsident des Abgeord.-Hauses. Dr. Kronsbain, Chef-Redakteur der »Post«. H. v. Kupfer, Chef-Redakteur des »Lokal-Anzeiger«. Max Leon, Generalkonsul, Graf Loutreau v. Erlangen. v. Loebeil, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat, Chef der Reichskanzlei. J. Loewe, Geh. Kommerzienrat. Dr. Mehnert, Geh. Hofrat, Präsident der II. Kammer, Dresden. Franz von Mendelssohn, Generalkonsul. Robert von Mendelssohn, Generalkonsul. Gustav Michels, Geh. Kommerzienrat, Mitglied des Herrenhauses, Köln. Mitteldeutsche Kreditbank. v. Moltke, Oberpräsident von Ostpreußen. Albert Müller, Bankdirektor, Essen. Nationalbank für Deutschland. Dr. Josef Neven du Mont, Kommerzienrat, Chef der »Köln. Zeitung«. Dr. Pauli, präsid. Bürgermeister von Bremen. Dr. Paulsen, Geh. Legationsrat. Graf Piliati, Chef-Redakteur der »Deutschen Warte«, von Podbielski, Kgl. Preuß. Staatsminister. Rich. Pintsch, Geh. Kommerzienrat. Marquis D. Pappalepore Nicolai, italien. Generalkonsul, Hamburg. Waldemar Risch, Direktor der Kommerz- und Diskonto-Bank. Staatsminister von der Recke, Oberpräsident von Westfalen, Münster. O. Runge, Chef-Redakteur der »Nord. Allgem. Zeitung«. Schoeller, Geh. Seehandlungsrat, Geschäftsinhaber der Diskonto-Gesellschaft. Dr. E. Schön, Kaiserl. Regierungsrat. von Schorlemer, Oberpräsident der Rheinprovinz. Dr. von Schuh, Geh. Hofrat, I. Bürgermeister von Nürnberg. Johann Jakob Schuster, Direktor der Dresdner Bank. Schustehaus, Oberbürgermeister von Charlottenburg. Schwabach, Geh. Regier.-Rat. Selberg, Geh. Sanitätsrat. Selberg, Stadtrat. Dr. Paul Stern, Mitinhaber von Jakob S. H. Stern, Frankfurt a. M. Stadt, Königl. Preuß. Staatsminister. Dr. Troendlin, Oberbürgermeister von Leipzig. Troitt zu Solz, Oberpräsident der Provinz Brandenburg. Oberstmarshall Graf Vitthum von Eckstädt, Präsident der I. Ständekammer, Dresden. Vorbeck, Geh. Ober-Postrat und Ober-Postdirektor von Berlin. M. M. Warburg & Co., Hamburg. von Wedel, Minister des Königl. Hauses. Freiherr von Wilmsky, Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein. von Windheim, Oberpräsident von Hessen-Nassau. Dr. J. Hermes, Ministerialdirektor a. D., Chef-Redakteur der Neuen Preussischen (Kreuz-)Zeitung. Georg Haase, Kommerzienrat, Breslau. Kaempff, Präsident der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin. Weigert, Vice-Präsident der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin. von Tirpitz, Staatsminister im Reichs-Marine-Amt. Dr. von Behr-Pinnow, Kammerherr vom Dienst Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin. Carl Donner, Frankfurt a. M. Geh. Kommerzienrat Dr. L. Gaus, Frankfurt a. M. Adolf von Grunelius, Frankfurt a. M. Charles L. Hallgarten, Frankfurt a. M. Otto Hauck, Frankfurt a. M. Kommerzienrat Carl Friedr. Heinrich, Frankfurt a. M. Kommerzienrat Ernst Ladenburg, Frankfurt a. M. Wilhelm Merton, Frankfurt a. M. Generalkonsul Stadtrat Alb. von Metzler, M. d. H., Frankfurt a. M. Carl von Neufville, Frankfurt a. M. Adolf Neustadt, Frankfurt a. M. Kommerzienrat Passavant, Vice-Präsident der Handelskammer, Frankfurt a. M. Otto Ulrich, Direktor der Diskonto-Gesellschaft, Frankfurt a. M. Geh. Regierungsrat Dr. von Varrentrapp, Bürgermeister von Frankfurt a. M. Emil Wetzelar, Frankfurt a. M. Pfälzische Bank, Frankfurt a. M. Landtagsabgeordneter Rudolf Oeser, Chef-Redakteur der Frankfurter Zeitung. Direktor Curti, Chef-Redakteur der Frankfurter Zeitung. Arnold, Geheimer Kommerzienrat. Eduard Beit, Mitinhaber von Lazard Speyer-Ellissen, Frankfurt a. M. Dr. Fischer, Wirkl. Geh. Rat. Kraetke, Staatssekretär im Reichspostamt. Marx, Oberbürgermeister von Düsseldorf. Graf von Moltke, General-Major, Kommandant von Berlin. Dr. Emil Rathenau, Geh. Baurat. von Rheinbaben, Staats- und Finanz-Minister. Wilhelm von Siemens, Geh. Regierungsrat. Dr. Paul Heyse, München. Freiherr von Podewils, Königl. Bayer. Staatsminister, München. von Brandt, Landeshaupmann der Provinz Ostpreußen. Dr. Albert Bürklin, Wirkl. Geh. Rat, Karlsruhe. Schlutow, Geh. Kommerzienrat, Stettin.

Die folgenden Banken haben sich bisher bereit erklärt, als Sammelstellen für das Komitee einzutreten:

- Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Kommerz- und Diskonto-Bank, Delbrück, Leo & Co., Deutsche Bank, Diskonto-Gesellschaft, Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, Schaaffhausenscher Bankverein, Gebr. Schickler.

In Wiesbaden: Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne.
 Das Bureau des Komitees befindet sich Berlin N. W., Alsenstrasse 10.

Künstl. Zähne

in Kautschuk und Gold, mit und ohne Gaumenplatte, Plombieren schadhafter Zähne. Zahnziehen schmerzlos mit Narkose. Josef Piel, Rheinstr. 97, Part., wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule. Ich beteilige mich an der Kassenpraxis.



Deutsche erstklass. Roland-Fabrik, Motorräder, Uhren, Näh-, Landw.- und Sprechmaschinen auf Wunsch auf Teilzahlung Anzahlung bei Fahrern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 63 Mk. an. - Fahrradzubehör sehr billig. Man verlange kostenlos Katalog. **Roland-Maschinen-Gesellschaft** in Köln 238.

300 Herrenhosen

(nur gute Ware) für Sonntag und Werktage (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 6, 8, 10, 12, 14, jetzt Mk. 3, 4, 5, 6, 7, so lange Vorrat reicht. Ansehen gestattet. **Schwalbacherstraße 30, 1. U. Ecke.**

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen **Rasten- und Postermöbeln**. Nur erstklassige Ware unter weitgehendster Garantie. **Eigene Schreinerei u. Tapezierer-Werkstätte**. Einzelne Möbel werden nach jeder Stilart, sowie alle Arten Reparaturen billig und prompt ausgeführt. Besonders große Auswahl in **Schlaf-, Wohn- und Speisemöbeln**, sowie **Rüchen-Einrichtungen**. Zahlungsfähigen Käufern wird Teilzahlung gewährt.

Anton Maurer, Möbel-Lager, Sedanplatz 7, Gattestelle der Elektrischen.



Kinderwagen

finden Sie in reicher Auswahl bei **H. Schweitzer,** Grossh. Luxemb. und 1314 Grossf. Russ. Hoflieferant, ältestes u. grösstes Spielwaren-Geschäft am Platze, **Ellenbogengasse 13.**

Kosmetik.

Lexikon der Schönheitspflege für Damen. Von **Dr. med. Gordon** in Hamburg 8, Wexstr. 18. Preis 1 Mk. F108

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze besorgen **diskret und gewissenhaft** (Bag. 5933) F 151 **Greve & Klein,** Internat. Ankunftsamt, Berlin, Friedrichstr. 118/119.

Fast für die Hälfte

verkaufen wir

um bis Pfingsten zu räumen

unsere kolossalen Lager in:

Kostüme, Paletots, Blusen, Staubmäntel, Kostümröcke.

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Ecke Schulgasse.

1403

Franz Schirg, Hoflieferant,

Webergasse 1 * Hotel Nassau.

Spezialhaus für Unterkleidung!

Allergrösste Auswahl!

Wollene Unterjacken,
Baumwollene Unterjacken,
Halbwollene Unterjacken,
Leinene Unterjacken,
Seidene Unterjacken,
Ramie-Unterjacken,

Crepe de santé-Jacken,
Normal-Unterjacken,
Filet-Unterjacken,
Poröse Unterjacken,
Gestrickte Unterjacken,
Gewirkte Unterjacken

für Damen, Herren und Kinder.

1473

Spezialbehandlung Chron. Haut- und Beinleiden

(Beingeschwüre, Beinflechten, Krampfadern, nässende Ausschläge, Venenentzündung, Elephantiasis) schmerzlos, ohne Operation, ohne Bettruhe und Berufsstörung.

Sprechst.: Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 32. 4-6. (5 Min. vom Hauptbahnhofe, ausser Sonntags u. Mittwochs.)

Wiesbaden, Nerostrasse 35/37, Hotel Kaiser Friedrich. (Nur Sonntags u. Mittwochs 4-6.)

Dr. med. F. Franke, Arzt.

Verlangen Sie meine Schrift über chron. Beinleiden.

Innere Leiden entstehen durch die Behandlung niemals.

Auch ganz veraltete Fälle werden in wenigen Wochen geheilt.

Turngau Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 27. Mai 1906,
auf dem Turnplatz des Männer-Turnvereins im Distrikt Nonnentrift, hinter der Walkmühle:

Gau-Turnfest.

Morgens 6 Uhr: Wettturnen.

Nachmittags 3 Uhr: Schauturnen.

Abends 8 Uhr: Preisverteilung.

Konzert und Volksbelustigung.

Die Gau-Angehörigen und Freunde unserer Sache ladet ergebenst ein
Der Gauturnrat. F 472

200 Frühj.- u. Sommer-Herren-

Zuzüge, süddeutsche Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Nahtverarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrat.

Ansehen geschätzt. Grosse Verkaufsräume.
I. Stock. Schwalbacherstrasse 30 (Alte Seite). I. Stock.

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen, Spiegel, Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neu vergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billigst.

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergolder, 18. Taunusstr. 18.

1193

Kunsthandlung, kunstgewerbl. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

GEGR. 1871.

TELEPHON 151.

MÖBELHAUS

GUSTAV SCHUPP NACHF.

INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR
VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-
EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN.
DEKORATIONEN = TEPPICHE = GARDINEN.

Dauernde Garantie.
Feinste Referenzen.

WIESBADEN
TAUNUSSTRASSE 39.

FRANKO
LIEFERUNG.

1539

Wenn die, die uns nachfolgten, uns nicht mehr erreichen können, schwören sie darauf, daß wir uns verirrt haben.
Marie v. Ebner-Eschenbach.

(28. Fortsetzung.)

Pflug und Schwert.

Roman von D. Eister.

„Halloh, Tyras!“ rief der junge Christian, „was hast du? Eine wilde Rahe, oder gar ein Panther?“
Er nahm das Gewehr von der Schulter und wollte auf das Gebüsch zugehen.

„Nehmt Euch in acht, junger Herr“, ermahnte der alte Dierks, ebenfalls sein Gewehr schußbereit machend, „in dem Gebüsch steckt weder eine wilde Rahe, noch ein Panther. Ich kenne das Gebell des Hundes! Es sind Menschen in der Nähe — vielleicht ein paar schwarze Strauchdiebe. Halloh, haltet die Tiere an!“

Die Straße, welche hier eine scharfe Biegung machte, verengte sich zu einem richtigen Engpaß. Steile, abschüssige Felsen schienen den Weg geradezu zu verstopfen. Unten in der Tiefe dransie und schäumte der Swafopfluß.

Der Hund stand mit gesträubtem Haar vor dem Gebüsch und bellte fortwährend. Doch plötzlich heulte er laut und schmerzlich auf; dann machte er einen gewaltigen Luftsprung und stürzte vor dem Gebüsch röhelnd nieder, mit den Gliedern zuckend.

Ein kleiner Pfeil steckte ihm in der Brust.
„Da haben wir's“, knurrte der alte Jan ingrimmig. „Das sind schwarze Strauchdiebe — Buschleute, denn nur sie schießen mit solchen Pfeilen. — Nehmt Euch in acht, sag' ich Euch, Christian! Die Pfeile sind vergiftet.“

Ein wildes Gebell unterbrach seine Worte. Dann frachten mehrere Schüsse, mehrere Maultiere brachen zusammen, andere bäumten sich wild empor und wölften davon rasen, wurden aber durch die gefallenen Tiere zurückgehalten.

„Hinten den Wagen!“ rief der alte Jan, aber in demselben Augenblick frachten wiederum einige Schüsse und aufföhnend brach der Alte zusammen, während Christian lautlos nach vorne überlief und regungslos liegen blieb.

Beide waren durch Geschosse getroffen worden. Mit gellenden Schrei stürzten die Frauen, welche bei dem ersten Tumult von dem Wagen gesprungen waren, auf die Gefallenen zu.

Da tauchten an beiden Seiten der steilen Felsabhänge wilde, schwarze Gestalten auf, welche mit kühnen Sähen die Felsen herabsprangen und die entsetzten Frauen umringten.

Der alte Jan richtete sich noch einmal auf und schoß und verwundete einen der schwarzen Räuber. Ein Kolbenschlag schmetterte ihn nieder.

Krieger, so schwach er war, kletterte jetzt aus dem Wagen und wollte seinem Weibe und seiner Tochter zu Hilfe eilen. Er kam nicht weit; einer der schwarzen Räuber stieß ihm das Messer in die Brust, daß er stöhnend zur Erde sank.

Die Frauen rangen verzweiflungsvoll mit den Räufern. Aber ihre Kraft war bald erschöpft, ohnmächtig sanken sie nieder. Die Räuber jedoch warfen sich jetzt auf den Wagen und begannen zu plündern und zu zerstören.

Da erscholl eine starke Stimme: „Halt, ihr Gallunken! Ihr sollt euer Teil an der Beute haben — aber zuerst komme ich und Michael von Omarun!“

Es war Jonathan Sniders, der jetzt in Begleitung Michaels und seiner beiden Buschleute herantrat und die Räuber von dem Wagen zurückscheuchte.

Er wußte, daß Krieger eine bedeutende Summe mit sich führte, welche er sich nicht entgehen lassen wollte.

Er begann, den Inhalt des Wagens zu durchsuchen. „Du weißt, was du mir versprochen hast“, sagte Michael, „die größere Hälfte der Beute ist mein . . .“

Jonathan stieß auf ein Fäßchen, in dem er mit Recht Brantwein vermutete.

„Da“, rief er, Michael das Fäßchen zuschiebend, „da ist etwas für dich. Echt englischer Brandy — versuch ihn einmal!“

Michael ergriff das Fäßchen, die anderen Räuber umringten ihn. Man öffnete das Faß, der herrlichste Brandy entströmte ihm, den Michael und seine Genossen in ihren Bechern auffingen und gierig schlürften.

Dadurch gewann Jonathan Zeit, den Inhalt des Wagens zu durchsuchen. Nach einiger Zeit fand er eine schwarze Ledermappe. Mit seinem Messer öffnete er sie — sie war voll Banknoten, englische und deutsche Scheine — bei flüchtiger Durchsicht wohl zwanzigtausend Mark.

„Das ist meine Beute“, lachte Jonathan in sich hinein und verbergte die Tasche unter seinem Rock.

„Den andern Plunder können die schwarzen Gallunken haben.“

Er sprang vom Wagen herunter, den die Schwarzen jetzt stürmten und unter lautem Lärm plünderten, während Michael sich noch immer mit dem Brandy beschäftigte.

Da stürzte plötzlich mit fliegenden Haaren und gerungenen Händen Frau Krieger, die aus ihrer Ohnmacht erwacht war, auf Jonathan zu.

„Ihr seid es, Jonathan Sniders“, rief sie und sank vor ihm auf die Knie, „helft uns — rettet uns — ich flehe Euch an — sie haben meinen Mann und meinen Sohn getötet — jetzt — rettet wenigstens meine Tochter.“

„Wo ist Eure Tochter?“

„Zwei Schwarze tragen sie fort — oh, helft uns . . . um Gottes Barmherzigkeit willen . . .“

„Beruhigt Euch“, sagte Jonathan finster. „Euren Mann und Euren Sohn kann ich nicht mehr ins Leben zurückrufen, sie fielen im Gefecht — ich kann nichts dafür — ich habe Euren Mann gewarnt, er wollte jedoch nicht hören. Euch aber und Eurer hübschen Tochter geschieht nichts zu leid; Ihr wolltet mit Eurer Tochter nicht geben, deshalb nehme ich sie mir.“

„Jonathan . . .?“

„Seht mich nicht so an! Ich bin freilich ein etwas rauher Freier, aber Eure Tochter soll es bei mir gut haben, und ein Pfaffe wird sich auch schon finden, der seinen Segen über uns plärrt. Wenn nicht, nun so heiraten wir ohne Pfaffen . . . Ich lege darauf keinen Wert, müßt Ihr wissen.“

„Jonathan Sniders, Ihr — Ihr seid der Anführer dieser schwarzen Räuber?“

„Ich habe die Ehre, Madame . . .“

„Ihr habt meinen Gatten, meinen Sohn getötet?“

„Nicht ich, Madame. Sie fielen in dem Gefecht — was kann ich dafür?“

„Verflucht seid Ihr . . . Schurke, elender Schurke.“

„Rüchigt Eure Worte, Madame“, knurrte Jonathan wie ein bössartiger Bullenbeißer. „Wenn ich auf diese etwas ungewöhnliche Weise meine Braut heimhole, so seid Ihr selbst schuld daran, da Ihr mich aus Eurem Hause gemiesen habt. Wir hätten ganz friedlich Hochzeit halten können.“

Mit einem furchtbaren Schrei der Verzweiflung warf sich die unglückliche Frau auf den Elenden, so plötzlich, daß er zurücktaumelte und niederfiel.

Ihre Hände umfrakteten seinen Hals, daß ihm der Atem ausging und er nur schwach röheln konnte.

Sie würde den starken Mann in der Kraft ihrer Verzweiflung ermürat haben, wenn nicht eine starke Hand sie in den Nacken gepackt und gewaltig zurückgerissen hätte.

Es war Nero, einer der Buschmänner, welcher sie jetzt festhielt und zur Erde niederdrückte.

„Soll ich sie töten, Herr?“ fragte er und schwang das Beil über ihrem Haupte.

„Töte mich, du Ungeheuer!“ rief Frau Krieger. „Wie du die Meinen gemordet hast . . .“

Jonathan hatte sich wieder aufgerafft.

„Ihr hättet es verdient, Madame“, sprach er mit teuflischem Lachen, „daß dieser brave Burche Euch den Schädel einschläge. Ein Wink von mir, Madame, und er tut es — verlaßt Euch darauf. Aber ich habe Euch versprochen, daß Euch kein Leid geschehen soll, und ich bin ein Mann von Wort.“

„Töte sie nicht“, wandte er sich darauf an den Schwarzen in der Herero-Sprache . . . „Wo ist das Mädchen?“

„Bei den Pferden, Herr.“

„Gut. Bringt dieses Weib auch dorthin. Aber bindet ihr die Hände und Füße, daß sie nicht neues Unheil anrichten kann.“

Der Schwarze warf sich auf die Unglückliche, die er in einem Nu an den Händen und Füßen gefnebelt hatte. Die Stricke schnitten ihr tief in das Fleisch, sie stöhnte schmerzlich auf, dann verließ sie das Bewußtsein wieder.

Wie einen leblosen Ballen nahm der Schwarze sie auf die Schulter und lief mit ihr den Berg hinauf.

In diesem Augenblicke sprengte ein Herero heran, den Jonathan auf der Straße nach Windhoef zu als Posten aufgestellt hatte.

„Es naht ein Trupp Reiter auf der Straße von Windhoef, Herr“, meldete er.

„Soldaten?“

„Ja, Herr. Es sind ihrer wohl zehn Reiter. Sie reiten in scharfer Gangart und können in kurzer Zeit hier sein.“

„Halloh! Sie dürfen uns nicht mehr hier antreffen! Se, Michael, du Trunkenbold, und ihr anderen Gallunken, die deutschen Reiter kommen! Macht euch aus dem Staube, wenn ihr nicht eine deutsche Kugel in den Leib haben, oder am nächsten Baum gehängt sein wollt! — Kommt, Michael!“

„Aber der Brandy?“

„Zum Teufel mit Eurem Brandy!“

Er gab dem Fäßchen einen Stoß, daß es über den steilen Uferstrand rollte und auf den Felsen zerstückerte.

„Ihr bringt uns noch alle ins Unglück mit Eurem Saufen! Fort, Ihr schwarzen Hunde — die deutschen Reiter sind uns auf den Fersen. Laßt den Wagen stehen — wir können ihn jetzt nicht brauchen. Fort — folgt mir. Zu Pferde, und dann hinein in die Steppe — da sind wir sicher!“

Er sprang den Berg hinauf. Die Herero sahen wohl ein, daß er recht hatte. Mit den deutschen Reitern mochten sie hier nicht zusammentreffen, sie wären alle verloren gewesen.

Wie die Raketen sprangen sie die steilen Talwände hinauf und verschwanden zwischen den Felsen.

Als die deutschen Reiter auf dem Plage eintrafen, fanden sie nur den zertrümmerten Wagen, die zerstreuten Habseligkeiten, und die in ihrem Mute liegenden Erschlagenen. Reugen der furchtbaren Tat, die hier nachsucht und wilde Raubgier verübt.

Viertes Kapitel.

Als die Räuber die Pferde, welche auf dem Hochplateau angebunden, erreicht hatten, befahl Jonathan: „Wenn wir die Felsenberge hinter uns haben und die Grassteppe erreichen, trennen wir uns in kleine Trupps und eilen so rasch wie möglich unserm Versteck in den Auasbergen zu. Ich werde mit meinen beiden schwarzen Dienern allein reiten und die beiden Weiber mitnehmen.“

„Weshalb sollen wir uns trennen?“ fragte Michael mittraulich.

(Fortsetzung folgt.)

Fragen Sie Ihren Arzt!

Tutulin (D. R.-P.)

Einzig existierendes homogenes Pflanzeneiweiß.

■ Unerreichtes Nähr- und Kräftigungsmittel. ■
Rationellstes u. billigstes diätetisches Nahrungsmittel.

Dosis: 1 Teelöffel = 4 Gramm = 8 Pfennig.

Karton, enth.: 125 Gramm-Bentel 2.50 Mk.

Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Vertreter: Friedrich Krauss,

Wiesbaden.

Scharnhorststr. 20, III.

Bad Dürrenheim (bad. Schwarzwald)

(Bahnhofstation).

Höchstgelegenes Solbad Europas — Luftkurort, 705 m ü. M.

Staubfreie Luft, prächtige Tannenwälder, gutes Trinkwasser.

Hotels: Kurhaus (I. R.), Salinenhotel (II. R.)

mit modernem Bad und Heilanstalt. Diätküren etc. F 58

Bäder jeder Art. Massage. Inhalatorium (Wassermuth). Auto-Garage.

Leitender Arzt:

E. Sütterlin.

Direktion: A. Blecher.

früh. langjähr. Hoteller „Drei König“, Basel.

Neu! Flüssige Neu!

Somatose

Hervorragendstes,
appetitanregendes, nervenstärkendes
Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Flüssige Somatose erhältlich in der Taunus-Apotheke.

721

Gelegenheitskäufe!

Wenn Sie viel Geld sparen wollen!

so kaufen Sie Ihre Herren- und Knaben-Anzüge von dem einfachsten Gebiotsanzug bis zu den feinsten Sammgarn-Anzügen, meistens Erjay für Maß, in elegantesten Ausführungen und modernsten Farben, sowie ein Posten Knaben-Waschanzüge, Küsterlappen, einzelne Hosen, Jopren u. fabelhaft billig nur Marktstraße 22, 1. Stock, kein Laden.

Telephon 1894. — Bitte auf Straße und No. 22 achten.

Zur Aufklärung.

Anfragen, welche in letzter Zeit an die Anstalt ergingen, geben mir die Veranlassung, folgende Angaben zu machen:

Meine Ausbildung für

„das gesamte Naturheilverfahren“

erfolgte in dem **Lehrinstitut der physikalisch-diätetischen Heilkunde und ihrer Hilfswissenschaften in Berlin** und für

„das Röntgenverfahren“

in dem **Elektrotechnischen Laboratorium Aschaffenburg** (Aerztliche Röntgen-Kurse).

Ausserdem bürgt meine mehrjährige praktische Tätigkeit dafür, dass die Leitung der Anstalt in **sachgemässen** Händen liegt.

A. Darmann,

Besitzer und Leiter der elektro-physikal. Lichtheilanstalt

Friedrichstr. 46. **„Adolfsbad“**, Friedrichstr. 46.

+ Zu einer Erfolgreichen Kur

ist die Vorbedingung **„Ein vollkommenes Lichtbad“.**

Elektrische Glühlichtbäder (System Darmann) mit unmittelbarer und verstärkter Bestrahlung sind die **vollkommensten und unschädlichsten Glühlichtbäder am Platze.**

Hervorragende Verbesserungen und wesentliche Vorzüge gegen bisherige Systeme.

Da aus Glas und Eisen konstruiert, absolut reinlich und desinfektionsfähig, also hygienisch einwandfrei.

Kann durch seine Grösse nicht beengend wirken. Vollkommene und ungeschwächte Reflektion der chemisch wirksamen Strahlen.

Direkte, ausserordentlich verstärkte Bestrahlung, wodurch eine leichtere, ungefährlichere u. ausgiebigere Schweißproduktion, trotz niedriger Temperatur erzielt wird.

Während bei anderen Systemen die Lufttemperatur bis 65°-75° steigt, beträgt die Lufttemperatur in dem neuen Lichtbad höchstens 34-36° R. Natürlich wird dieselbe viel angenehmer und bedeutend erträglicher empfunden.

Druck, Beklemmung, Atembeschwerden werden vermieden; auch ist das durch die Wärmestauung meist bestehende Angstgefühl nicht mehr bemerkbar.

Da die niedere Temperatur die Herz-tätigkeit **nur ganz unwesentlich** beeinflusst (selbst die Eigenwärme ist eine geringere wie bei den alten Systemen) und die oft erschöpfende Wirkung **nicht mehr** zu befürchten ist, können die Bäder auch bei hochgradig geschwächten und empfindlichen Personen oder Herz-kranken längere Zeit unbedenklich ohne die bisherigen Befürchtungen angewendet werden.

Besonders die letzten Punkte sind in therapeutischer Hinsicht unlogbar von ganz **ausserordentlicher Wichtigkeit.**

Diese Lichtbäder werden mit Erfolg angewendet bei **Gicht, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Fettsucht, Fetthetz** und seine Folgen, Blutarmer, Bleichsucht, Zuckerkrankheit, Nierenleiden, Asthma, Bronchial-, Lungen- und Halskatarrhe, Influenza, Neuralgien (Ischias etc.), Neurasthenie, Hysterie, Quecksilbervergiftung, gewisse Hautleiden etc.

Adolfsbad,

elektr.-physik. Lichtheilanstalt, Friedrichstr. 46.

Direktion: **A. Darmann.**

Alle Arten Bäder, Massage, Packungen u. s. w.

Dienstag, den 29. Mai, 11-1 Uhr:

Gemälde-Auktion

in der **Küpperschen Ausstellung**
11 Taunusstr. 11, Ecke Geisbergstr.

Herren-Garderobe.

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten in reichhaltiger Auswahl vorhanden.

Herren-Anzüge von Mk. 12.- bis Mk. 45.-

Kinder-Anzüge von Mk. 3.- bis Mk. 15.-

Kinder-Wasch-Anzüge, sowie Blusen

in allen Grössen und jeder Preislage.

Herren-Hosen von Mk. 1.50 bis Mk. 16.-

Berufs-Kleidung in grösster Auswahl.

Feinste Anfertigung nach Mass.

C.W. Deuster Nachf.

Inh. Reinh. Schroeder,

Hellmundstrasse 45, neben Simon Meyer.

Großer Schuhverkauf

Gut. nur Neugasse 22, 1. Et. Billig.

Bohnenstangen zu haben Frankens-
strasse 4.

Zum Auspflanzen

empfehlen

alle Sorten Gruppen- und Teppichpflanzen,
wie: Geranium, Begonia, Fuchsia, Sempervivum,
Echeveria, Levkojen, Reseda etc.

Ferner in Töpfen und Kübeln vor-
rätig: Kirschlorbeer, Aucuba, Schlingrosen,
Crimson Rambler, Clematis Wein-
Remontantrosen, alle Sorten Con-
feren, Zedern, Tannen und rot-
blättrige japanische Ahorn bei billigen
Preisen und großer Auswahl.

Klose & Co., G. m. b. H.,

Baumschule und Gärtnerei in Schierstein,
Haltestelle der elektrischen Bahn Biebrich
nach Schierstein, am sogenannten Mosbacher-
weg — Apfelallee.

Darmstädter Möbel-Fabrik

Georg Schwab, Heidelbergerstr. 129, Hoflieferant.

Bedeutendstes Einrichtungshaus
Mitteldeutschlands.

300 Zimmer-Einrichtungen
einschliesslich Küche in allen Preislagen,
stets lieferfertig vorrätig.

Uebernahme kompl. Einrichtungen
von Wohnungen, Villen, Pensionats und Hotels.

Eigene Fabrikation. 10-jährige Garantie.

Franko-Lieferung innerhalb Deutschlands.

Billige aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Haupt-Ausstellungshaus Darmstadt,

Heidelbergerstrasse 129-129 1/2.

Man verlange Preisliste mit Abbildungen.

Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

NB. Unsere Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeit
1. Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt,
dass die moderne Richtung in mässigen aber hübschen Formen
zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz ff. Ausführungen
und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Fabrikpreisen
direkt an Private geliefert werden können.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Bei ungefährender Angabe der Preislage sind wir gerne bereit, eine
entsprechende Aufstellung mit perspektivisch photographischen,
naturgetreuen Aufnahmen der einzelnen Zimmer, ohne jegliche
Verbindlichkeit, zur besseren Orientierung einzusenden.

(B. Z. 3245) F 5

Voranzeige.

Gemälde-Auktion VIETOR

Donnerstag, 31. Mai, und nötigenfalls Freitag, 1. Juni, 11-1 1/2 Uhr, kommt im Saale VIETOR, Taunusstr. 1, Galeriegebäude (Berliner Hof), eine prächtige Sammlung moderner Gemälde zur Versteigerung. Näheres in folgender Anzeige.

Voranzeige.

Von einer ersten Damen-Wäsche-Fabrik

habe ich

einen grossen Lagerposten

 enorm billig aufgekauft! 

Ich bin deshalb in der Lage, zu ganz exceptionell billigen Preisen einen Verkauf zu arrangieren, der alles bisher Gebotene übertreffen dürfte.

1 Posten Damen-Hemden.

- Vorderschluss, Cretonne mit Zwirnspitze . . . Wert 1.35, Mk. 1.00
- Vorderschluss, Cretonne mit angesetzt. Feston . . . Wert 1.60, Mk. 1.25
- Vorderschluss, Cretonne mit à jour-Stickerei und Wäschebesatz . . . Wert 1.95, Mk. 1.45
- Vorderschluss, Cretonne mit anges. Stickerei und Wäschebesatz . . . Wert 2.50, Mk. 1.90

1 Posten Damen-Beinkleider.

- Starkfädiger Cretonne mit Zwirnspitze . . . Wert 1.10, 85 Pf.
- Starkfädiger Cretonne mit Stickerei . . . Wert 1.40, 1.10
- Cretonne mit Stickerei-Volant . . . Wert 1.65, 1.25
- Cretonne mit Stickerei-Volant und Wäschebesatz . . . Wert 1.80, 1.35

1 Posten Damen-Nachthemden.

- Renforcé mit Stickerei und Fältchen . . . Wert 3.50, 2.75
- Renforcé mit Umlegekragen, à jour-Feston und Fältchen . . . Wert 3.75, 2.90
- Renforcé mit Umlegekragen, reicher Garnitur, Fältchen-Garnitur und Wäschebesatz . . . Wert 6.25, 4.90

1 Posten Kinder-Wäsche.

Mädchen-Hemden, Vorderschluss oder Achselschluss,

aus Cretonne mit Zwirnspitzen

Grösse	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
	80	85	90	95	100	105	110	115	120	125	130	135	140

aus Cretonne, Achselschluss, Herzpasse, mit Zwirnspitze

Grösse	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100	105

1 Posten Damen-Hemden.

- Achselschluss, solide Cretonnware, Herzpasse mit anges. Spitze, Wert 1.65, Mk. 1.25
- Achselschluss, solide Cretonnware, Herzpasse mit Feston, Wert 1.90, Mk. 1.45
- Achselschluss, starkfädige Cretonnware mit Madeirapasse, Wert 2.40, Mk. 1.90
- Achselschluss, prima Cretonnware mit reicher Stickerei und Wäschebesatz . . . Wert 3.25, Mk. 2.40

1 Posten Damen-Beinkleider.

- Renforcé mit breiter Stickerei und Wäschebesatz, Wert 1.90, Mk. 1.45
- Renforcé mit Einsatz und Stickerei . . . Wert 2.60, Mk. 2.-
- Renforcé, Kniefaçon, mit breiter Stickerei . . . Wert 2.20, Mk. 1.50
- Gerauhter Croisé mit gebogtem Volant . . . Wert 2.20, Mk. 1.50

1 Posten Damen-Jacke.

- Gerauhter Croisé mit Zwirnspitze . . . Wert 1.25, 95 Pf.
- Gerauhter Croisé, solide Qual., mit bunt. Besatz, Wert 1.65, Mk. 1.25
- Gerauhter Croisé, gute Qual., mit Umlegekragen und Feston; Wert 1.75, Mk. 1.35
- Prima Croisé mit Umlegekragen und Stickerei, Wert 2.50, Mk. 1.90
- Austands-Röcke, weiss gerauhter Croisé mit ausgebogtem Volant, Wert 1.75, Mk. 1.30
- Stickerei-Röcke, Renforcé, breiter Stickerei-Volant, Wert 4.75, Mk. 3.90
- Valenciennes-Röcke, Renforcé mit Valenciennes-Einsatz u. Spitze, Wert 3.90, Mk. 3.00

Reguläre Grössen, Weiten, sowie Passform und Ausführung.

M. Schneider.

Linoleum-Teppiche!

Größer Linoleum-Verkauf!

150x200	200x250	200x300	Granit-Linoleum, 200 cm breit, m	4.50.
6.50	11.75	15.50	Motled-Linoleum, 200 cm breit, m	5.25.

China, Japan-Matten und Teppiche für Bade-Zimmer, Korridors u. Balkons.

Reise-Decken.
Reise-Plaids.
Tischdecken.
Divandecken.
Schoner-Läufer.
Läufer-Stoffe.
Fuss-Kissen.
Wachstuche.

Besonders zu beachten:
200 cm breit
laufender Meter **1.95.**

Breite 60 cm 67 cm 90 cm 110 cm
Meter 70 Pf. 85 Pf. 1.15 1.50

Blumenthal,
Kirchgasse 39/41. Verkauf 2. Etage.

Achtung!!

Bringe hiermit meine 22 Neugasse 22 befindliche
Restaurations,
verbunden mit Ausspannung, gutem und bürgerlichem billigem Logis, in Erinnerung.
Mache gleichzeitig die pp. Vereine auf mein ja. 100 Personen fassendes Sälen aufmerksam.
Bürgerlicher Mittagstisch.
Germania-Bier. * Vorzügliche Weine.
Bivise Preise.
Jakob Burkardt.

Bruno Herz, Kammerjäger,
Seerobenstraße 26, 2. Et. r.
Vertilgung sämtlichen Ungeziefers unter mehrjähriger Garantie, als:
Matten, Mäuse, Schwaben, Wanzen.
Als Spezialität:
Motten-Vertilgung.
Giftfrei. D. R. G. M. 62282. Geruchlos.
Wichtig für Hausbesitzer!
Uebnahme ganzer Häuser im Jahres-Abonnement, billigste Berechnung. Referenzen erster fürstl. Häuser, sowie der größten industriellen Werke.

Männergesang-Verein Waldstrasse.
Heute Sonntag, nachmittags von 4 Uhr ab:
Tanzkränzchen
im Saale „Zum Burggraf“ (Mitglied Schmitzer), wozu ergebenst einladet
Der Vorstand.

25 Pfg. Magdeburger Pflaumenmus.
F. Schaub, Grabenstrasse 3. 1315

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.
Subskription
auf
Anverlosbare Mark 20 000 000 4% Central-Pfandbriefe
— bis 1916 unkündbar —
emittiert auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.
Wir nehmen Anmeldungen auf die am 20. Mai 1906 stattfindende Subskription zum
Ausgabekurs von 102.70 %
franko entgegen.
Carl Halb Sohn Nachfolger.

Großes Tanzkränzchen!
Heute Sonntag, 27. Mai, veranstalten wir in unserem großen unteren Unterrichtssaal, „Neu zu den 3 Königen“, Marktstr. 26, bei Herrn **Deinlein**, ein **Tanzkränzchen**, wozu wir alle Schüler nebst den werthen Eltern, sowie alle Freunde und Gönner freundlichst einladen.
Hochachtungsvoll!
Die Tanzschüler des Herrn **Max Kaplan.**
Restaurations „Zum Hüttchen“,
Dohheimerstraße 22.
Heute Sonntag:
Großes Frei-Konzert.
Anfang 4 Uhr. **Gustav Polzin.**
Fahrräder und sämtliche Zubehörtel's liefert billigst **Hans Crome,**
Einbeck 226.
Vertreter gesucht. Katalog gratis. F 6

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt,
Mauergasse 15,
reinigt Bettfedern mit neuesten Maschinen.
Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen.
Barhent, Federleinen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.



Barchent, Federleinen

kauft man am besten und billigsten im

Bettfedernhaus — Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze. Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.

Alleinverkauf der grössten Bettfedernfabrik der Welt.

Nur garantiert neue Ware.

Graue Federn 35, 50, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.40, 2.60.

Weisse Federn 2.—, 2.75, 3.—, 3.20, 3.50, 4.—, 4.25, Daunen von 3 Mk. an bis zu den besten, fertige Kissen von 1.40 Mk. an, Deckbetten von Mk. 5.— an.

Große Herrenkleider-Stoffe-Versteigerung.

Morgen Montag, den 28. Mai cr., vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn M. Auerbach in meinen Auktionsrälen

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße:

eine große Partie hochfeiner Herrenkleiderstoffe für Anzüge, Paletots, Hosen und Westen

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator.

Bureau und Auktionsräle: 3 Marktplatz 3, Telephon 3267. an der Museumstraße. Telephon 3267.

Pferde-Versicherung

gegen Total- und Minderwertverlust, gegen Verluste auf Transporten, sowie infolge von Kastration. Versicherung von Stuten gegen Verluste infolge der Trächtigkeit. Feste Prämie; keine Nachschüsse oder Erhöhungen. Bisherige Schadenvergütungen über 13 Millionen Mark netto.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Näheres durch

General-Agent J. Söhngen, Wiesbaden,

Kellerstraße, Ecke Feldstraße.

Vertreter und Vermittler gesucht.

Zur Quelle, Mainzer Landstr. No. 5.

Auswahl der vorzögl. hellen und dunklen Biere der Germania-Brauerei. Ausgezeichnete Weine erster Firmen. — Gute Speisen. — Gaudschlachtung.

Garten-Restaurant.

Zum Besuch ladet höfl. ein

V. A. Kesselring, Gastwirt.

Fortsetzung der Versteigerung von Teppichen u. Innen-Decorations, Tapeten etc.

Mittwoch, den 30. Mai cr., nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, läßt die Firma W. Eichhorn wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe im Geschäftslokale

48 Langgasse 48

folgende Waren, welche genannte Firma wegen Geschäftsunfähigkeit eines Steigerers zurücknehmen mußte, nochmals freiwillig an den Meistbietenden versteigern, als:

6 Ia Teppiche in Smyrna, Tournay-Beleur, Mohair etc. in verschiedenen Größen, ja. 150 Mtr. Filz, Kokos-, Brüssel-, Boucle- und Plüsch-Läufer, Kokos-Matten, Vorlagen, Portieren, Vitragen, Rouleaux, Stores, Gobeline, orientalische Decke, Molton- und Filzunterlagestoffe, Woll- und Kokosband, Verdichtungsstränge, 12 Rollen Filzpappe, Messingstienen und Stangen, Tapeten und Borden für 21 Zimmer, 2 Einrustwände etc., ferner div. Reale, Theke, Paktisch, 4-flamm. Erkerlampen mit Reflektors, Rolladen (2 Mtr. br., 4 Mtr. h.) u. dgl. m.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstr. 7.

Auktionator und Taxator.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute Sonntag, den 27. Mai, von 11^{1/2}—1^{1/2} Uhr:

Grosses Frühschoppen-Konzert.

Menu:

Diner 1.10, im Abonnement 90 Pf.

Windsor-Suppe.

Rehragout m. Kartoffeln.

Zur Wahl:

Lendenbraten, m. Spargel, Kompott

Junge gefüllt. Gans / oder Salat.

Ananas-Eis

oder

Käse m. Butter.

Souper à 1 Mk.

I.

Lachsforellen mit Butter u. Kartoffeln.

II.

Contrefilet m. Kompott oder Salat.

Ananas-Eis

oder

Käse m. Butter.

Abends von 6^{1/2} Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert.

Beide Konzerte werden ausgeführt von der Kapelle des Grossh. Hess. Infant.-Regiments No. 117 aus Mainz, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn O. Schleifer.

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

1340

Schluss des Extra-Verkaufes Pfingst-Samstag.

Alle Waren bleiben bis dahin im Preise ermässigt.

Günstige Gelegenheit für Pfingst-Einkäufe.

M. Schneider.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anknüpfungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anknüpfungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge
 vorräthig bei
Tagblatt-Verlag * Langgasse 27.

Das
Wohnungsnachweis - Bureau
Lion & Cie.,
 Friedrichstr. 11 - Telephon 703,
 empfiehlt sich den Mietlern zur kosten-
 freien Beschaffung von
 möblirten und unmöblirten
 Villen- und Etagenwohnungen
 Geschäftslokale - möblirten
 Zimmern,
 sowie zur Vermittlung von
 Immobilien-Geschäften und
 hypothekarischen Geldanlagen.

Immobilien

Villen, Häuser etc.
Sonnenbergerstr. 40
 möblierte Villa (nur für Selbstbewohner)
 zu verm. Näh. daselbst durch d. Verwalter
 oder L. Kraft, Agentur, Taunusstr. 17.

Zu vermieten
 in Etwaite (im Willenort) kleine Villa, sieben
 Zimmer nebst Zubehör, elektr. Licht und Luft-
 heizung. Schöne Aussicht. Näheres bei
 Erwin Bremer, Etwaite, Schwalbacherstr.

Geschäftlokale etc.
Frienergeschäft mit vollständiger Ein-
 richtung unter sehr günst.
 Bedingungen sofort oder später zu verm. Of-
 ferten unter C. 622 an den Tagbl.-Verlag.
Konditorei mit Café,
 erstklassig eingerichtet, an verkehrsreicher Ecke, an
 einen tüchtigen Fachmann preiswert zu verm.
 Offerten unter C. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Vaden Bärenstraße 2
 sofort zu vermieten. W. Berger, 1490
Bismarckring 29 per sofort Vaden zu verm.
 (im Hause der Bismarck-Apotheke). 1927
Reichstraße 12 Werkstätte mit Lagerraum zu v.
Clarenthalerstr. 4 schöne große Lageräume mit
 Bureau, großer Keller, 250 qm, schön
 helle Werkstätte, zu jedem Geschäft geeignet, ganz
 od. geteilt zu vermieten. Näh. im Vaden. 1939
Dohheimerstraße 33 zwei Werkstätten mit
 großem Hof oder auch zusammen als Lageräume
 loq. zu verm. Näh. Bordenh. 1. Stoc. 1279

Vaden.
Friedrichstr. 31 großer, der Neuzeit entsprechender
 Vaden mit Dampfheizung, Gas- und elektr. Licht
 zum 1. Okt. zu verm. Derselbe ist jetzt an die
 Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Bahmeyer & Co.
 vermietet. Näheres bei Friedr. Waburg,
 Weinhandlung, Neugasse 1. 1380

Wanergasse 17 schön großer Vaden mit
 Soutol mit oder ohne
 Wohnung, pass. für jedes Geschäft, per sofort od.
 später zu verm. Näh. bei Weiser. 1231

Wegger
Worhstraße 43 Vaden mit Einrichtung für
 Butter- und Eier-, auch für jedes andere
 Geschäft passend, zu vermieten. 1282

Dranienstraße 45 schön großer Vaden, 2 Schau-
 fenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark
 sofort zu vermieten. 1283

Nischstraße 9 Vaden, auch als Bureau, sofort
 oder später zu vermieten.
Schulgasse 4 eine Werkstätte oder Lageraum zu
 vermieten. Näheres Hinterh. 1 Treppe. 1473
Schauplatz 5 zwei Werkstätten, eventl. mit elektr.
 Motor, gleich oder später zu vermieten.
Taunusstraße 55 ist ein großer Vaden mit
 schön 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas
 und elektr. im Entresol zusammen oder getrennt
 zum 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, 3. St. 1484

Werderstr. 5 2 je 65 qm gr. Räume, als Bureau,
 Werkst. od. Lager zu v. Ausf. das. Vort. 1284
 Geladen mit od. o. W. zu v. Dohbr. 10, 1. 1973

Schöner Vaden
 mit oder ohne Nebenräume, mit Zentrals-
 heizung, in bester Geschäftslage, nahe
 Wilhelmstraße und Markt, gleich oder
 später zu vermieten. Näh.
 C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

Bereinsfäden abzugeben 1178
Bätow-G.
 Sout.-Laden u. Lager zu v. Goethestr. 1, 1. 1285
 Werkstatt f. l. W. G. sof. zu v. Herberstr. 9.

**Wohnungen von 8 und mehr
 Zimmern.**

Bahnhofstraße 2, 2. Stoc. ist die Wohnung
 bestehend aus 9 Zimmern, Badezimmer, Küche,
 Speisekammer nebst Zubehör auf 1. Oktober ds.
 J. zu vermieten. Täglich anzusehen von
 vormittags 11^{1/2} bis 1 und 5 bis 7 Uhr nachm.
 Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem
 Bureau Bahnhofstraße 2, Part., von vormittags
 8^{1/2} bis 1 und 5 bis 7 Uhr nachmittags. 1912

Herotal 8 ist die zweite hochher-
 schaftliche Etage, acht
 Zimmer nebst reichl. Zubehör, zu vermieten.
 Zu erfragen wochentags von 12-1 und 5 bis
 6 Uhr in der 2. Etage.

Wilhelmstraße 13
 sind die hochherkunftlichen
1. u. 2. Etage,
 8 Zimmer, Küche, Badezimmer,
 elektr. Licht, Zentralheizung,
 2 Balkone, reichliches Zubehör, sof.
 od. später zu verm. N. im Bureau
 der **Wiesbadener Bank,**
S. Bielefeld & Söhne
 (Hochpartierre). 1929

Zu vermieten:
**Durchaus neuzeitliches
 hochherkunftl. Heim**
 (6 bis 18 Wohnr., gr. Balkons, Erker etc.
 Zentralheizung) in meiner
 frei u. gesund gelegenen Villa,
 fortgesetzte Sonnenberger- resp.
 Wiesbadenerstrasse 58, 5 Bahuminuten vom
 Kurhaus- und Theater, direkt an elektr.
 Bahnstation „Tennolbach“, nächst Kur-
 anlagen. 15 Min. vom Wald. Eventuell
 Garten, Stallung, Autoschuppen. 1911
 Näh. im Hause bei
Kurinspekt. Ferd. Maerer.

Wohnungen von 7 Zimmern.
Emserstr. 65, Villa, 1. Stoc, herrschaftl.
 Wohnr., 7 Zimmer, wobei ein
 Mädchenzimmer, großer Balkon, Bad, Gas, elektr.
 Licht, Garten, gleich zu verm. 1238

Wilhelmstr. 15
 hochherkunftl. 2. Etage,
 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort,
 zu verm. Näh. Baubüro daselbst. 1286

Wilhelmstraße 52,
 neben Hotel Nassau,
**1. Etage, in moderner komfortabler
 Ausstattung,** 7 Zimmer, Bad, Zentralheizung,
 Licht etc., reichl. Zubehör, per 1. Oktober i. J.
 zu vermieten. Wichtig! öffentl. Wochentags
 zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch
Baubureau Schellenberg,
 Wilhelmstraße 15.

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zu-
 behör, in best. Ausb., Südfreie, per 1. April
 zu vermieten. Näh. Partierre. 1287

Dohheimerstr. 53, nächst d. Ring, 2. Etage,
 6 Zimmer, Badezimmer, gr. Veranda u. Zubehör
 in ruhig. feinem Hause, nur eine Wohnr. i. d.
 Etage, per gleich oder Oktober zu vermieten.
 Näheres No. 60, Partierre. 1944

Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern
 mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres
 Taunusstraße 7, 1 rechts. 1283

Herotalstr. 30, 3. 6 Zimmer und Zubehör
 per sofort zu vermieten.
Salzstr. 10 in die Bel.-Et. sofort, sowie 2. Et.,
 bestehend aus je 6 Zimmern Bad nebst reichl.
 Zubehör, ab 1. Juli zu verm. N. Part. das. 1423

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelheidstr. 31, 2. St., Ede Dranienstr., schöne
 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu
 vermieten. An erfragen Part.

Bahnhofstraße 9, Bdh., Wohnung, 5 Zimmer,
 Küche, Keller u. 2 Mansarden auf sof. o. p. 1518

Dambachthal 25/27 hochherkunftl.
 5-Z. Wohnr. m.
 a. Comfort b. Neuzeit sofort z. verm. Näh. b. Arch.
 Deuer daselbst. **Auto-Carriage.** 1519

Geisbergstraße 20, Kurlage,
 Bel.-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, sofort
 oder später zu verm. Ruhige Lage, ohne Verkehr,
 umgeben von Gärten. Näh. Part. daselbst.

Herderstraße 3 ist die 1. u. 2. neu hergerichtete
 Etage von je 5 Zimmern, 4 Zimmer in der
 Front, mit allem der Neuzeit entsprechendem
 Zubehör, im Preis wie eine 4-Zim.-Wohnung
 sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1521

Jahnstr. 20 zwei schöne 5-Zim.-Wohnr., 1. u. 2. Et.
 sof. zu verm. Näh. Part. 1977

Villa Lessingstraße 2,
 ist die Partierre-Wohnung, fünf Zimmer, Balkon
 und Zubehör, Ritzbenutzung des großen Gartens,
 auf gleich oder 1. Juli an ruhige Familie zu
 vermieten. Preis 1200 Mark.

Dranienstr. 31 schöne große 5-Zimmer-Wohnung
 auf 1. Juni zu verm. Näh. 3. Etage. 1845

Viktoriastraße 27, Part., 5 Zimmer, gr. Bade-
 kabinet, Veranda, Garteneingang, zu vermieten.
 Näheres daselbst oder Luisenstr. 22, Hof rechts.
 Anz. an Wochentagen v. 10^{1/2}-12^{1/2} Uhr. 1529

Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., herrsch., schöne
 5-Zim.-Wohnr., Erker, Gas u. Zub. 1. o. 3. Et.,
 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 1525

Schöne 5-Zimmerwohnung
 wegen Wegzug mit Preisnach-
 laß zu vermieten.
Niederwaldstr. 7, 1 links.

Neu hergerichtete Wohnung, 5-7 Zimmer
 mit Bad, elektr. Licht und Zubehör, sch. Ausf.,
 2. Etage, sofort oder später zu vermieten. Näh.
 Rheinbahnstraße 2, Part. 1420

Wohnung v. 5-7 Zimmern mit Bad, elektr. Licht
 und Zubehör, 1. Etage, zum 1. Okt. zu vermieten.
 Näh. Rheinbahnstraße 2, Part. 1421

Wohnungen von 4 Zimmern.
Adelheidstr. 24, Part., 1. u. 2. St., je 4 Zim.
 u. Zubeh., al. od. später zu verm.

Vertraumstr. 4 schöne 4-Z.-W. sofort zu verm. 1451

Bismarckring 29 per sofort od. später
 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör im 3. St.
 zu verm. (i. Hause d. Bismarck-Apotheke). 1926

Bismarckring 29 (im Hause der Bismarck-
 Apotheke) 4-Zimmerwohnung mit Küche und
 Zubehör sofort zu vermieten. 1908

Serrngartenstr. 19, 3. fl. frbl. 4-Z.-Wohnr.,
 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Preis
 650 Mk. Zu erk. daselbst 3. Stoc von 11-3

Kaiser-Friedrich-Ring 43 herrschl. 4-Zimmer-
 Wohnung, 2. Etage, mit allem Zubehör, sofort
 oder später sehr preiswert zu verm. Anzusehen
 von 2-4 nachm. Näheres Part. rechts. 1530

Reichstr. 39, Bdh. 1. u. 2. Et., je eine Wohnung von
 4 Zimmern u. Zubehör per sofort od. später zu
 vermieten. Näh. Bordenh. Part. links. 1416

Reichstr. 21, vis-avis der Bergstraße, Part., vier
 große Zimmer, Küche, Mansarde etc., auf 1. Okt.
 zu vermieten. Anzusehen von 11-1 Uhr.

Philippbergstraße 16
 sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad,
 Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. oder
 2. Et.) zu verm. N. das. Partierre links. 1951

Raunthalerstr. 3 schöne 4-Zim.-Wohnung mit
 reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres
 daselbst bei Fr. Nortmann. 1932

Rheinhauserstraße 2, 3 r., eine freundliche
 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör
 verlegungslos, sofort preisw. zu verm. Näh. das.
Schaubornstraße 8 schöne große 4-Zimmer-
 Wohnung, 1. Etage, mit allem Zubehör, der
 Neuz. entspr. p. 1. Juli u. v. Näh. 2. Et. l. 1531

Reichstr. 28 sch. 3-Zimmer-Mansardwohnung
 billig auf gleich oder später zu vermieten. Näh.
 Bordenhaus, Partierre. 1537

Reichstr. 2 3-Zimmer-Wohnung im Hinter-
 haus, auch mit Werkstätte oder Stellerräumen,
 per 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. Part. 1395

Reichstr. 2 eine schöne Mansardwohnung,
 3 Zimmer und Küche per sof. zu vermieten.
 Näh. Bdh. Partierre. 1394

Langgasse 13 freundl. Wohnung, 3 Zimmer und
 Küche, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten.
Adolph Hoerwer.

Marktstraße 27
 Wohnung (drei Räume), passend für Arzt,
 Bureau etc. (Bel.-Etage), per sof. z. verm. 1964

Reichstr. 11 3-Zimmerwohnung per 1. Juli,
 event. auch früher, zu vermieten. 1964

Raunthalerstraße 3, Gartenhaus, schöne Drei-
 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad und Zubehör
 per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst bei
 Fr. Nortmann. 1956

Rheingauerstr. 5, Garten-
 schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu ver-
 mieten. Näh. b. Reiper, Bordenh. 1461

Röderstraße 10, 1. Etage, 3-Z. W. sofort zu ver-
 mieten. Näh. Franzplatz, Hig.-Geschäft. 1494

Saalstraße 16, Bdh. 1. St., 3 Zimmer mit Zubeh.,
 kein Glasabschl., sowie Gth. 2 St. 2 Zimmer
 mit Zubehör. Näh. daselbst.

Schwalbacherstr. 57 Frontsitzwohnung von
 3 Zimmern und Zu-
 behör an kleine ruhige Familie zu vermieten.

Reichstr. 14, Gth. 3 links, hübsche 3-Zimmer-
 Wohnung wegen Wegzug auf 1. Juni od. Juli
 zu vermieten.

Werderstr. 5 (sch. gr. Part.-W.), 3 Zim. u. Zubeh.,
 per sof. od. sp. zu verm. Ausf. das. B. 1463

Westendstr. 12, 1. St., 3-Zim.-
 Wohnung mit
 Zubehör und Balkon, per sofort zu vermieten.
 Preis 520 Mk. Näh. Partierre. 1892

Wohnungen von 2 Zimmern.
Adelheidstr. 47 2 Zimmer, Küche u. Keller auf
 gleich oder später zu vermieten.

Adelheidstr. 49 zwei Zimmer und Küche zu verm.
Adelheidstr. 39 2 Z. Küche u. Zub. v. sof. o. p.

Bahnhofstraße 3, 3. Stoc, ist die Wohnung,
 bestehend aus 2 Zimmern nebst 2 groß. Man-
 sarden, Speisekammer und Zubehör, auf
 1. Oktober d. J. zu vermieten. Täglich anzuf.
 und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf
 dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., von vorm.
 8^{1/2} bis 1 und 3 bis 7 Uhr nachmittags.

Calteckstraße 10, 1. St. 1., schöne 2-Zimmer-
 Wohnung per 1. Juli zu vermieten.

Etwaitestr. 7, Hinterh., 2 Zimmer, Küche auf
 1. Juli zu verm. Näh. bei West.

Etwaitestr. 7 Frontsitzwohn., 2 Zimmer und
 K., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. bei West.

Etwaitestr. 10 schöne 2-Zim.-Wohnr., Bdh., auf
 1. Oktober billig zu verm. Näh. Hochp. rechts.

Etwaitestraße 13 2 Zimmer, Küche v. 1. Juli
 zu verm. N. Bordenh. 3. l.

Göbenstr. 14, Frisp., frbl. 2-Z.-W. u. Küche, N. 21.
Geismundstr. 41 ist eine Wohnung von zwei
 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. Näh. bei
 J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Tages-Vereinsveranstaltungen

Sonntag, den 27. Mai.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Wagner-Abend.

Montag, den 28. Mai.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.

Kunstausstellungen.
Kunstsalon Fickler, Lammstraße 1, Gartenbau.
Die demnächstige Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städtischen Leibhaus, Neugasse 6.

Versteigerungen

Montag, den 28. Mai.
Versteigerung von Herrenkleiderstoffen im Auktionslokal Marktplatz 8, vormittags 9 1/2 Uhr.
Versteigerung der Grasnutzung von verschiedenen Grundstücken bei der Stein- und Hammermühle.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.
6. Sonntag nach Ostern. — 27. Mai.
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Hl. Messen 5.30, 6.30, 8, 10, 11, 12 Uhr.

Verkehrs-Nachrichten

Table with 4 columns: Ein Platz kostet, Halbe Preise, Einfache Preise, Erhöhte Preise. Lists theater ticket prices for various seating areas.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 27. Mai.
142. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.
Undine.
Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet.

Residenz-Theater.

Sonntag, 27. Mai. 258. Abonnements-Vorstellung.
Die von Hochsattel.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Leo Walther Stein und Ludwig Keller.

Montag, 28. Mai. 259. Abonnements-Vorstellung.
Die von Hochsattel.

Walhalla-Theater.

Fritz Steidl-Sänger

Sonntag, 27., und Montag, 28. Mai.
III. neues Programm.
Vollständig neue Soli, Quartette, Burlesken, u. a.

Im Theater-Foyer

Grosses Künstler-Cabaret.

Leitung:
Danny Gürtler,
ehem. K. K. Hofburgschauspieler, mit seinem Gefolge (5 Kunstkräfte).

Kaisersaal.

Botzthelmerstrasse 15.
Sonnabend, 26., Sonntag, 27., Montag, 28. Mai cr.:

Letzte Gastspiel-Serie

Berliner Cabaretkünstler.

Neues hervorragendes dezentes Programm.

Avis!

Vielfach an uns herangetretenen Wünschen Rechnung tragend, haben wir die Eintrittspreise wie folgt normiert:

Sperrsitz 2 Mk., Parkett 1 Mk., im Vorverkauf 1.75 Mk. 0.80 Mk., Balkon 50 Pf.

in der Hofmusikalienhandlg. Meier, Wolf, Wilhelmstr. 12, und im Kaisersaal.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stifftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus.
Sonntag: Cavalleria rusticana. Der Bajazzo.

Verkehrs-Nachrichten

Sonntag, den 27. Mai.
Turnen Wiesbaden. Morgens 6 Uhr: Wettturnen. Nachmittags 3 Uhr: Schauturnen.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparkasse. Herr Kaufmann Balzer, Faulbrunnstraße 9.

Montag, den 28. Mai.

Wiesbadener Schützenverein. S. F. Ausschließen einer Ehrengabe.
Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.

Markt-Berichte

Viehhof-Marktbericht für die Woche vom 17. bis 23. Mai.

Table with 4 columns: Viehgattung, Es waren aufgetrieben Stück, Qualität, Preise per. Lists market prices for various types of livestock.

Wiesbaden, den 23. Mai 1906.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 25. Mai, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mittel. Lists meteorological data for Wiesbaden.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
28. Mai: veränderlich, kühl, windig, Gewitter.
29. Mai: abwechselnd, windig, normal, kühl, Gewitter.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Table with 4 columns: Mai, im Süd. Aufg., Unterg. Aufg., Unterg. Lists sunrise and sunset times for May.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagblätter, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zur Gesellschaft eines älteren Herrn (Vorlesen, Spazierengehen) wird für nachmittags von 3-5 Uhr eine Dame gesucht. Näheres Pension Margaretha, Thelemannstr. 8.

Gesucht eine Engländerin

zu drei Kindern nach Berlin, ferner Kinderpflegerinnen, Kinderpächterinnen, Kinderfräulein und Kindermädchen, angehende Jungfern, feinere Stubenmädchen, eine große Anzahl Köchinnen in Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäusern (40-100 Mk. monatl.), Kaffees und Beis-Köchinnen, salte Waisens, Kochschülerinnen, Büttelfräulein in erste Geschäfte, Hausmädchen in Hotels u. Privath., Zimmermädchen in Hotels u. Pensionen, über 25 Alleinmädchen in kl. feine Familien (25-30 Mk. mtl.), ein einfaches Mädchen für Bekleidung in Hotel, Kindermädchen u. s. w. (höchstes Gehalt).

Internationales Zentral-Placierungs-Bureau Wallrabenstein,

Langgasse 24, 1. Telefon 2555.
Erstes Bureau am Platze für sämtliches
Hotel- u. Verkehrspersonal aller Branchen.
Frau Lina Wallrabenstein, Stellungsvermittlerin.

Besseres Mädchen oder einfache
Jungfer, in Handarbeit geübt, zur
Bekleidung einer Dame gesucht. Offerten mit
Zeugnisabschr. u. P. 622 an den Tagbl.-Verl.

Stenographin

und Maschinenschreiberin, perfekt, mit guter Hand-
schrift, zum 1. Juni gef. Näh. Taobl.-Verl. 11

Gute Maschinenschreiberin

und Stenographin per sofort auf ein
Anwaltsbureau gesucht. Offerten mit
Zeugnisabschriften und Angabe des Gehalts-
anspruches erbeten unter W. 615 an den
Tagbl.-Verlag.

Junges fleiß. Mädchen für leichte
Kontor-Stelle gesucht. Offerten
sub W. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige branchenkundige Verkäuferin

per 1. Juli gesucht.
Hirschfeld,
Langgasse 2,
Haus- und Küchengeräte.

Frauen zum Verkauf eines tägl. Ge- brauchsartikels, pro Stunde f. 90 Pf., gesucht. Näheres Jahnstraße 42, Pt.

Angehende branchenkundige Verkäuferin, sowie ein Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht.
Hirschfeld, Langgasse 2.

Mädchen für den Laden, das auch im Haushalt teilweise behilflich sein muß, für nach Pfingsten gesucht. Bäderer Adolf Mayer, Moritzstraße 22.

Schuhbranche. Tüchtige Verkäuferin

sofort gesucht.
Conrad Laß & Cie.,
Marktstraße 10.

Lehrmädchen (tot. Vergüt.) gesucht Wilhelm-
straße 44, Engl. Magazin.
Tüchtige perfekte Kochschülerin und Zu-
arbeiterinnen gegen guten Lohn sofort oder
später gesucht Frankfurterstr. 1, 2. Et.
Lehrmädchen für Damenkleidererei gesucht.
H. Debus, Am Römerort 5.
Eine allur. gewandte Frau o. Mädchen zum Aus-
bessern ins Haus gef. Lambachstr. 12, Ott. P.
Gewandte Ausbesserin wird gef.
Pension Margaretha, Thelemann-
straße 8, Zim. 10, von 9-11 u. 8-9 zu spr.

Modest. Lehrmädchen für Laden u. Arbeitszimmer gef. E. Reithaagel, Gr. Burgstraße 16.

Zuschneiderin für Herrenwäsche, sowie tüchtige Näherinnen für Damen- u. Bettwäsche bei hohem Tagelohn für dauernd gesucht. Theodor Werner, Leinen- und Wäsche-Haus, Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Zur Erlernung des Haushalts wollere, geb. Mädchen, evangl., 15-16 J., au pair gesucht. Pensionat auf d. Lande. Off. u. U. 6222 an Gaasenstraße & Vogel H.-G., Frankfurt a. M. P 58

Köchin gesucht, die auch Hausarbeit versteht u. gutes Zeugn- is aus besserem Hause aufzuweisen hat. Off. unter G. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Stellennachweis Germania, Baientenheim für stellensuchende u. durchreisende Mädchen, Jahnstraße 4, Ecke Karlstraße, erhalten Mädchen aller Branchen Stelle bei so- fortiger Placierung und freier Vermittlung, sowie Kost und Logis für 1 Mk. Frau Anna Rießer, Stellungsvermittlerin.

Selbständiges Hausmädchen und ein Kindermädchen gef. Cranienstr. 42, P. Nettes besseres Mädchen, perfekt in Küche u. Hausarbeit, zur Führung eines kl. Haus- halts gesucht Bahnhöfstr. 5, Wassenladen. Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen verlangt. Hoher Lohn. Ernst Dietrich, Friedrichstr. 18, Part.

Tüchtiges Mädchen per 1. Juni gesucht Karlsruh: 39, P. 1. Ein feines reines Mädchen zum Servieren und für leichte Hausarbeit gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Voranzstellen Evang. Vereinhau. Watterstraße 2. Erdentüchtiges Dienstmädchen, welches bürgerlich locken kann, bei gutem Lohn gef. Frau Seip, Rheingauerstr. 10.

Besseres Alleinmädchen für kleinen Haushalt (2 Personen) sof. od. 1. Juni gesucht. Frau Oberlandmesser Bornhofen, hintere Sonnenbergerstr., Villa Wessertwald. Ein sauberes Mädchen, welches bürgerl. locken kann, wird zum 1. Juni gef. Philipp Minor, Bahnhöfstr. 18, P. Mädchen al. od. sp. gef. Zimmermannstr. 10, P. zum 1. Juni ein tüchtiges Mädchen (evangl.), welches selbständig locken kann und Hausarbeit verrichtet, Kapellenstraße 57. Tüchtiges h. Hausmädchen gef. Friedrichstraße 29. Gesucht ein einfaches reines Mädchen, welches sein bürgerlich locken und backen kann. Vorstellen zwischen 10 und 1 Uhr Auguststraße 9. Tücht. saub. Mädch. p. 1. Juni gef. Jahnstr. 7, 1. Ein tüchtiges fleißiges Mädchen wird sofort gesucht Bismarckring 31, Bäcker. Tüchtiges Alleinmädchen, das locken kann, zu drei Personen sofort gesucht Adelheidstr. 64, 3. Ein ordentliches Mädchen gef. Eldwilerstraße 6, Part.

Fleißiges Alleinmädchen in kl. Pension gesucht Alldorfstraße 5, Gartenwilla. Ein fleißiges Mädchen von aus- wärts für Haus- und Küchenarbeit zum 1. Juni gef. Pension de Bruhn, Wilhelmstraße 38, gesucht Friedrichstraße 32, 1. Tüchtiges Mädchen zum 1. Juni gef. Näheres Seienstraße 22, Parterre.

Ein junges williges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht nach Villa Taunusblick, Station Chausseehaus b. Wiesbaden. Näheres baldselbst oder Luisenstraße 12, 2. Erdentüchtiges Dienstmädchen gef. Nerostraße 15, 1. Suche auf sofort ein besseres tüchtiges Allein- mädchen für meinen Haushalt von 3 Pers., Lohn 25 Mk., event. zur Ausbildung. Geislerstr. 1. Ein tüchtiges Mädchen f. Haus- arbeit und zu zwei Kindern sofort gesucht. Näh. Adelheidstraße 18. Mädchen für Haus- und Küchenarbeit ge- sucht Taunusstraße 45. Ein sauberes fleißiges Alleinmädchen zum 1. Juni gef. (Lohn 25 Mk.) Weidenstr. 24, 1. l. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das locken kann und Hausarbeit über- nimmt, sucht zu Anfang Juni Frau von Lundsdo, Rheinstr. 86, 1. Einfaches Mädchen für Hausarbeit ge- sucht Mainzerstraße 66, 1. Ein besseres, nicht zu junges Mädchen, das gut mit Kindern umzugehen versteht, gute Empfehlungen hat, gut nähen und bügeln kann, wird nach Frankfurt gef. Hotel Kaiserhof, Zimmer 230, vorzustellen 1-3. Ein Mädch. f. Hausarb. gef. H. Weidstr. 8, Pt. Besseres Alleinmädchen, festem Alters, für Küche und Haushalt zu einzelner Dame gef. Näheres Rheinstraße 55, 1. Etage. Sauberes Hausmädchen gesucht Moritzstraße 22, 1. Fleißiges Mädchen gesucht Taunusstraße 28, 2. Braves Dienstmädchen sofort gef. Restaurant „Fleuten“, Seerabenstr. 32. Ein tüchtiges sauberes Mädchen, welches locken kann und Hausarbeit übernimmt, zum 1. Juni nach Mainz gef. Näh. Erbacherstraße 6, 1. l. Mädchen oder unabhängige Frau, in Hausarbeit und au- bürgerlicher Küche bewandert, sofort gef. Frankenstraße 20, Part.

Jung. tücht. Hausmädch. sucht Frau Dr. Caspari, Webergasse 8. Einfaches sauberes Mädchen gef. Friedrichstr. 18. Sofort gesucht zwei tüchtige Mädchen. Wiener Café, Webergasse. Alleinmädchen, welches selbständig locken kann, zu kinderlosem Ehe- paar gesucht Dohlemerstr. 31, 1. Gesucht tüchtiges Zimmermädchen. Hotel Kaiserhof, Wilhelmstr. 42. Suche Allein-, gebn. Haus- u. Zimmermädch., Bei- schülerin, Servierfr. u. fünfzehn Kindermädch. Frau Marie Gey, Stellungsvermittlerin, Langgasse 13. Tüchtiges Mädchen für alles, das auch Küche locken kann, für eine kleine Fremdenpension sofort gef. Elisabethen- straße 12, Hochpart.

Wegen Erkrankung m. seh. Mädchens per sofort ein tüchtiges Alleinmädchen, auch Ausbildung, gef. bei gutem Lohn, muß locken können. Wöhrlingstraße 7, Parterre. Mädchen bei hohem Lohn sofort gef. Befrirtstraße 29, Part.

Älteres erfahrenes Mädchen, in der Wartung und Pflege von Kindern bewandert, das auch etwas vom Wäsche- ausheften versteht, per 1. Juni als Stationsmädchen auf Kinderstation gesucht. F 204 Augenheilanstalt, Kapellenstraße 42.

Ein junges sauberes Mädchen, das Hausarbeit versteht, tagelöhrl. gef. Tothenerstraße 99, 1. Junges Mädchen tagelöhrl. gesucht Karlsruh, 86, Part. Junges Mädchen f. einige Stunden im Tage sofort gef. Näheres Lahnstraße 2, Laden. Ein junges Mädchen zu stüubern für borm- geucht Obbenstraße 4, Part. links.

Weibliche Personen, die Stellung finden. Au pair Engl. lady certificated desires post in good family. Off. u. A. B. 60 hauptpostlagernd.

Ich suche für die mehrjährige Erzieherin meiner beiden Töchter eine Stellung als Gesellschafterin oder Reise- begleiterin von Juli ab und bin zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit. Offerten unter F. 617 an den Tagbl.-Verlag. von Reichenau, Kaiserlicher Gesandter.

Tuteil. anschl. Dame, 33 J., evg., freidnt., wirtschaftl., sprachl., weitgewandt (vorb. Ref.) f. Haus- od. Gesellschaftsdame. Off. unter V. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. jg. Fräulein sucht Stelle als Secre- tärin, Gesellschafterin, Reisebegleiterin od. auch zu Kindern. Off. u. U. E. 10 hauptpostlag. Junge gebildete Dame (Ausländerin) sucht für die Sommermonate als Gesellschafterin oder Reisebegleitung Stellung. Off. u. U. R. 10 postl. Postbureau Berliner Hof. Besseres junges Mädchen aus achtb. Familie, im Schneidern gut bewandert, sucht Stelle zum 1. oder 15. Juni als Kinderfräulein. Näheres unter O. H. 110 hauptpostl. Mainz a. Rh. Eine tüchtige Verkäuferin sucht per 15. Juni dauernde Stellung. Offerten unter G. 615 an den Tagbl.-Verlag.

Junges proberes Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in bestem Kolonialw. u. Delikatessen-Geschäft. Off. u. unter A. L. Moritzstraße 64 erbeten. Modest. Angehende l. Arbeiterin sucht Stelle p. sofort. Postl. Schützenhofstr. 8, V. 60. Nach auswärts! Jung. nettes Mädchen sucht Stellung als Büttel in kl. Hotel. Off. unt. T. 624 an den Tagbl.-Verl.

Gebild. Fräulein, Anfangs 40, durch Todesfall frei- geworden, erfahren in Führung von Haushalt u. Küche, sucht Stell. als Hausdame bei älterem Herrn oder Dame. Beste Empf. Schriftl. Off. unter E. 623 an den Tagbl.-Verl.

Empfehle für In- und Ausland Hausdamen, Reisebegleiterinnen, Gesellschaf- terinnen, Haushälterinnen, Kinderfräulein, Erzieherinnen, perfekte u. angehende Jungfern, adrette Zimmermädchen in Hotels u. Pensionen, Zimmerhaushälterinnen, Wäschebeschleigerinnen, Küchlerinnen, perfekte Herrschaftsköchinnen, Kotte Servierfräulein usw.

Central-Frau Lina Wallrabenstein, Bureau allerersten Ranges, Langgasse 24. Telef. 2555. Dame aus besserer Familie, Biergärtnerin, evang., unabhängig, heiter, beste Empf. über jahrel. Tätig- keit im großen Vertriebe, sucht baldmöglichst selb- ständige Stellung als Hausdame, Leiterin einer Fremdenpension oder Sanatoriums oder anderer Willen od. Landhaushalts. Im Besitze großer eleganter Wohnungseinrichtg. könnte dieselbe auch Teilhaberschaft üben. Ver- mittlung erwünscht. Gef. Offerten unter C. H. Witte, Frankfurt a. M. hauptpostlagernd. Dame gef. Alters, welche gut locken kann, wünscht bei Dame oder Herrn die Haushaltung zu führen ohne Bezahlung. Offerten unter A. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Fräulein a. g. Familie, in Küche, sowie in allen häuslichen Arb. durchaus selbständig, auch in der Kranken- pflege erfahren, sucht per sofort Stellung als Haushälterin bei einz. Herrn oder Dame. Off. unter N. 624 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haushälterin. Frl. gef. Alters, erfahren und umsichtig, sucht Stelle in kl. Haushalt. Off. unter Z. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Als Haushälterin sucht kinderlose Witwe aus guter Familie, geübt, Alters, in feiner Küche, Haushalt perfekt, zum 1. Juni Stellung in kleinerem (einem) Haushalt, auch Witwer m. 1-2 groß. Kindern u. auswärts. Off. u. U. Giffre W. 10, Mainzerstraße 14. Ältere, geb. Frl. m. gut. Zeugn., prof. f. Rechnu. i. Fngl. d. Hausd., sein. w. einf. Küche, sucht z. 1. Juni Stell. zur Ver- tretung der Hausfrau od. bei einz. Herrn. Off. u. A. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Verf. Bühlerin dauernd gef. Jahnstraße 14, P. Bügelmädchen gesucht Sebanstr. 10, Bld. 1 r. Eude tüchtiges, durchaus perf. Bügelmädchen p. h. Lohn u. Jahresst. Scharnhorstr. 2, P. r. Eine Bühlerin gef. Nerostraße 23. Mädchen f. Bügeln eil. Scharnhorstr. 6, P. r. Gesucht für sofort eine Monatsfrau von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr mittags. Restaurant Kronenburg, Sonnenbergerstr. 58. Monatsmädchen gef. Näh. Körnerstr. 5, 2. l. Monatsmädchen gef. Sebanstraße 1, 1. l. P. f. ein Monatsmädchen im Alter von 15-16 Jahren von 3-4 Uhr Westendstraße 5, 3. l.

Kaufmädchen sucht Schirmfabrik Renter, Langgasse 4. Kaufmädchen per sofort gef. Arnold Oberst, Große Burgstraße 3, P. Junges sauberes Kaufmädchen gef. Julius Steffebauer, Webergasse 23. Schulfreies Mädchen für Ausgänge gef. An der Ringkirche 6, Part. Saubere Frau od. Mädchen für nachmittags 2-3 Stunden sofort gef. Marktstraße 14, 2.

Verf. Bühlerin dauernd gef. Jahnstraße 14, P. Bügelmädchen gesucht Sebanstr. 10, Bld. 1 r. Eude tüchtiges, durchaus perf. Bügelmädchen p. h. Lohn u. Jahresst. Scharnhorstr. 2, P. r. Eine Bühlerin gef. Nerostraße 23. Mädchen f. Bügeln eil. Scharnhorstr. 6, P. r. Gesucht für sofort eine Monatsfrau von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr mittags. Restaurant Kronenburg, Sonnenbergerstr. 58. Monatsmädchen gef. Näh. Körnerstr. 5, 2. l. Monatsmädchen gef. Sebanstraße 1, 1. l. P. f. ein Monatsmädchen im Alter von 15-16 Jahren von 3-4 Uhr Westendstraße 5, 3. l.

Kaufmädchen sucht Schirmfabrik Renter, Langgasse 4. Kaufmädchen per sofort gef. Arnold Oberst, Große Burgstraße 3, P. Junges sauberes Kaufmädchen gef. Julius Steffebauer, Webergasse 23. Schulfreies Mädchen für Ausgänge gef. An der Ringkirche 6, Part. Saubere Frau od. Mädchen für nachmittags 2-3 Stunden sofort gef. Marktstraße 14, 2.

Christl. Heim, Herderstr. 31,
empfehlen z. 1. Juni f. bürg. Köchin, Kinderfr.,
Flüchtl. P. Geiger, Stellenvermittler.

Verfekte Köchin
sucht 1. Juni Stell. Off. u. N. 623 a. b. Tagbl. u.
Eine diplomierte norddeutsche Dame mittl.
Alters, augenblicklich hier, Sprachkundig,
viel gereist, erfahren im Haushalt, sucht
Stellung im Inn- oder Auslande. Beste
Referenzen aus ersten Familien. Offerten
unter N. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, in Küche und
Haushalt erfahren, sucht, geküht auf
gute Zeugnisse, passende Stellung. Offerten
erbeten Eisenbojenstraße 7, 3.

Besseres Stubenmädchen sucht Stelle in nur
feinem Herrschaftshaushalt. Taselbe ist in allen
in dieses Fach einschlag. Arbeiten bewandert.
Offerten unter N. 623 hauptpostlagernd erbeten.

Gausmädchen sucht Stellung bei
seiner Herrschaft oder in Hotel vom
1. Juni bis 1. September. Anfragen Mainz,
Lauternstraße 12, Partier.

Ein geb. heiteres junges Mädchen,
19 J., welches Schneider, frischer kann u. mus.
ist, sucht Stellung in vornehm. Hause per
1. Juli oder später. Offerten Wally Krause,
Galdan b. Striegau, Kr. Bredlau.

Norddeutsche, in Küche, Haus- u. Hand-
arbeiten gründlich erfahren, sucht Stelle
zum 15. Juli als Köchin. Offerten
unter N. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Präntlein, in Kinderpflege, Hand-
und Hausarbeiten bewandert, sucht,
geküht auf gute Zeugnisse, passende Stelle.
Offerten u. N. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentl. Mädchen sucht Stelle z. 1. Juni
als Kleinmädchen in
Küche und Hausgeschäft erfahren. Näheres zu
erfragen Marktstraße 2a.

Krankenpflegerin,

gewandt und sprachkundig, wünscht für die
Sommermonate **Heilbegleitung** zu über-
nehmen. Off. u. N. 623 an den Tagbl.-Verl.
Junge Frau sucht ein Laden oder Kontor für
abends zu wachen. Marktstraße 11.

Eine unabh. Frau f. Puppel f. Frankfurt. 22. 3.
Fr. f. Arb. (B. u. P.). Schwalbacherstr. 65, S. D.
Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäft. (Mädchen
u. Bügel). Dohlemerstraße 16, Stb. 1. Stof.

Junge Frau sucht für abends einen Laden oder
Bureau zu wachen. Köd.straße 33, Stb. 2 r.
Weitere alleinstehende unabhängige W. lue sucht
Monatsstelle, geht auch in Hotel oder Pension.
Befriedstraße 20, Mittelbau, Dachbod 1.

S. Mädchen sucht Monatsst. Albrechtstr. 37, Stb. D.
Unabhängige Frau f. Monatsst. N. Jägerstr. 15, 21.
Alteinst. Frau f. tagelöh. Beschäft. a. Empfangsb.
od. Stübe i. Herrschaftsh. od. Hotel, wr. G.
franz. u. war. i. f. Haus. tätig. Offerten unter
L. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Kinderfräulein sucht tagsüber Stellung.
Näh. Schiersteinerstr. 16, P., Mittelbau.

**Männliche Personen, die Stellung
suchen.**

1881. 1906.
**Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu
Leipzig.**

Stellenvermittlung, kostenlos f. Prinzipale
u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.). Wöchentl. 2 Stellen-
listen. Geschäftshelle: Frankfurt a. M.,
Gr. Eschenheimerstr. 6. Fernspr. 1515. F 84

Handlungsgehilfen-Verband.
Sitz Hamburg. Ortsgruppe Wiesbaden.
80,000 Mitglieder. Größter km. Verein der Welt.

Stellenvermittlung.
Aufträge der Herren Prinzipale und Kollegen
nehmen entgegen:

1. **Carl Thomeyer**, Moritzstraße 1, Laden,
während der Geschäftszeit;
2. **Georg Müller**, Friedrichstr. 47, 1 rechts,
täglich v. 12-9^{1/2} u. Sonnt. v. 10^{1/2}-1 Uhr.

Wer Stellung sucht, verlange sofort Deutschl.
Neueste **Wahnenpost**, Berlin W. 35.

Agent ges. a. Berl. unt. berühm. **Figaro**. an
Wirtz u. Bergstr. ev. 250 M. mon.
u. m. S. **Jur. Busen & Co.**, Hamburg 22. F 58

Reisender für den Verkauf von
Kohlenaufzugwinden geg.
hohe Provision gesucht. Offert. unt. N. 622
an den Tagbl.-Verlag.

Provisionsreisender sofort gesucht
Deutsches Kolonialhaus,
Gr. Pariserstr. 12.

Verwalter
für K. Gut in der Nähe Wiesbadens, dergleichen
ein geleitet, aber lediger **Herrschaftskutscher**
und ein tüchtiger **Schweizer** für dasselbe sucht
sof. **Bureau Wallrabenstein**, Langgasse 24, 1,
Telephon 2555. Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Tüchtiger Schweizerdegen
sofort gesucht.
Gebr. Janda, Böbenstraße 17.

Erfahrener Maurerpolier
sofort gesucht. **Wiederpahn &
Scheffer**, Schlichterstraße 10.

Selbständige ältere Bauhelfer (Bau-
arbeiter), auch solche für Fenster, gegen
hohe Lohn sofort gesucht.

Johann Wolf, Reichstraße 41.
Schreiner, Sanftarbeiter, gel. Schiersteinerstr. 12.
Schreiner u. Anschläger gel. Müller, Reichstr. 6.
Zündergehilfen in Afford gel. Secodentstr. 7.

Zünder gesucht auf längere Zeit Nero-
straße 9, 1 St.
Zünder und Studateure gesucht.
Joh. Brück, Blücherstraße 15.

Tüchtige Zünder und Anstreicher sucht
Joh. Pauth jr.
Zünder und Studateure (Berpuger) auf Tag-
lohn und Affordarbeit sofort gesucht **Neubau**
Michelsberg 7 u. Kaiser-Pr.-Ring 46 bei Geh.

Zündergehilfen gesucht Vertramstraße 11, P.

Tüchtige Anstreicher
zum Anstrich der Bahnhofsgebäude sucht
Johann Mastoy, Bahnhofs-Neubau.

Selbständiger Tapezierer gesucht.
H. Steuernagel, Römerberg 36.

Feines Schuh-Maschinen sucht
Zuführer, derselbe muß im
Leitungsamt, Vortrichten und Steppen
tüchtig bewandert sein, dauernd gegen hohen
Lohn. Off. m. Zeugnisabschrift u. N. 621
an den Tagbl.-Verl.

Schneider sucht Arbeitsnachweis der Schneid-
Tunung, Mühlstraße 5, 1.
Tüchtige Sosen Schneider werden gesucht bei
Miegler, Hotel Grüner Wald.

Färber und Wäucher
sofort gesucht
Erste Limburger Dampffärberei und
chem. Waschanstalt
Carl Chr. Bender, Limburg a. d. L.

Saalkellner
für 1. Hotel bei hoh. Gehalt, nette Restaurant-
und Zimmerkellner, jüngere Oberkellner,
junge selbständige Köche (100-150 M.), Wäde
(60-120 M.), **Koch- und Kellerlehrlinge**,
Hotelhandwerker, **Tapfer** für seines Restaurant,
Diener für seine Pension, **Kupferputzer**, **Silber-
putzer**, **Rüchensbürsten**, **Bistungen** sucht für
sofort für hier und außerh.

Bureau Wallrabenstein,
Erstes Bureau am Platz für sämtliches Hotel- u.
Herrlichkeitspersonal.
Langgasse 24, 1. Telephon 2555.
Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Junger sonderer Mann fürs Büfett gesucht.
Café Hohenloern, Wilhelmstr.

Ein Lehrling
für Kontor, welcher im Skopieren von Zeichnungen
erfahren ist, suchen bei **Bergmann, Elektro-
technik** es Geschäft v. **Commissar & Klump**,
Mauerstraße 12. Zu werden Montag von 11 b.
12 Uhr vormittags.

Kaufmännischen Lehrling suchen
R. & F. Wierelbach, G. m. b. H.
Eisenkonstruktions- u. Maschinenfabrik Dogheim.
Lehrling gesucht. **Reinh. Feib**, Eisenwaren-
handlung, Moritzstraße 9.

Schlofferlehrling gesucht. Näheres im
Tagbl.-Verlag. N.
Schlofferlehrling gegen Vergüt. gel. **Abelstr. 38.**

**Sohn achtbar. Eltern als Lehr-
ling** gesucht für sein **Café-
Restaur.** Näh. Tagbl.-Verlag. Ko

Tüchtige Grundarbeiter gesucht
Sedantstr. 6, Dinterhaus Vari.

Tüchtige Erdarbeiter zum Wasserleitungs-
Erweiterungsbau nach **Styffe a. Rh.** durch
den Unternehmer **Vott** dabeist gesucht.
Ein **Hausdiener** sofort gesucht.

Jüngerer tüchtiger Hausdiener mit guten
Zeugnissen per sofort gesucht. Näh. bei
J. Rathgeber, Neugasse 14.

**Hausdiener zu engagieren
ge sucht**
Warenhaus Julius Bormas.

Hausdiener gesucht **Wesergasse 38.**
18 bis 19 Jahre alt,
für Hotel gesucht.
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Stadtfundiger Hausdiener sofort gesucht.
Scheller, Böbenstraße 3.
J. Jank, Buride gel. Jahnstr. 10, P., Bierh.

Ein Kutscher gesucht.
Wormerwert Wiesbaden, G. m. b. H.,
Lureau Nikolaststraße 3.

Zubehörtüchtiger gesucht. Nur solche mit
langjährigen Ausweisen mögen sich melden.
Bregel, Holzabteilung, Viebrich.
Zub. sol. **Zubehörtüchtiger** gel. **Schwalbacherstr. 47, 1.**

Tüchtiger zuverläss. Zubehörtüchtiger
sofort gel. **Melung** heute **Samstag** abend
von 8-10 Uhr **Kaiser-Friedrich-Ring 57, Cont.**
Saubere Stadtdiener, sowie **Geschäftswagen-
Kutscher** gesucht **Waldstraße 3.**

**Männliche Personen, die Stellung
suchen.**

Jg. militärfreier Kaufmann, 25 Jahre, aus
der Lebensmittelbranche, sucht per 1. Juli
andern. Engagement als Reisender od. Kontorist,
gleich welcher Branche. Off. unter N. 602
an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, 18 J. alt, mit guten Zeugnissen,
sucht zum sofortigen Eintritt Stell. als Kontorist.
Off. unter C. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gewandter Kaufmann mit mehrjährigen
schönen Zeugnissen sucht Stelle als **Buchhalter**.
Gest. **Dr. S. P. 102** hauptpostlagernd.

Buchhalterstelle
sucht junger Mann, der seiner Militärpflicht bereits
genügt hat und mit der Buchführung, Korres-
pondenz u. wohlvertraut ist. Gest. Offerten
erbeten unter **W. 620** an den Tagbl.-Verlag.

Ein zuverläss. Herrschaftskutscher oder
Diener mit prima Zeugn. sucht sofort oder
1. Juni ähnl. Stellung, übernimmt Haus- und
Gartenarbeit. **Harringstraße 4, 2 Tr.**

Mein erster Kutscher!
hervorragend tüchtig im Fahren und Stallpflege,
zuverlässigen Charakters, von guter äußerer
Erscheinung. (F. opt. 1701) F 109

Sucht dauernde Stellung.
Wegen Stallaufgabe verläßt er nach fast 6-jähr.
Dienst bei mir seine Stelle.
Offerte an **Herrn v. Goldammer**, Ritter-
gut **Klausdorf b. Kirchbain**, Bez. Cassel.

Ein verheirateter Mann mit guten Zeugnissen, zu
jeder Arbeit willig, sucht sofort Stellung.
Näheres **Schachtstraße 6, 3.**

Große Wirtschafts-Inventar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe eines hübsigen feinen Restaurants verleihere ich zufolge Auftrags **Mittwoch,**
den 30. Mai cr., vormittags 9^{1/2} u. nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, folgendes gut
erhaltene Wirtschafts-Inventar, als:
Christofle-Tische, Messer, Gabeln, Löffel, Kaffee- und Borlegetische, Gulliers u.
Porzellan, Teller, Platten, Sauciers, Tassen u. Wein- u. Biergläser, Kupferne Kasserollen,
Bain-mari, Bouillontesseln u. eis. Wannen, 1 Eismaschine mit Schwungrad (3 Liter),
1 großer Ztur, Fisdhramt, 1 Korkmaschine, Wäsche, als: Tafel- und Tischtücher,
Servietten u. sowie sonstige Küchen- und Hausgeräte.
Öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungsorte

2 Bleichstraße 2 dahier.

Besichtigung nur am Tage der Auktion.

Adam Bender, Auktionator und Taxator.

Geschäftsfokal: Bleichstraße 2. — 1847 Telephon 1847.



Hunde sollen

mit Spratt's Hundekuchen. Hühner müssen mit Spratt's
Geflügelfutter gefüttert werden. (Bag. 3962) F 104

Billigst zu haben in unsern durch Schilder kennt-
lichen Niederlagen. Proben, Prospekte kostenfrei von
Spratt's Patent A.-G., Rummelsburg-Berlin 120.

Neu eröffnet.
2 Min. von Schlangenbad (Taunus).
Sommerfrische,
Milchkuranstalt Münchsmühle.
Zimmer,
auf Wunsch Pension,
elektrisch Licht, Wasserleitung.
Jagd — Fischerei.
Eigenes Fuhrwerk.
Volle Restauration.
Gartenwirtschaft.
Kein Kurtaxenzwang.
Besitzer:
F. E. Baumann.
Telephon No. 8.
Schwarzen, für Geländer u. sonstige Zwecke,
zugehimmelt & Quadratmeter 50 Bq. zu haben
bei A. o. k., Markt. 8.

Eltville
am Rhein, 4800 Einwohn., Villen-Ort von Wies-
baden, (tägl. 22 Züge in 20 Min.), Verle des Rheingau.
Wildes Klima, Wasserleitung, Kanalisat., electr.
Belucht. Nur 80% Eink.-Steuer. Villen von
20 bis 500 Mk. Billige Mietwohnungen.
Zur Niederlassung besonders für Jedem geeignet,
der ländlich und doch in der Nähe einer Großstadt
leben will. Näheres durch **Verständigungs-
Berein und Magistrat.** F 826

Bringe mein **Papiergeschäft** in emp-
f. Erinnerung. — Gleichzeitig empfehle meine
Buchbinderei, sowie das **Einrahmen** von
Bildern u. s. w.
Annahme von **Drucksachen.**
Max Büttger, Kirchgasse 7.

Werkstätte
für kunstgewerbli. Metallarbeiten,
Gürtlerei und Galvanisier-Anstalt
von
Ph. Häuser, Blücherstr. 25.
Anfertigung von Metall-Gegenständen in Bronze,
Messing, Kupfer u. Reparaturen prompt u. billigt.
Telephon 1983.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
In einfacher wie feiner
Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hot-Buchdruckerei
Langgasse 27.

Telefon 3109
Das
Grabstein-Lager
von
Carl Roth
Architect.
Platterstrasse 23,
am Weg nach der Beausite,
umfasst ca. **200 Grabsteine**
von 15 Mk. bis 3500 Mk.
Trauer für Feuerbestattung.

Beerdigungs-Anstalt
Wiesbaden
Ed. Hansohn,
Moritzstr. 49. Tel. 3322.

VACUUM-REINIGER
Teppiche 1530
werden billigst gereinigt,
Entfernung aller Flecken.
Abholung und Zustellung kostenlos.
Kirchgasse 38 & Telef. 747.

Familien-Anzeigen
Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme an dem Verluste unseres
lieben Kindes **Ertrich**, besonders
Herrn Harzer Schloffer für die
tröstlichen Worte am Grabe,
sowie seinen lieben Lehrern, Lehre-
rinnen und Mitschülerinnen für den
schönen Gesang und für die vielen
Kranz- und Blumenpenden sagen
herzlichen Dank
Familie **Adolf Hlott.**
Wiesbaden, den 26. Mai 1906.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines
lieben Vannes, unseres guten Vaters, des
Theatermaschinisten Jacob Wörner,
sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere der Intendantur des Königl.
Theaters, dem technischen Chor, Kostüm- und Garderobe-Personal unsern innigsten Dank.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 26. Mai 1906.

Große Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 29., und Mittwoch, den 30. Mai, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,

versteigere ich im Auftrage der Erben in meinem neuen Versteigerungssaale

25 Schwalbacherstraße 25

nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Mobiliar u., als:

5 vollständige, sehr gut erhaltene Betten mit Kopfbarmatratzen, Deckbetten und Kissen, 1 u. 2-tür. Kleider- und Wäschegehänge in Kirschbaum u. Mahagoni, Waschkommoden und Nachtschische mit Marmor- und Spiegelauflagen, **prachtvoller, reich geschnitzter Eichen-Damen-Schreibtisch**, großer Pfeilspiegel mit Trümeau in Goldrahmen, ovale und viereckige Spiegel, runde, ovale und viereckige Tische, Näh- und Nippische, Bertische, Galerieschränke, Kommoden und Konsole, Ottomane, Divan, ein Sofa und Sessel, Ottomane, Rohr- und andere Stühle, 6 einzelne Büschstühle, Zimmertisch, Handtuchhalter, Nähmaschine, Regulator und andere Uhren, große Partie Porzellan, Teppiche, **Linoleum**, Vorlägen, Vorhänge, Rouleaus, goldene Damen-Uhr mit goldener Kette, div. Schmuckstücke, als: Ringe, Broschen, Ohrringe, große Partie Weißzeug, elegante Herren- und Damen-Kleider, Nippische, Lurus- und Dekorations-Gegenstände, Speise-Tische, **Reisfasser**, div. **Reis-Utenilien**, Gasherd, Gas-Heizofen, div. **Garten-Möbel**, Tisch- und Hängelampen, Brunnmaschine, Steller, Bilder, 2 Küchenschränke, Küchensische und Stühle, Anrichte, Real mit 6 Tonnen, Glas, Porzellan, Küchens- und Kochgeschirr;

ferner in weiteren Aufträgen:

Salon-Einrichtung, best. aus Sofa, 4 Stühlen, 2 Sesseln mit Gobelinbezug, Tisch, Silberschrank, 2 eleg. hochhaupte Betten mit Sprunghäuten und Kapotmatratzen, hocheleg. Spiegelschrank, unien mit Schubladen (innen Eichen), **prachtvolle Waschkommode mit Marmor- u. Spiegelauflage** (innen Eichen), **Dos à dos**, 15 Sofas, Chaiselongues und Ottomane mit Büsch-Bezug, 40 Rohrstühle, 40 Polsterstühle mit Plüschbezug, geschnitzte Stühle mit hohen Lehnen, 20 Teppiche, 20 Bl. Portieren, 1-tür. Kleiderchränke, hocheleg. Kinderwagen, Kinderstuhl, Säulen, Staffelei, Käse mit Ständer, div. Goldspiegel, Badewanne, eleg. eis. Bett mit Matratze, Deckbetten und Kissen, 2 u. 3-tür. Sammetstühle, Divans, Büschgarnitur (Sofa, 4 Stühle), **Waschmaschine**, einzelne Kinder-Bettstellen, Tisch- u. Hängelampen, Ampel u. viele hier nicht benannte Gegenstände,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator.

25 Schwalbacherstraße 25.

Dienstag, 29. d. M., nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Brennholz,

Bretter, Geländer, Pfosten, Langholz, Stiegen, Oelen, Gerb, Luffstine
Kantine am neuen Hauptbahnhof.

Tanzschüler

des Herrn H. Schwab.
Heute Ausflug nach Rambach,
Soal zum Taunus.

Abmarsch 3/4 vom Kurhaus. Eintritt frei.

Grüne-Rabattmarken-Grüne

herabfolge ich vom 28. Mai auf sämtliche bei mir gekauften Waren, für je 1 Mark 5 Rabattmarken bei Barzahlung.

Heinr. Krug,
7 Römerberg 7.

Otto Baumbach,

Uhren — Goldwaren — Optik,
früher 18 Taunusstr. 19, jetzt
Kirchgasse 62, I. Etage.
Kein Laden.
Konkurrenzlos billige Preise.
Gegr. 1877. Telefon 2277.

Prima 1905er Wein.

Strauchwirt Sattler, Niederwalluf.

Nassauischer Kunstverein.

Die am 19. Mai d. J. stattgefundene Verlosung ergab folgendes Resultat:

Gewinn- No.	Los- No.	Gewinner	Gewinn- No.	Los- No.	Gewinner
1	880	Herr Schlossermeister Rud. Marshall, hier.	42	478	Herr Dr. med. Tauton, hier.
2	576	Weinbändler Hermann Hied, Diez.	43	400	Frau Marie v. Rogosin, hier.
3	1025	Frl. Irma Gleitsmann, hier.	44	481	Herr Dr. Hugo Streder, hier.
4	730	Herr Kaufm. Friedr. Bractorius, Frankfurt-Bodenheim.	45	1052	" D. Hartmann, hier.
5	404	" Probantmeister a. D. Simons, hier.	46	102	" Hotelbesitzer J. Dresde, hier.
6	989	" Forstmeister Kretel, Hofheim i. L.	47	295	" Dr. Paul Jürges, hier.
7	387	" Dr. med. Gustav Mener, hier.	48	975	Stadt Villenburg.
8	741	" Gymnasial-Lehrer Max Hecker, Worms.	49	908	Herr Robert Wärschagen, hier.
9	191	" Rentner B. Holtzhaus, hier.	50	645	" Pfarrer Aug. Alexi, Niederwalluf.
10	235	" August Jaun, hier.	51	634	Frau Karl Sevede, Höchst a. M.
11	748	" Lehrer Hermann Krämer, Mündenheim.	52	379	Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Rieder, hier.
12	922	" Justizrat Dr. Seligsohn, hier.	53	470	" Zeichenlehrer Adolf Schmidt, hier.
13	898	" Geh. Sanitätsrat Prof. Dr. Herm. Pagenstecher, hier.	54	492	" Gerichtsschreiber Rob. Maß, Dabmar
14	25	" Dr. Oskar Althaus, hier.	55	549	" Lehrer A. Jipp, Viehrich a. Rh.
15	14	" Rentner Karl Ader, hier.	56	840	Kunstverein Gotha.
16	77	" Bildhauer Friedr. Wille, hier.	57	474	Frl. v. Schmidt, hier.
17	19	" Weinbändler Georg Adler, hier.	58	1081	Herr C. Wilt, Lohr, hier.
18	670	" Pfarrer Bender, Grefeld.	59	200	" Architekt Friedrich Hagmann, hier.
19	910	Frl. Pauline Scholz, hier.	60	715	" Apotheker Frz. Höfken, Weilburg.
20	209	Herr Stadtrat Emil Hees, hier.	61	422	Frau Kommerzienrat Simons, hier.
21	1054	" Stadtverordneter Siegm. Hittinghausen, Höchst a. M.	62	637	Herr Professor W. Friedenberg, Cronberg i. T.
22	963	" Dr. med. Bröckling, hier.	63	855	Kunstverein Salzburg.
23	484	Frl. Maria Victor, hier.	64	781	Herr Dr. Beverthal, Schierstein.
24	348	Herr Buchbändler G. Rörtershäuser, hier.	65	696	" Kaufmann Horn, Schönbreg.
25	401	" Baumeister Schellenberg, hier.	66	863	" Rentner Anton Zeit, hier.
26	788	" Dr. H. Offergeld, Marburg.	67	776	" Bezirks-Dierarzt Jos. Ritter, Dichtenfels.
27	960	" Oberförster Werner, Westerburg.	68	911	" Konful Durandt, hier.
28	882	" Oberst a. D. W. v. Bunsler, hier.	69	671	" Direktor d. Kollegium Carolinum, Löw, Oberlahnstein.
29	1041	Frl. Charlotte Bamberger, Bierstadt.	70	591	Frau H. Fröhe, Domäne Stempel.
30	700	Herr Hotelier Jean Roth, Rennerod.	71	763	Herr Rentner Aug. Herrmann, Mainz.
31	232	" Architekt W. A. Jacobi, hier.	72	718	Frau E. Rübsamen, Domburg v. d. Höhe.
32	389	" Rentner Moses Maner, hier.	73	191	Herr Rentner Hebe, hier.
33	687	" Anton Grünsfelder, Ems.	74	806	" Großkaufmann Gustav Fuchs, Emichow bei Prag.
34	181	" Landesbank-Oberbuchhalter Leo Franz, hier.	75	84	" Rentner a. D. L. Böt, hier.
35	848	Kunstverein Karlruhe.	76	784	" Major a. D. W. Arenten, Berlin.
36	130	Herr Sanitätsrat Dr. Floridiß, hier.	77	694	" Bauunternehmer Franz Abt, Höchst.
37	890	" U. Deneke, hier.	78	987	" Postmeister Hoppe, Cronberg i. T.
38	771	" Fabrik-Direktor Dr. Hilbert, Heusfeld.	79	661	" Kreisbauinspektör J. Gremm, Montabaur.
39	458	Frau E. Strittler, Wwe., hier.	80	29	Archibald Mc. Lean of God, geb. Frelin von Tiefen- hausen, hier.
40	285	Herr Justizrat Dr. Böb, hier.			
41	278	Frl. Edith Kroffa, hier.			

Gewinn No. 1-7, 12 und 13 Delbilder; 8-11, 14 und 15 Aquarelle und Pastelle, 17, 74 und 75 Mappen; 18-73 Radierungen, Etiche, Photographieren u.; 18, 76-80 Bücher.

Warnung vor Nachahmung!

Kein Radfahrer, Automobilist, Motorfahrer sollte mehr fahren ohne Luftschauch-Verdichtungspulver „Ideal“.

D. R.-P. angemeldet. Auslandspatente.

„Ideal“ dichtet Beschädigungen durch Dornen, Nägel oder sonst. spitze Gegenstände sofort und totsicher ab. Poröse Schläuche werden wieder brauchbar. Eine nachteilige Wirkung auf den Gummi ist nach dem Zeugnis des Herrn Prof. Dr. Th. W. Fresenius, Wiesbaden, vollständig ausgeschlossen.

Das lästige Flicker bei Touren ist beseitigt.

Zahlreiche Anerkennungschriften beweisen die Güte von „Ideal“.

Nähere Auskunft erteilen und Füllungen besorgen unsere Niederlagen bei:

C. Hermes, Westendstr. 18, F. F. Becker, Fahrradhandlung, Moritzstr., H. Grün, Fahrradhandlung, Adolfstr., J. Dahm, Fahrradhandl., Hellmundstr., J. Gottfried, Fahrradhandlung, Grabenstr., K. Kreidel, Fahrradhandlung, Webergasse, Drogerie Alexi, Michelsberg, und O. Krökel, Zigarronhandlung, Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacherstr.

Generalvertrieb für Reg.-Bezirk Wiesbaden u. Oberhessen:
Munte & Co., Karlstrasse 37, Part. links.
Sensationell!

Kinematograph!

Theater lebender Photographien,
Helmundstraße 46, Ecke Wellrigstraße.

Neue Programme!!

Dom 27. Mai bis 3. Juni:

1. Die Mache der Schmetterlinge. **Neu!**
2. Die Reinen Landstreicher. "
3. Der verhängnisvolle Wochenlohn. "
4. Der Schatten des Toten. "
5. Der Herr Baron im Bade. "

und verschiedene andere Sachen.

Öffnet Donnerstags von 4 Uhr ab,
Sonntags von 3 Uhr ab bis 11 Uhr abends.

Breite der Plätze:
Sonntags 50 Pf., 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Wochentags I. Platz 50 Pf., II. Platz 30 Pf.,
III. Platz 20 Pf.
Kinder und Militär die Hälfte.

Während Vorstellung!

D. B. „Urania“.

Sonntag, 27. Mai:
Ausflug
nach Schierstein,
Saalbau Tivoli
(bei jeder Witterung.)

Gemeinsamer Abmarsch 2 1/2 Uhr ab
Kirchstraße oder Abfahrt Rheinbahnhof 2.45.

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt
und laden wir unsere Mitglieder, Freunde
und Gönner freundlichst ein.
Eintritt frei. Der Vorstand.

Visiten-
Karten

In jeder Ausstattung
fertig die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden • Langgasse 27

Stoff- und Schirmfabrik
Wilh. Renfer, Langgasse 3.
Reparaturen und Reparieren schnell bei
billigster Berechnung.
Telephon 2201.

Proklamation

Dur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Ein Zigarrengeschäft mit od. ohne Wohn-
auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Offerten
unter **N. 628** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts- Uebertragung.

Renommiertes Geschäft eines
großen Konsumartikels am Platz
wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu
verkaufen. Einem tüchtigen Kauf-
mann ist Gelegenheit geboten, ohne
größeres Kapital sich eine sehr gute
Existenz zu schaffen. Tüchtiger Käufer
bleibt auf Wunsch beteiligt. Offerten
von Selbstreflektanten sub **N. 628** an
den Tagbl.-Verlag.

Ein zimmer. **Doppel** in gute Hände zu verl.
zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Kb

Ein **wachsender Hund** zu verkaufen
Rosenstraße 7, Gartenhaus.

6-jähr. schön jung. **Rachigall** u. 3 aufgez.
Dompaffen 2 M., 1 W., b. Walmstr. 18, S. P.

Ein **blauer Sack-Ring**, mittl. Figur, zu
verkaufen **Blücherstraße 10, H. 3 I.**

Ein gut. **frach. b. a. vl. Maulbrunnstr. 4, 3.**

Tafel u. Besteck, neu, best. schwarz. Uebert.
für groß. kräft. Frau, und für den Schneiderlohn
aufzukaufe käuflich zu haben **Derungartenstr. 6, P.**
10-11 vorm., 3-5 nachm. Händler verboten.

Herren-Schotten, Samur- und Jagueten zu
verkaufen **Schwalbacherstraße 55, S. 2 I.**

Der Vorstand.

Plakate:

Wohnung zu vermieten

auch aufgezogen

vorrätig in der

L. Schellenberg'schen
Kostendrucker
Langgasse 27.

Bianino

(gutes Instrument) zu verkaufen Luisenstr. 20, 1. Etage links.

Ein Pianino, noch gut erhalten, billig zu verk. Näheres Taunustr. 24, 2. St.

Orchestrophon

mit patentiert. Schallboje, klare und laute Webergabe, dazu 20 große und 11 kleine doppelseitige Platten, für insgesamt 55 Mk. Anschaffungspreis 160 Mk., zu v. r. Hietzing 1. 1., vor d. Abchl.

Saxofon f. Waldpfl. 9: 12 (neu 60 Mk.), mit Leiste und Stoffs für 10 Mk. zu verkaufen Schwabacherstr. 29, 3. r., 9-1.

Eine Desormais-Wagen zu verk. Sedanstr. 13, 3 l.

Betten und Matratzen

kauft man am besten und billigsten in der

Bettenfabrik Mauergasse 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Billiger u. besser als jede Konkurrenz.
Größtes Lager in:

Holzbetten, Eisenbetten, Kinderbetten, Matratzen

In Rohhaar, Kapot, Wolle, Seegras.
Nur in Material wird verwendet.
Betten eigener Fabrikation.
Komplette Betten von Mk. 25.- an.

Gelegenheitskauf.

Eine helle Schlafzimmers-Einrichtung mit doppeltürigem Spiegelschrank, neu, sehr massiv, billig abgegeben im Bettengeschäft Mauergasse 8.

Ein Bett (weil), Kommode, Paneeldivan, Waschkommode bill. zu verk. Hietzstr. 22, Part. 18.

2 eleg. Nußbaum-
pol. Betten, sehr neu, mit hoch. Spitzen-Auflagen, Sprünge, und 2t. Hochhaarmatraz., eleg. Waldschlette mit Marmor, hoch. Spiegel-Auflage und 2 Schubladen, 2 H. drittl. mit Marmor, ein 2t. pol. Kleiderkasten, Handtuchhalter, 2 feine Waschstühle, großer Ausziehschrank, blauer Luch-Divan mit grüner Applikation, 1 Chaiselongue m. Decke, 4 große Salon-Bilder sofort wegen Abreise einer Herrschaft sehr billig zu verkaufen (Händler verbeten) Naundorferstr. 6.

Hochhaarmatratze mit Keil billig zu verk. Hietzstr. 24, 2 l.

Bettstelle mit Sprungrahmen Mk. 8, 2 engl. Kleiderkasten, Küchenschrank, 10. R. Römerb. 10, 2.

Wohne Bettstelle mit Sprung, 10. R. Rat., Keil bill. zu verkaufen Hietzstr. 24, 2 l.

Wegen Umzug sofort zu verk.: Tischensofa mit 2 Sesseln 100 Mk., Nischelbett 60 Mk., zwei Betten mit Sprung, à 15 Mk., Ottomane 15 Mk., Kanapee 12 Mk., Spiegel 15 Mk., Waschkommode mit Marmorplatte 25 Mk.

Schwarzhorststr. 2, Part. links.

Zu verkaufen: Eisenbüfett, Salons garnitur, Sängelampen Hietzstr. 5. Angekauft zwischen 9-1 Uhr.

Ein Schreibpult für Bureau passend und eine Kopierpresse zu verkaufen Sedanstr. 6, Part.

Gedr. ov. Salontisch zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1x

Eisenschrank,

1,10 br., 63 tief, 85 hoch, zu verkaufen Kerolal 10, Hochpartierre (nur von 2-3 Uhr.)
Küchenschrank für 6 Mk. zu verkaufen Wellstr. 46, Bdh. Dach.

Eleg. Krankenfahrstuhl mit Gummir. b. zu verk. Emserstr. 50, 1. l.

Eine Nähmaschine (Schwingschiff), 2. Vor- und Rückwärtsnähen, Stopfen u. Sticken, billig zu verkaufen Saalgasse 16, Kurzwarenladen.

Eine **Wartier-Einrichtung** sofort zu verkaufen Schwarzhörstr. 2, Part. links.

Fast neue **Partise**, circa 5 1/2 Meter breit, bill. zu verk. **Hietzstr.** Hotel Grüner Wald.

Coupe auf Gummi,

Seidenauflage, elektr. Licht, Preis 1400 Mk., zu verkaufen. Anfragen an Herrn

V. Goldammer,
Rittergut Plaudorf bei Kirchhain,
Besitz Cassel. (Post 1701) F 109

6-sitz. Break mit Verdeck

zu verkaufen event. gegen Halbverdeck zu vertauschen. Wo? bei dem Tagbl.-Verl. zu erk. In

Ein neuer **Schnepffarren**, ein neuer **Tapeziererfarren** zu verkaufen Wellstr. 10.

Gut erb. **Kinderr. d. Weberg.** 46, Stb. 1 r.

G. erb. **Kinderr. b. zu dt. Eltwillerstr.** 16, 3. B.

Gehr. gut erhalt. **Kinderr. wagen** zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Zwei fast neue Krankenfahrstühle billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1x

Zwei große **Sportwagen** u. **Kinderr. wagen**, pol. b. zu verkaufen Hellmündstr. 40, 2 l.

Elez. Sportwagen mit G.M., weiß, für 12 Mk. zu verk. Hietzstr. 17, Bdh. 2 l.

Ein fast neuer **verstellb. 2-sitz. Kinder-Sportwagen** preisw. zu verk. Westendstr. 8, Mth. 2 l.

Ein Zweirad

mit Torpedo-Freilauf, ein **Damenrad**, beide Räder fast neu, billig zu verkaufen Saalgasse 16, Kurzwarenladen.

Zwei gut erhaltene **Herren-Räder** sehr bill. zu verkaufen Adlerstr. 49, 2. S. P.

Herderstr. 19 **fl. Geld** und einige **Schienen** und **Träger** zu verk. Näh. Laden.

Ein **Gaswärmekocher** u. ein sehr guter **kleiner Herd** billig abgegeben Seebodenstr. 14, Hth. B. l.

Reklame-Lampe

(rundes Transparenz), besonders f. Uhrmacher geeignet, bill. zu verkaufen. Näh. Marktstr. 27.

Eine große **Flaschenformmaschine**, passend für **Küfer**, billig zu verkaufen. Näh. Reuggasse 4.

Für Tapezierer! Hochhaarausmachd., Federkarrnchen, Fahnenstuhl, Tapezierplatte u. Böde, Waage, Messer u. Federl. zu verk. Hietzstr. 18, 1 r.

Eine **kompl. fast neue Badeeinrichtg.** f. 200 Mk. (Kaufpreis 300 Mk.), **Rußl.-Schreibtisch** 25 Mk., **Besindepott** 10 Mk., **Raffers-Friedr.-King** 86, P. l.

Eisernes Tor,

zweiflügelig, mit schön gelamietetem Oberlicht, zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Für Wirte vorkend. **Nußschmiedeeisernes** Fabrikenschild und 2 gebog. **Bandschilber** (Größe 1,70 x 72 cm) billig zu verkaufen. Näheres Hietzstr. 20, Schlosserei.

Bretterhalle, gut erb., 8 x 5 x 4, billig zu verkaufen. Näh. Schwarzhörstr. 25, 2 rechts.

Ein **sehr gr. Heizofen**, mit **Geloch** beschlagen, für 15 Mk. u. 1 **Rollschutwand** für 8 Mk. abgegeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1x

Fast neuer Radfahrst. billig zu verkaufen Nadesheimerstr. 12, 2.

Kaufschuhe

Rentabl. Geschäft, ev. mit Haus,

zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 615 an den Tagbl.-Verlag.

Hohen Preis

für elegante Herren- und Damenkleider macht

A. Görlich Wwe., Metzgergasse 16.

Bezahle sehr gut elegante gebrauchte Herrenkleider, Stiefel, Gold u. Grabenstr. 6, 2. et. Silber. Frau Isaac.

Wer von den geehrten Herrschaften den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur **Fr. Kattig, Goldgasse 15, vorn, Lange.**

Der beste Bahler Wiesbadens ist:
Frau Sandel, Metzgergasse 13,
früher Goldgasse 10. Telefon 1894.

Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandbriefe, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Bitte geh. auf Name zu achten!
Endlich ist man überzeugt,
und wer nicht, soll sich gest. überzeugen, daß nur **Frau Grosshut, Metzgergasse 27,** die einzige ist, die noch nie dagewesene Preise bezahlt für wen. gebr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhwerk, Gold, Silber, Möbel, g. Nachl. u. Postl. gen.

Um Irrtümer zu vermeiden!

Trotzdem gewisse Händler meine Ueberschriften in dieser Rubrik nachahmen, um so nach zu Bestellungen zu gelangen, mache die geehrten Herrschaften darauf aufmerksam, daß die hohen Preise, die verprochen werden, nur durch die unterzeichnete ausgeführt werden können. Kaufe gut erhaltene Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhwerk, Gold- u. Silber, Möbel, ganze Nachl. u. Postkarte genügt.

Frau Grosshut, Metzgergasse 27.
Gebrauchte **Pianos**, alte **Violinen** kauft und tauscht **Heinrich Wolf,** Wellstr. 12.

A. Geizhalz, Metzgergasse 25,

kauft zu hohen Preisen v. Herrschaften gut erhalt. S. u. D.-Kleider, Möbel, ganze Nachl., Pfandb., Gold- u. Silberkl., Brillanten. A. Best. l. i. Haus.

Endlich ist man überzeugt,
und wer nicht, soll sich gest. überzeugen, daß **V. Schiffer, Metzgergasse 21,** der einzige ist, der noch nie dagewesene Preise bezahlt für wenig gebrauchte Herren-, Damen- und Kinderkleider, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachlässe und Wohnungs-Einrichtungen. — Postkarte genügt.

Reittleid

gut erb., für gr. Fig., sof. bill. zu kaufen gef. Offert. erb. **L. M. 33** postlagernd Berliner Hof.

Ankauf von gebr. Kleid. u. **Schuhwerk** Bezahle gute Preise. Offerten unter **D. 621** an den Tagbl.-Verlag.

zu kaufen gesucht. Off. u. **Ein Piano** v. 564 an Tagbl.-Verl.

Grammophon zu kaufen gef. Off. unt. **F. 7.** Hauptpostlag.

Gegen hohe Barzahlung

übernehme **komplette Erbschafts-Nachlässe** u. **einzelne Zimmereinrichtungen**, sowie **einzelne Möbelstücke, Kassafahrer, Pianinos, Laden-Einrichtungen**, auch werden **gebr. Möbel** gegen **neue** eingetauscht.

Einziges Geschäft dieser Branche hier am Platze. **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.** Tel. 2737.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener **Wärmeschrank** für Gasheizung. Ungefähr Größe 1,20 Mt. hoch, 0,80 bis 1 Mt. breit. **Gefl. Offerten** mit Preisangabe u. **„200 Ga.“** Hauptpostlagernd.

Ein gut erhaltener **Milchwagen** für zwei-spänn. Gelsfuhrwerk zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an **H. Schneider,** Hof Kleeberg, Post Sachsenburg (Westermwald).

Gef. Schön erh. **Gastrosen** f. **Essz. und Salon.** **Gefl. Off.** erb. unter **T. 621** an den Tagbl.-Verl.

Gebrauchte Garten-Wegewälze zu kaufen gesucht. Größe nicht über 1,20. Offerten unter **14. 628** an den Tagbl.-Verl.

Schuppen,

15 x ... groß, 1 zu kauf. **H. u. F. Merkelbach,** G. m. b. H., Dogheim.

Gebrauchter Kaffeebrenner für 25-50 Pfd. sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. 622** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **komplettes gebrauchtes**, noch gut erhaltenes **Schlauddachter** nebst **Bumpe** zu kaufen gesucht. **Anstuf. Offerten** unter **O. 623** an den Tagbl.-Verlag.

Anstranger! **Luft-Kaffeezotten** u. **Bademanteln** kauft **Bernhardt,** Seebodenstr. 29, West. v. R.

Teppiche, Papier, Lumpen, Flaschen kauft **Fuch.** **Wainzerlandstr. 2.** Postkarte genügt.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen,

alte Metalle, Flaschen, sowie **Papier, Gummi, Reutuchabfälle** u. werden zu höchsten Preisen angef. **Schwabacherstr. 27.** **Bestell. w. pünktl. bei.** Tel. 808.

Bitte ausschneiden!

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. sonst u. hft. pünktl. ab **E. Sipper,** Drantstr. 54, Hth. 2 l.

Leere Rheinweinflaschen gef. Sedanpl. b.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch **209 E. Kommen Nachf.** Köln a/Rh. Kreuzgasse 3, l.

Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks **Besichtigung** und **Rücksprache.**
Infolge der, auf meine **Kosten**, in **900** Zeitungen erscheinenden **Inserate** bin stets mit ca. **2500** kapitalkräftigen **Reflektanten** aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine **enormen** Erfolge, **Planungen** u. **zahlreichen** Anerkennungen.

Altes **Unternehmen** mit **eigenen** **Bureaux** in **Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe** (Baden).

Günstige Gelegenheit!

Meine Villa, dicht an der Parkstraße und **15 Minuten** vom Kurhaus, **8 große** vornehme Räume, **Elektr., Gas, Zentralheizung,** verhältnismäßig **sehr billig** zu verkaufen. Offerten unter **P. 623** an den Tagbl.-Verlag.

Die prächtigste Villenbesitzung

Wiesbadens ist **wegzugs halber** außerordentlich **billig** sofort zu verkaufen. Dasselbe ist **schloßartig** ausgebaut, hat **ca. 20 Zimmer,** mehrere **Säle,** monumentale **Halle,** **Wintergarten,** **Dienerschaftsstrebe** u. **Bad,** **Zentralheizung,** **elektr. Licht** u. sonstige **erdenkliche** **Bequemlichkeiten,** großer **Garten,** an drei **Strassen** gelegen, **vis-avis** dem **Kurpark.** Näheres **Parkstraße 68.**

38 Villen

in allen Größen, in allen Lagen, in jeder Preishöhe, zu verkaufen durch **Heinr. Greger, Imm.-Bureau, Rheinstr. 26.**

Villa Sonnenbergerstr.,

mit Ausgang nach den Kuranlagen, für 105.000 Mk. zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.

Verkaufe

meine **prachtvoll** gelegene mit **Stall** und **großem Obgarten.** Terrain **ca. 118** □ **Ruten.** Gleich **beziehbar.** **Zuschr.** unter **15. 649** an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen

Villa mit 12 Zimmern,

die durch ihre **günstige** Stellung in dem **16 a 93 qm** messenden **Garten** leicht zu **vergrößern** ist. Vom **Hause** aus **vollständig** freier **Blick** in den **großen Garten** des **Kaiserhofs.**

J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.

Villa Lanzstraße 1,

direkt am **Kerolal** und **nabe** am **Wald,** **Hälfte** der **eckigen** **Bahn,** **10** Zimmer, **Küche,** **Bad,** **Keller,** **Manl.,** **elektr.** u. **komfort.** ausgestattet, **prachtvoller** **Garten,** **Veranda,** **Balkons** ufm. — **sofort** oder **später** zu verkaufen. Näheres **durch** den **Besitzer** im **Hause** oder **durch**

Arthur Straus,

Immobilien-Agentur,
Emserstraße 6

Villa

zu verkaufen. **Gefl. Off.** unt. **L. 614** an den Tagbl.-Verlag. Agenten **prockios.**

Aelteres Besitztum

an **2 Strassen**
im **erhöht** gelegenen **Villenviertel** in der **Nähe** des **Kurhauses,** geräumiges **Haus,** für **1-2 Familien,** **Fläche** **42 a 44 qm,** zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.

Die Villen Lessingstraße 26

und **Frankfurterstraße 27,** mit **allem** **Comfor** der **Neuzeit** **eingelichtet,** **find** zu **verkaufen** oder zu **vermieten.** Näheres **Victoriastraße 43** oder **Schlichterstraße 10.**

Schöne Villa, 10 Jim. u. Zentralk.,

elektr. Licht, etwas **Södenlage,** **dicht** am **Kurpark,** für **M. 75.000.** — zu verk. **O. Engel,** Adolfsstraße 3.

Villa, wegen **Wegzug** **billig** zu verkaufen. **2 Hypothek** oder **sonstige** **reelle** **Verhältnisse** in **Zahlung,** auch **Tausch** **nicht** **ausgeschl.** Offerten unter **N. 628** an den Tagbl.-Verlag.

Villa

in **feiner** **Lage,** in der **Nähe** des **Waldes,** mit **allem** **Comfor** der **Neuzeit** **entsprechend** **ausgestattet,** **sehr** **preiswürdig** zu verkaufen. Näheres **bei** **Hoch.** **Bahnhofstraße 16.**

Hochherrlich. Villa,

vor **5** **Jahr.** **erbaut,** mit **12** **Jim. u. groß.** **Jubel.** **Wintergart.,** **Gas,** **elektr. Licht,** **Zentralheiz.,** **Warmwasserleit.** i. **all.** **Stadwerk** und **groß.** **schattigen** **Garten** **nebst** **Spielplatz,** ist **fortzugs-** **halber** **preisw.** **zu** **verkaufen** **oder** **zu** **ver-** **mieten.** **Hälfte** **der** **elektr. Bahn** u. **Waldes-** **nähe.** **Bermittl.** **abgelehnt.** **Anfr.** u. **H. 629** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Zentrale Lage.

Dicht **bei** **der** **Wilhelmstr.**
Für **Hotels** oder **Pensionen** **sehr** **geeignetes,** **von** **Gärten** **umgebenes** **Haus** mit

60 Zimmern

zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunustr. 28.

Einer der **elegantesten,** **hochfeinsten** **Herrschafst-** **sitze,** **neu** **erbaut,** in **prächtiger** **Ausführung,** **dabei** **erstaunliche** **Stellung** in **großem** **Garten,** im **feinsten** **Villenviertel** **gelegenes,** **Kurhausnähe,** für **300** **Tausend** **Mark** zu verkaufen. **Restabilität** **und** **Chance.** **Offerten** **unter** **N. 628** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Rent. Geschäftshaus

mit **gutem** **Kolonialwarengeschäft** in **best.** **Lage** zu verkaufen. **Offerten** **unter** **T. 628** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Mittleres Hotel-Restaurant,

vorz. **Lage** und **rentabel,** **sofort** **unter** **günstigen** **Bedingungen** zu verkaufen. **Off.** u. **T. 623** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Rübe **d.** **neuen** **Bahnhofes** **schön.**
Haus mit **Konzeption** **für** **Café.**
Konditorei **preisw.** zu verk.
O. Engel, Adolfsstraße 3.
mit **bester** **Wirtschaft,** **Bereinsaal,** **Billard,** **Regelbahn** u. **Gartenwirts-** **chaft,** **beste** **Lage,** zu verk. **Offerten** **unter** **L. 623** **an** **den** **Tagbl.-Verlag** **erbeten**

Durch meine Studien und Geschäfts-Reisen in sämtlichen Ländern von Europa bedeutendste Ortskenntnisse u. ausgedehnteste Verbindungen

Villen, Schlössern, Gütern, Hotels etc.

J. Meier, Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 28.

Telephon 215. Gegründet 1880. Telegramme: Globus.

Haus, nahe Rheinstraße, zum Einricht. v. Laden, spez. f. Butter u. Biergeschäft passend, für 58,000 M. ver. O. Engel, Adolffstr. 3.

Haus Al. Schwalbacherstr. 8 zu verkaufen. Näh. Herold 45.

Für Kutscher. Rentabl. Haus, ebener Stadtl., Stall, f. 6 Pferde, Remise z. 1000 M. u. ver. f. 22,000 M. u. 7-10,000 M. u. ver. O. Engel, Adolffstr. 3.

Haus, für Metzger eingerichtet, zu 53,000 M. an den Tagbl.-Verl. erbieten.

Langgasse 48 eins der besten Eckhäuser

Konfektion

besonders geeignet. Ladenmiete belieben an Reserve zu denken.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Gehaus, gute Lage, über 6% rentierend, durch Einbau eines Ladens (für Lebensmittelbranche vorzüglich geeignet) noch rentabler zu gestalten, bei geringer Anzahlung zu sehr vünst. Bedingungen zu ver. Offerten unter O. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel - Haus - zentral. Stadtlage - 32 Zim., Kuch., schöne Räume für Bier- u. Belust. - gr. Küche z. ver. u. u. 20 bis 25,000 M. O. Engel, Adolffstr. 3.

Zausch.

Schönes rentables Stagenhaus mit großem Garten, in der Rheinstraße, gegen ein Haus in Geisbühlstraße zu tauschen oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen gesucht. Off. unter O. 628 an den Tagbl.-Verl. erbieten.

Immobilien.

Rent. Haus mit prima Gartengrundstück, Platterstraße, über 51 Acker groß, preiswert zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

An einer Landstrasse Haus für 1-2 Familien.

sowie Stallung, Remise etc. zu verkaufen. Preis 82,000 M. Auch für Kutscher.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Adolfshöhe.

Reizend u. Villa, mit allem Komfort der Neuzeit, schön angelegter Garten, preiswert zu verkaufen. Näheres Rheinblickstraße 8. Neues, noch unbewohntes

Landhaus

in Niederwalluf, für 1 oder 2 Familien passend, 9 Zimmer, 1071 qm Garten, fruchtbar, für 26,000 M. zu ver. Rheinblick. Meier.

Landhaus.

neu, 2 1/2 St., 3 x 4-1/2 B., je mit Bad, Speisek., Kofette l. Abkühl., 20% M. Bors u. Hinterg., 3 Min. v. Bahnh., Kaufpreis 17,000 M., u. günstig, 20% unt. der Lage, rentiert 7-8%, sol. zu verkaufen. B. Motz, Idstein.

Schönes Landhaus

in Oberstadt b. Darmstadt, beste waldreiche Lage, 6 Bergstr., 7 ar. Jim. u. Zub., Gas u. Wasser, Preis 18,000 M. Anfr. unter M. N. 13 postlag. Heidelberg.

Villa

in großem, sehr schattigem, ertragsreichem Ob- und Weingarten, 7 Zimmer, Auehöl- und Nebengebäude, zu 24,000 M. zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näheres durch F 57

M. Madel, Auerbach, Dessen. Al. Landhaus in Auerbach, Hess. Bergstr., u. Wasser, schön. Bier- u. Obhgarten, höhere Schulen, M. 17,500. Näheres unter P. 6203 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 58

Thüringer Walds Logierhaus.

neu, mit 30 elegant eingerichteten Zimmern und komplettem Inventar zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Herrschaftl. Villa, schatt. Garten, an freier Weg, 5 Min. v. d. Bahn, 10 Zim., Auehöl, Verandas, Balkone, eb. m. Stallung, M. 41,000. Näheres C. Löw, Bensheim, Bergstr. F 58

Günstiger Hauskauf Berl.-Charlottenburg.

Eine Minute von Untergrundbahnhof Anie kleines herrschaftliches Haus mit nur 4 Wohnungen u. 8 B., wovon eine dem Käufer p. Oktober zur Wahl steht, zu verkaufen. Pr. 212,000 M., 1. Baupfand. 105,000 M., Anz. u. 20,000 M. an. Korneime, schöne, ruhige und bequeme Lage, dauernd ohne Mißfall. Sicherste Kapitalanlage u. Hebrichsch. Adress. sub B. A. 7098 befördern Dunbe & Co., Berlin W. S. F 5

Mehrere gute Restaurants zu verkaufen. Restaurant, welche über eigene Anzahlung verfügen, erfahren Näheres kostenfrei durch P. A. Herman, Wiesbaden, Sedanplatz 7.

Bauplatz für Stagenhaus, sofort bebaubar, zu verkaufen. Die Straßenaufgaben werden vorliegt und auf Wunsch bis zu 20,000 M. Baugeld dazu gegeben. Näheres Rheinring 10. Part. rechts.

Bauterrain.

160 Acker groß, vorzüglich geeignet für kleine Landhäuser, in der Nähe des Herolds gelegen, ist bei geringer Anzahlung, ebent. auf Genehmigung, an soliden Architekten oder Maurermeister zu verkaufen. Offerten unter M. 628 an den Tagbl.-Verl.

Bauplätze zu ver. event. mit Baupfand. Offerten unter G. 1. B. hauptpostlagernd. 45 Acker Villen-Bauplatz mit Stallung, in sehr guter Lage, für M. 30,000 zu ver. auch wird erstes Hypothekengeld dazu gegeben. O. Engel, Adolffstraße 3.

Gebäude für 2 Villen oder große Stagenvilla in bester schöner Lage am Wiesb. u. Sonnenberg b. zu ver. Off. u. 606 an Tagbl.-Verlag.

Landhaus-Kolonie Adolfshöhe.

2 H. nebeneinanderliegend. Villen-Bauplätze an fert. Straße, je 21 A. groß, auch einzeln, billig zu ver. Auf Wunsch mit genehmigten Bauplänen. Off. unt. L. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Villenbauplatz, ca. 28 A. Acker, in guter Lage mit prachtvoller Aussicht, für 21,000 M. sofort zu ver. durch J. & C. Firmenich, Sellmannstraße 53.

Chemiker od. Kaufm. können mit M. 50,000 Anz. d. Nordens z. Fabrik (Spezialität) in Rottem Betriebe kaufen. Jede noch sehr ausdehnungsf. u. gewinnbr. O. Engel, Adolffstr. 3.

Immobilien zu kaufen gesucht. M. 412. Kaufe gutes Geschäft. Branche einzeln. Habe 10-15,000 M. H. 210. Kaufe Hotel od. best. Restaurant. Habe 20-40,000 M. Z. 318. Uebernehme Filiale in Schokolade, Kaffee k. Habe 2-1000 M. M. 300. Kaufmann sucht Geschäfts-Kauf od. Beteiligung mit 120-150,000 M. Z. 201. Kaufmann sucht Geschäfts-Kauf od. Beteiligung mit 50-80,000 M. Off. an Ann.-Expedit. Excelsior, Wiesbaden.

Hauskauf. Gesucht wird Bärenstr., ob. in dieser Gegend e. Haus, das sich zum Speisehaus eignet. Off. v. Selbstveräußerer erb. unt. C. 619 an den Tagbl.-Verl.

Geschäftshaus, Rhein, Moritz, Adolffstraße 2., zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 598 an den Tagbl.-Verlag erbieten.

Rentables Haus hier oder Umgegend zu kaufen gesucht. Offerten sub M. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Für gute Hotels habe ich anstehende solvente Käufer. J. Emand, Taunusstr. 12.

Bierstadt. Rentabl. Delikatessenhaus bei 10-12,500 M. Anz. direkt zu kaufen ges. Lage Taunusstr. ob. d. Nähe. Off. ab. Gröbe u. Preis, Mitteilnahme, mit Brandtage u. J. 617 an d. Tagbl.-Verl.

Bauplatz gesucht gegen Eintausch auf neue 2-3-Zimmer-Villa. Nähe Kurpark. Bill. fest. Preis der Villa 50,000 Mark. Offerten unter G. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr.

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Schlesische Boden-Kredit-Aktien-Bank Breslau vergibt Hypothekens-Kapital nach Wiesbaden u. Friedrich zu kulantest. Bedingungen u. zum billigsten Zinssatz. Einträge bitten zu richten an unsere Vertreter D. Aberlesen., Kaiser-Friedrich-Ring 33.

Banken, Privatiers und Selbstgeber vergeben Geld

an reelle Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen u. ratenweil. Rückzahlung.

Bin kein Agent.

Verlange keine Provision. Schreiben Sie sofort an H. Schöneborn, Berlin 139, Friedrichstraße 248. F 161

140,000 Mk., auch in Teilen, nur gegen 1. Hypothek anzuleihen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Ausguteichen: M. 105,000.- an 1. Stelle bis 60% der selbstgerichtet. Lage per sofort; M. 20,000.- an 2. Stelle per 1. Juli; M. 25,000.- an 2. Stelle per gleich; M. 10,000.- als Baugeld; M. 8-10,000.- für Ankauf eines guten Restlaufschiffings. Näheres Rheinring 10. Part. rechts.

Privatkapital von 50-80,000 M. ist auf 1. Hypoth., wohl auch auf gute 2. Hypoth. auszuliehen. Offert. n. ertreten u. R. 619 an den Tagbl.-Verlag. 50,000 M. auf gute zweite Hypothek auszuliehen, auch get. With. Schäfer, Hermannstr. 9, 2. 40,000 M. u. 12,000 M. zweite Hyp. auszul. A. Clouth, Moritzstraße 27.

20,000 Mk. nur zur 1. Stelle, auch auf das Land, auszuleihen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Zu vergeben

20-25,000 M. auf 1. Hyp., auch auswärt. 20,000 u. 30,000 M. auf 2. Hyp. J. A. Reis & Co., Bleichstr. 29, 1.

20-30,000 M. auf 1. Hypoth. in d. Nähe Wiesbadens auszuleihen per sofort. Offert. unt. M. 621 an den Tagbl.-Verl.

20,000 M. sind auf 2. Hypothek auf ein Objekt in der Stadt auf gleich oder 1. Oktober auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ko

20,000 M. 2. Hypothek zu vera. In 20,000 M. erst im Tagbl.-Verlag. Ka

Capitalien zu leihen gesucht.

Kapitalisten erhalten kostenfreien Nachweis auf Hypotheken u. Restlaufschiffungen. Senf Meyer Sulzberger, Weidenstraße 6. Telephon 524.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Kapitalisten, Anstalten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F 238

80-85,000 M., mündelsicher, unter 4%, auf vorzügliches Haus südl. Stadteil von sehr gut situiertem Kaufmann gesucht. Off. von Kapitalisten erbitte mit baldigst u. Chiffre W. 619 an d. Tagbl.-Verlag.

Zuche nach Eodern 60,000 M. 1. Hypoth., 4 1/2%, auf neues gutes Objekt. Off. unt. P. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Kapitalanlage. 60,000 M. Nachhyp. auf hief. hochsein. Objekt, 5% trag., soll mit voller Garantie gebiert werden. Zahlung auch in Raten möglich. Aust. und Placement kostenfrei. Otto Engel, Adolffstraße 3.

20-25,000 M. gegen prima Wohn- und Geschäftshaus an vornehmer Hauptstraße Wiesbadens gesucht. Off. unt. M. P. 75 postl. Berliner Hof.

Wir suchen für Vereinsmitglieder erstklassige Hypotheken für Darlehen in: Abeggstr. 70,000 per sofort, Goldgasse 840,000 per 1. 10. 06, Talstr. 60,000 per sofort, Kirchstraße 75-80,000 per sof., Langgasse 135,000 per 1. 10. 06, Forthringstraße 75-80,000 per 1. 10. 06, Niederwaldstraße 70,000 per 1. 7. 03, Nikolastr. 100,000 per sofort, Barstraße 43-45,000 per sofort, Niederbergstraße 40-50,000 per 1. 10. 06, Röderstraße 13,000 per sofort, Taunusstraße 80,000 per sofort, Waldmühlstr. 83,000 per sofort, Wehrstr. 25-28,000 per 1. 7. 06.

Ferner zur 2. Stelle: Albrechtstr. 29-30,000 per sofort, 18,000 per 1. 7. 06, Vertramstr. 25,000 per 1. 10. 06, Bierhäuserstraße 10,000 per sofort, Niederwaldstr. 25,000, 35,000 und 40,000 per sofort, Bismarckring 25,000 per 1. 10. 06, Wehrstr. 20,000 per 1. 7. 06 und 30,000 per sofort, Wehrstr. 20,000 per 1. 7. 06, Wehrstr. 28-30,000 per 1. 7. 06, Doppeimerstraße 27,000 per sof., Doppeimerstr. 6-1000 per sof., Eintrachtstraße 5-6000 per sofort, Cuvillersstraße 50-55,000 per sofort, Frankfurtstr. 60,000 per sofort, Frankstr. 25,000 per sofort, 15-18,000 per 1. 10. 06, Göttenstr. 25,000 per sofort, Göttenstr. 21,000 per sof., Nägerstr. 20,000 per sofort, Kaiser-Friedrich-Ring 25,000 per sofort, Kirchstraße 46,000 per 1. 10. 06, Langgasse 70,000 per sofort, Moritzstr. 20,000 per sofort und 60-65,000 per 1. 7. 06, Moritzstr. 33-35,000 per sof., Rerostr. 15,000 per 1. 7. 06, Niederwaldstr. 25,000 per 1. 7. 06, Drantenstr. 20,000 per 1. 7. 06, Philippsbergstr. 25,000 per sofort, Platterstr. 10,000 per sofort, Rantenbühlstr. 20,000 per sof., Rutenheimerstr. 45-50,000 per 1. 10. 06, Saalstraße 70,000 per sofort, Seeroderstr. 30,000 per sof., Schützenstraße 10,000 per sofort, Tenschelstr. 8-10,000 u. 12-15,000 per sof., Waldmühlstr. 10,000 per 1. 7. 6, Waldmühlstr. 35,000 per 1. 10. 06, Waldmühlstraße 23,000 per sofort, Wehrstr. 30,000 per sofort, Wehrstr. 45-50,000 per sof., Wehrstr. 20-25,000 per sofort.

Zur 3. Stelle: Bismarckring 5-6 000 per sofort, Cuvillersstr. 20-22,000 und 8500 per sofort, Luisenstr. 9500 per 1. 7. 06, Albrechtstr. 25,000 per sofort, Niederwaldstraße 16,000 per sof., Mainzstraße 5-6000, Römerberg 17,000 und 20,000 per sofort, Schiersteinerstraße 7-8000 per sofort, Schornhorstr. 10,000 per 1. 7. 06.

Rückzahlung nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Kapitalisten. Näheres Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 238

50,000 M. ein neues Wohn- und Geschäftshaus. Passt sich mit allem Komfort der Neuzeit ausseh. u. gerant. auf lange Jahre 8% Rente. Feldner. Lage M. 217,000, erste Hyp. Landesh. M. 108,000, Mietzins. p. Jahr M. 14,000. In Referenzen. Interes. erbit. Näh. u. A. 669 Tagbl.-Verl. Vermittler verbeten.

47,000 M. 1. Hypothek per sofort od. Zentrum der Stadt gesucht. Offerten unter M. 621 an den Tagbl.-Verlag.

40-50,000 M. prima zweite Hypothek gegen gute Verpfändung von gutsituiertem Besitzer gesucht. Näheres unter Chiffre P. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 35,000 Mark auf prima 2. Hypothek für gleich oder später. Off. u. P. 619 an den Tagbl.-Verlag.

35,000 M. erste Hypothek gesucht. Off. von Kapitalisten erbitte mit Chiffre C. 622 an den Tagbl.-Verlag.

34,000 M. 10 bis 15,000 M. 2. Hypothek per Juli gesucht. Off. vom Darleher unter M. 621 an den Tagbl.-Verl.

30,000 M. an zweiter Stelle auf erstklassiges Stagenlandhaus zu 5% gesucht. Nur direkte Offerten erwünscht unter Chiffre T. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken. 30,000 M. an 2. Stelle auf prima Stadt-Objekt zu leihen gesucht.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Restant über M. 29,000 ist mit Nachlag abzugeben. Offerten unter M. 621 an den Tagbl.-Verl. erbet.

5-40,000 M. zweite Hypothek auf ein Stagen-Wohnhaus im Kurviertel innerhalb 65% der Privatrate von 320,000 M. gesucht. Offerten unter M. 24. 53 hauptpostlagernd.

Gesucht werden auf zweite Hypothek 25-30,000 M. selbstständig tarifiert M. 140,000, erste Hypothek M. 80,000. Offerten von Selbstveräußerer unter Chiffre M. 619 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 M. auf 1. Hypothek von vermögendem Herrn per 1. Juli gesucht. Gest. Offerten u. J. 621 an den Tagbl.-Verlag.

25-35,000 M. suche ich als zweite Hypothek nach erster Hypothek in Höhe von 50% der Lage sofort od. später. Offerten unter J. 620 an den Tagbl.-Verlag erb.

M. 3000. Nachhyp. 4 1/2% auf hief. gut. Objekt, soll gebiert werden. O. Engel, Adolffstr. 3.

20-25,000 Mfr. auf mündelsichere 1. Hypoth. z. 4-4 1/2% bis 1. Juli nach Kreuznach gesucht. Off. v. Selbstdarleibern unter **D. 612** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mfr. auf 2. Hyp. von Selbstgeber per sofort oder später aufzunehmen gel. Gefl. Off. n. **H. 620** an den Tagbl.-Verl.

20,000 Mfr. auf gute 2. Hypothel gesucht. Offerten unter **H. 618** an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima Hypoth. v. pünktl. Schuldner gesucht: **M. 20,000** 1. Hyp. z. 5%, Zare 36,000.— **M. 37,000** 1. Hyp. z. 4 1/2%, Zare 55,000.— **M. 16,500** 2. Hyp. z. 5%, Zare 41,000.— **Borbelastung** nur 8500.— Landesbank. Offerten unter **A. W. 3** postlagernd Bismarckring.

Sudje 12,000-14,000 M. an 2. Stelle auf gutes Haus in Dieblich, alles vermietet, per 1. Juli oder später zu 5 auch 5 1/2% Zinsen. Gefl. Off. unt. **W. 622** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkaufe meine 2. Hypothel von **M. 16,000** z. 5% verzinst, sof. u. Nachsch. Offerten unt. **G. 620** a. d. Tagbl.-Verlag erbeten.

10,000-15,000 Mfr. auf ein oberhalb der Dietenmühle zu leihen gesucht. Off. unter **D. 619** an den Tagbl.-Verl. erb. **5000 Mfr.** Baugeld gegen Siderbeitseintrag zu leihen gel. Anneb. u. **H. 55** hauptpostlagernd.

4-6000 Mfr. auf gute 3. Hypothel, innerhalb 80% der selb. Zare. Offert. unt. **J. 620** a. d. Tagbl.-Verl. **200 Mark** auf Objekt gegen gute Zinsen auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Offerten unter **L. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Heroldredaction

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bücher Revisionen, Bilanzen, Vermögens-Verwaltungen, Einricht. u. Beitr. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann bisser nach langjähr. Praxis. **W. Pfeiffer**, orn. Philippsbergstr. 17/19, 3 r. Erfahr. gebild. bist. Kaufm. übernimmt schriftl. Arbeiter, Buchf. z. Näh. im Tagbl.-R. Ab

Von der Reise zurück Dr. Schrader, Stittstr. 4. Teleph. 2704.

Frau Dr. Eisner, w.w., Dentiste. Zahnatelier für Frauen u. Kinder Moritzstrasse 1, 2. Mässige Preise.

Junger Mann aus guter Familie, sprachkundig, sucht per sofort oder später die Vertretung einer Firma, gleich welcher Branche, zu übernehmen. Offerten erbeten unter **T. 622** an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen F 54 reell, mäß. Zinsen, Rückzahl. ratenw. auf Wechsel, Schuldschein schnell u. diskret gibt **C. Gröndler**, Berlin W. 8, Friedrichstr. 195. Rückp. erbeten.

Geld-Darlehen ohne Vorbehalt, 5% Zinsen, ratenw. Rückf. Selbstgeber, Schillingstr. Berlin 39, Büch. Bauh. 21. Rückporto. (F. B. 8970) F 161

Geld-Darlehen sof. zu 4, 5, 6 Proz. in jed. Höhe auf Schuldschein, Wechsel, Police, Lebensversicherung, Hypothel, auch Renten-Abzahlung. **G. Lüthjohel**, Berlin W. 55. Rückporto.

Geld Darlehen gibt reellen Zinsen **Geld** Selbstgeber, ohne unnötige Vorauszahl. (Bag. 5850) F 149 **Rohmann**, Berlin 184, Mohrstr. 36.

Dringende Bitte! Welcher vermögende Herr od. Dame leibt einem strebsamen Geschäftsmann, der hier seit 10 Jahren ein offenes Geschäft betreibt, 500 Mfr. mit 5% verzinst. Rückzahlung pünktlich in Raten. Off. unt. **H. 622** an den Tagbl.-Verlag.

Erbischaften, F 58 welche durch Mißbrauch dritter Personen oder an langjährige Auszahlungstermine gebunden und unter Verwaltung mündelsicher belegt sind, werden zu künftigen Bedingungen bis zu den höchsten Beträgen belehnt. Offerten sub **P. J. 119** an **Haasenstein & Vogler A.-G.**, Hamburg.

Von freidenkender bist. Dame od. Herrn sucht junge Dame, in Paris lebend, 2000 Mfr. zur Publikation eines sehr gewinnbringenden Buches. Off. unter **A. 808** an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen auf Möbel, Wirtschaft u. s. w. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Unger**, Berlin, Gubenstr. Straße 46. Rückporto. (F. B. 9057) F 162

Briefmarken. Welche Bank oder welcher Interessent befehlt gute Briefmarken für Sammlungen? Eventl. Beteiligung bei guter Veranlagung des Kapitals. Gefl. Offerten unt. **O. R. 350** postl. Wiesbaden.

Größeres Aktien-Unternehmen sucht **Vertreter**, (F. a. 6380/5) F 109 welche in den besten Kreisen Wiesbadens eingeführt sind und durch lange Anwesenheit am Platze gute Beziehungen unterhalten. Auch als Nebenerwerb geeignet. Offerten erbeten unter **F. H. H. 998** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

General-Agentur. Von einer ersten altgeführten F 57 **Lebensversicherungs-Gesellschaft** wird zur baldigen Neubesehung ihrer General-Agentur für Wiesbaden und Umgegend eine geeignete Persönlichkeit gesucht, welche auch in der Lage ist, das bestehende Geschäft zu vergrößern. Offerten unter **Z. 5990** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in Frankfurt a. M. erb. Alle solide Feuer- u. Lebensvers. Gesellsch. sucht für Wiesbaden und Umg. tücht.

Haupt-Agenten unt. hohen Bezügen. Offerten u. **D. 6181** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** Frankfurt a. M. F 58

General-Agentur.

Unsere Generalagentur für den Regierungsbezirk Wiesbaden mit bestehendem Inkasso ist neu zu besetzen. Nur branchefundige kautionsfähige Herren mit nachweisbaren Erfolgen in Organisation und Akquisition belieben sich unter Einsendung von Photographie und Lebenslauf zu bewerben bei **„Zürich“**, Allgemeine Unfall- u. Haftpflichtversicherungsgesellschaft in Zürich, Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. F 58

Einbruchdiebstahl-Versicherung. Zum Beginn der Reisezeit wird Herren, die in obiger Branche tätig sein wollen, **hoher Verdienst** geboten. Offerten unter **N. 5971** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** Frankfurt a. M. F 57

Vertretung oder sonstigen Vertrauensposten sucht tüchtiger junger Mann, 28 Jahre alt, verb. Höhere Kautions kann gestellt werden. Gefl. Off. unt. **L. M. 95** postl. Säugenhofstr. erbeten.

Wärmelosegesellschaft sucht **Vertreter**, sehr hohe Provision. Off. an (Heft 2589) F 109 **Emil Hagen, Hamburg 10.**

Vorzüglichen Mittagstisch zu 60 Pf. u. höher empf. **M. J. Ude**, Nerostr. 16. An g. burg. Fr.-Mittagstisch zu 45 Pf. t. 2-3 i. Cent. tein, ev. a. Abendessen. **R. Tagbl.-M. In** Ältere alleinlebende Dame sucht mit gleicher Dame zusammenzuwohnen zu können. Offerten unter **Z. 617** an den Tagbl.-Verlag.

Reisebegleitung. Ältere wohlhabende Dame sucht Anschluss nach Karlsbad an Damen in ähnlichen Verhältnissen. Offerten unter **H. 621** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lawn-Tennis. Anleitung gegen Vergütung gesucht. Gefl. Zuschriften Sportplatzbureau **Walterstraße 15.**

Welche Firma richtet junger, sehr gewandter disting. Witwe in Wiesbaden II. elegante Weinstuben? Kautions in jeder Höhe. Offerten unter **A. 868** an den Tagbl.-Verlag.

Angenehme Wohnung demjenigen, der mir den jetzigen Aufenthalt **D. Malers Emil Oeliden aus Holland** mitteilt. Zuschrift an Frau Ort, Leipzig, Schenkenstraße 11. **Teilmehrer** an einem 1/2000 preuß. Klassenlotterie gel. Off. unt. **H. 621** an den Tagbl.-Verl. **B. Kocher**, f. z. d. Feiert. Besch. Michelsberg 4.

Friseurmodele werden gesucht. Montag abends 9 1/2 Uhr Besten-Hof, II. Saal. **Röhren**, peiml. feub., in gute Hände zu veredlenen Reilstraße 11, 2.

Auskünfte über Vermög., Familien-, Privat- und Geschäfts-Verhältnisse erteilen gewissenhaft, ausführlich u. diskret auf alle Plätze **Hacker & Henke**, Intern. Auskunftsb., Berlin SW. 12, K. F 57 Friedrich-Strasse 35, 1.

Vielfältigungen von Empfehlungsbroschen, Einladungs-, Karten, Zeugnissen, sowie sämtl. andere Schreibmaschin-Arbeiten. **Uebersetzungen** in sämtl. Sprachen. **Feblerrfreie** schnellste Ausführung **Konkurrenzlos billige Preise.** **Sansoniische Schreibstube**, Kirchstraße 30, 2.

E. Kleemann, **bedidigter Bücher-Revisor**, Friedrichstraße 48. Telephon 2952. **Bureau für Buchführung und kaufmänn. Rechnungswesen.** Einrichtung u. Führung von Geschäftsbüchern, Bücher-Abchlüsse, Revisionen, Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Inventuren u. Rentabilitätsnachweise, Liquidationen, Vergleiche, Vermögensverwaltungen, Steuer-Erklärungen, Abgabe von Gutachten in kaufmännischen Angelegenheiten u.

Nebenerbschaftung gesucht (schriftl. Arbeiten u. s. w.) Näh. Aarstrasse 11, P. Sämtl. Tapezier- u. Schreinerarbeiten werden gut u. preisw. ausgef. **Jahnstraße 3, Hth. R. r. Anfarb.** u. Polsterm. u. Bett-, Gard.-Aufm., Kimmertapezieren billigt **Kaentzschstr. 6, Bart.** Das **Streichen der Grabmäler, Erneuerung der Schrift in Schwarz u. Gold** fertigt billigt **A. Westeburg**, Schwalbacherstraße 24, Seitenbau im Hof.

Aufbügeln aller Reparaturen Herrengarderoben besorgt billigt **Franz Suszycki**, **Reitelbeckstraße 7, Soddy**. Postkarte genügt. **Wlad. geübte Schneiderin** mit guten Empfehlungen w. noch einige Kunden außer dem Hause. **Mühlstraße 20, 4.**

Durch. perf. Schneid., erste Art. in f. Geschäft g., f. **Damen in oder außer d. Vorm. 8-11, nachm. 3-8** Schwalbacherstraße 51, 3.

Geschickte Weißnäherin empfiehlt sich für bessere Däner. **Waldstraße 28, 1. Et. 1.** **Verf. Weißnäherin** empf. sich. **Vertraustr. 18, B. Hüte w. eleg. garn. Dranienstr. 37, G. P. r.** **Handschuhe** werden gewaschen und gefärbt **Michelsberg 2, Handschuhgesch.** **Bügeln u. n. Kundsch.** an. **Nerostraße 31, 2. Gard., Wäsche w. z. B. angarn. Roonstr. 4, B. I.**

Gardinenpannerei, **Dranienstr. 15** Frau **Reinholdstr. 10, Stager, G. P.** **Gardinen-Pannerei und Bügeln** **Waldstraße 12, 1.** **Gardin., Leinw., Wäsch. u. Spann.** **Mörieh. 38.** **Reinwascherei erteilt Bügelkursus** jederzeit **Dogheimstraße 13, P.** **Wäsche z. Bügeln w. ang.** **Hellmundstr. 32, G. 1.** **Wäsche z. Bügeln** wird angenommen, sauber u. pünktl. **besorgt Sebaurstraße 10, Pth. P.** **Wäsche z. W. u. P. w. a. Hellmundstr. 40, 21.** **Wäsche zum Waschen und Bügeln** aufs Land wird angenommen. Näh. **Ruisenplatz, Obhshand.** **Wäsche z. Wasch. u. Büg. w. ang.** **Eigene St. Böller, Reitelbeckstr. 8, Pth. 1.**

Nebernehme Herrschafts-, Hotel- u. Fremdenwäsche bei sorgfältigster Behandlung, keine scharfen Mittel, sond. **Rosenblüde, Schwanstr. 2, P. r.** **Empfehle mich zum Waschen und Bügeln** bei schonendster Behandlung mit Bleiche. **Frau Zimmermann**, **Waldstraße 6, 1. 1.** **Empfehle mich zum Waschen und Bügeln** bei schonendster Behandlung. **Bleiche und fliegender Wasser.** Näh. **Nerostraße 25 i. Laden b. Christ.** **Arbeiterwäsche** wird billig gew. und gefl. **Schiersteinerstraße 18, Pth. 3 Et. 1.** **Friseurin** empfiehlt sich. **Frauentstr. 28, 3 r.** **Friseurin** f. n. einige R. im Abon. nach 11 Uhr morgens. Näh. **Diebst. 10, 2. l., b. Fr. Bender.**

Grauentrantheiten, wie: Gebärmutterkrankheiten, Erkrankung der Eierstöcke, Blutungen, sowie Menstruationsstörungen u. behandelt **W. v. e. r.** Wiesbaden, **Rheinstraße 63, 1.** Natürliche, argnetische und operationlose Heilweise.

Gicht, Rheumatismus, Herenschuß wird geheilt durch ein altes, längst bewährtes Mittel. **Großartige Wirkung!** Näh. durch **Luise Jacobi**, Bw., ärztl. gepr. Masseuse, **Stollstraße 9, 3.**

Josefine Birk, **Friedrichstraße 29, Baden**, empfiehlt sich in **Süheraeragen- und Radelpflege.**

Hühneraugen, verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos **J. Mühl**, staatl. gepr. Heilgehilfe, **Webergasse 41, 2. Tel. 2709.** Eigene, seit 18 Jahren bestens bewährte Methode. Sprechzeit von **12-1 u. 3-4**; behagt. **Wartezimmer.** Ab 4 Uhr auch ausser dem Hause. **Junge Masseuse** empf. sich in und außer dem Hause. Sprechst. v. **9-1 u. v. 3-6**, Sonntag v. **10-12** vormitt. **Schulstraße 9, 2 Et.**

Massage - Manikure. **Masseuse**, 14 Jahre in Sanatorien tätig, empf. sich zur gewiss. Ausführung der **Massage**, sowie **Einpack., Abreibung., Gesichtsmassage.** **Röderstraße 30, 1. l.** Sprechstunden **11-1, 3-5 Uhr.**

Masseuse und Manicure. **Schönheitspflege, Schwed. Seilgymnastik, ärztl. gepr. Massage-magn. Behandlung.** **Moritzstraße 21, 1. Et. rechts.** F 55

Massage (elekt.) Manikure, eleg. und gewissenhafte Ausführung, empf. junge ärztl. geprüfte Dame. **Moritzstraße 26, Bari.**

Massage - Manikure. **Masseuse**, ärztl. gepr., empfiehlt sich. Beste Zeugnisse. **Bismarckring 25, 1. l.**

Manikure Wk. 1. **Dranienstraße 12, 2.** **Vormittags 9 bis abends 7 Uhr.**

Handpflege. **Anny Hauwale, Rheinstr. 65, 1.** Sprechstunden von **10-5 Uhr.**

Dist. Untersuchung u. Rat f. **Damen** d. gewissenh. Seb. Anfragen (n. 10 Pf. Rückp.) unter **A. 806** an den Tagbl.-Verlag werden in **3 Tagen** beantwortet.

Dist. Rat für vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **M. 532** an den Tagbl.-Verl. **Rat** und Hilfe bei Frauenleiden. **Frau Hartmann**, Berlin, Gubenstr. 29. F 57 **Hilfe** bei Periodenstörungen. **Jul. Gagner**, Berlin, Schöneberg, Grunewaldstr. 42. Rückp. erb. F 161 **Damen-Aufnahme** jederzeit freuz diskret bei **Debamme R. Rindhorn**, Bw., **Walramstr. 27, 2.** **Damen** sind. bist. liebevolle Aufnahme. **Ww. Fieger**, **Debamme**, **Waldheim b. Mainz**

Adoptiv. Alleinlebende Dame, u. unbenutzt, wünscht ein. Kind diskret. Geburt gegen einmalige Abfindungssumme als eigen anzunehmen; nur von best. Herkunft. Off. unter **N. 620** an den Tagbl.-Verl. **Ein vier Wochen altes Kind** besserer Herkunft soll in Wiesbaden in Pflege gegeben werden bei guter Bezahlung. Offerten unter **No. 12345** hauptpostlagernd Mainz.

Ein Kind besserer Herkunft wird von anständiger Witwe vom Lande in gute Pflege genommen. Off. u. **V. 622** an den Tagbl.-Verl. **Kind, W., w. i. Bl. geg. Guesenaustr. 24, G. 2**

Ohrenologin **nebst Tochter** deutet Kopf- und Handlinien. **Täglich zu sprechen** (nur für Damen) **Selenenstr. 12, 1.**

Nur kurze Zeit hier! **Wissensch. Beurteilung u. Charakter** u. Fähigkeit nach Form u. Linien der Hand u. des Kopfes. (Wissensch. Unterricht nach franzöj. Methode). **Frau Pfessing**, **Moritzstr. 12**, **Wdh. 1.** Sprechzeit von **11-7 Uhr.**

Ohrenologin **Ohrenologin** deutet Kopf- u. Handlinien **Selenenstraße 9, B. 2 Et. r.**

Warnung! **Barne** hierdurch Jedermann, meinem **Manne**, dem Tagelöhner **Aug. Odernheimer**, zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts hafte. **Frau Anna Odernheimer**, **Damen Schneiderin**, **Jägerstr. 14, 1.**

Junge Witwe, sehr energisch, streng, sucht gesellschaftl. Anschluss an bist. vermögende gleichgenuhte Dame, zunächst briefl. Gedankenaust. Offerten unter **A. 867** an den Tagbl.-Verlag.

Margarete Bornstein, **„Ehevermittlung“**. **Berlin, Schönhauser Allee 9 a. 1.** **Gegründet 1898.** F 102 **Franke**, **23 J.**, Verm. **225,000 Mfr.** dar. sp. n. erb., wünscht **Getraut.** **Verm. u. Beh.**, jed. aufrichtige Liebe. **Brief an: Fr. Gombert**, Berlin SO. 26.

Heiratspartien jeden Standes vermittelt reell und bisfirt Frau Wehner, Römerberg 29.

Witwe, alleinh., 27 J., 160,000 Mk. bar. Vermög., später große Erbsch., m. charaktervollem Herrn, w. auch ohne Verm. Anonym zwecklos. Offerten u. Ideal 5 Berlin C. 25. F5

Geschäftsmann, 30 Jahre, kath., mit gutem Geschäft, wünscht Heirat mit tüchtigem Mädchen. Off. unter C. 617 an den Tagbl.-Verlag. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Junge Dame, 23 J., hübsches Neuhäer u. schöne Figur, gemüthliches, heiteres Temperament, wünscht die Bekanntschaft eines gut sitzenden, älteren Herrn behufs späterer Verheirathung. Offerten unter N. 687 an D. Frenz, Mainz. (No. 687) F 24

Suche Partie für Fräulein, einfach, gebildet, 26 Jahre, evangel., 85,000 Mk. Barvermögen. Beamten. Frau Wehner, Römerberg 29.

Kaufmann, Ende 20er Jahre, evangelisch, an einem hiesigen Geschäft beteiligt, wünscht die Bekanntschaft mit einer vermögenden Dame, 20 bis 25 Jahre alt, aus achtbarer bürgerl. Familie, zwecks Heirat.

Damen, welche geneigt sind, eine glückliche Ehe einzugehen, wollen, bitte, Briefe mit Bild unter N. 622 an den Tagbl.-Verlag richten. Anonym zwecklos. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Junge lebenslustige Dame wünscht die Bekanntschaft mit reichem Herrn zwecks Heirat. Offerten unter J. J. 25 hauptpostlagernd.

Ernstgemeintes Heiratsgesuch! Witwe, Ende der dreißiger Jahre, evang., mit drei Kindern — 2 Mädchen im Alter von 14 u. 12 Jahren, 1 Knabe von 10 Jahren —, in Mannheim wohnhaft, Beamter und Besitzer eines größeren Hauses in vornehmster Lage, wünscht sich wieder zu verheiraten. Die Betreffende, nicht unter 25 Jahren, muß heiteren und häuslichen Sinn haben und den Kindern eine liebevolle Mutter sein. Offerten unter Beifügung der Photographie mit. Chiffre E. 624 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

E. Witwe, eva., 50 Jahre, etwas Geld, möchte sich mit einem Mann in pass. Alter glücklich verheiraten. Gef. Offerten erb. u. N. 100 postlag. Bismarckring.

Heirats-Gesuch. Für 1. geb. häusl. erz. gemüth. hübsche Bero., ev., tadell. Ausf. 30. 60 R. Verm. 30 J., a. n. Fam., suchte solid. geb. charakterf. Herrn in entspr. Verhältn. resp. sich. Lebensst. Anonym zwecklos. Offerten unter N. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Interess. Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Junger Mann sucht Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in der englischen und französischen geschäftl. Korrespondenz. Offerten unter H. 624 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Englische Konversation, am liebsten von Engländern, gesucht. Preisangabe erb. Offerten unter V. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Damen, welche schon englisch u. französisch sprechen, suchen gründl. Unterricht in der italienischen Sprache. Offerten unter L. 624 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Berlitz School, Luisenstr. 7. Unterricht in fremden Sprachen durch Lehrer der betreffenden Nation. Privat- und Klassen-Unterricht für Herren u. Damen bei Tage u. Abends, auch im Hause der Schüler. Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, sodass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in derselben verständlich zu machen. Eintritt jederzeit. Prospekte u. Probelektion. unsonst.

Hilf. Wanda Loew-son, Rixdofstr. 17, 2. hiesig. gepr. Sprachlehrerin 1. Ranges. Diploniert im Augustseminar Berlin. Franz., Engl., Deutsch. 1—3 Uhr zu sprechen.

Pensionat Worbs für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden u. Beaufsicht. d. Schulaufgaben bis Prima inkl. Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit über 12 J. Berl. ert. d. H. gründl. Unt. i. all. Fäch., auch f. Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nichtpensionäre ab u. bereitet erfolgr. u. schnell auf alle Klassen, Schul- u. Militär-Examina vor, bel. Einj., Prim.- u. Abitur-Examen! Worbs, hiesig. gepr. Oberlehrer, Luffenstraße 48.

Miss Carne. Engl. Unterr. u. Konvers. Maiergasse 4, I. Et. Leçons de franç. par une institutrice paris. Prix mod. Mlle Mermond de Poliez, Karlat. 5, 2.

Parisiene Institutrice donne leçons de franç. et conversation. Tainstr. 55, II. Cours et leçons de franç. Instit. diplômée. Moritzstr. 16, II.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehrenanstalt, nur Rheinstr. 38, 6. Et. Moritzstraße. Buchführung, einf., dopp., amerik., Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Scheckkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rundschrift. Fernsprech-Anschluss 3283. Prospekte kostenfrei!

Zu schwierigen Fällen wende man sich in Bezug auf erstklassigen Gymnasial- und Real-Unterricht (Vorbereitung auf Schul- und Militär-Examina, Nachhilfe u. erzieherische Aufsicht) unt. N. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Privat-Handelsschule. Stenographie und Schreibmaschinen-Unterricht. Einführungs-Kurse (zirka 4—6 Wochen). Honorar je Mk. 10.—, Beginn jederzeit. Vorstehendes Wort: „Stenographie“ ist aus 12 sten. Zeichen (je 1 Wort) gebildet. Hermann Bein, Mitgl. d. Vereins deutscher Handelslehrer. Rheinstrasse 103, I.

Akademische Zuschneideschule von Fr. Joh. Stein, Luisenplatz 10, 2. Etage. Erste und älteste Fachschule am Plage für die häusl. Damen- u. Kindergard. Wiener, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Direkt. Aufnahme tägl. Kostime werden ausgemessen und eingerichtet. Faillen und Rodsch. von 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten in allen Größen in Stoff und Lad. mit u. ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.

Institut Meerganz, Handels- u. Schreiblehrenanstalt, 21, B. Dogheimersstraße 21, B. Beginn neuer Kurse am 6., 7. u. 11. Juni. Beginn von Einzelkursen täglich. Prospekte kostenfrei.

Wilh. Sauerborn Handelslehrer, 4 Wörthstraße 4. Gewissenhafte Ausbildung von Herren und Damen zu perfekten Buchhaltern und Buchhalterinnen. Nur gebiegener Einzel-Unterricht. Mäßiges Honorar. Keine Vorauszahlung. Vorzügliche Erfolge bei zahlreichen Damen und Herren, die nach erfolgter Ausbildung gute und sehr gute Stellungen erhielten.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Viezzoli, Adolfsallee 33, III. Violin- u. Klavierunterricht w. erbl. ert. Mon. 8 Mk., wöchentl. 2 Stb. Jahrsrate 8, 8. Lehrinstitut f. Damenschneiderei u. Putz von Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36, Gartenhaus 1 Et., gegenüber dem Friedrichshof. Gründl. Unterricht im Mahnehmen, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Damen- und Kindergarderoben, Jackets etc.

Putz-Kursus zur gründl. Ausbildung in 4-wöchentl. Kursen. Material (Som. Fänder etc.) gratis. Gef. Anmelddungen von 9—12 u. 8—6.

Das Wiesbadener Tagblatt steigt immer höher und beträgt zur Zeit über 22,000. Zu seinen Abonnenten und Lesern darf das Wiesbadener Tagblatt auch die zahllosen Fremden rechnen, die alljährlich in Wiesbaden einkehren zu vorübergehendem oder dauerndem Aufenthalt. Für 50 Pfg. monatlich ist das Wiesbadener Tagblatt im Verlag Kanagach 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Neben dem überaus reichhaltigen redaktionellen Teile bietet das Wiesbadener Tagblatt einen Anzeigenteil von größter Ausdehnung, da das Wiesbadener Tagblatt allgemeines Inseritionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heirats- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das Wiesbadener Tagblatt wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. — Die Fremdenliste, die Curhaus-Programme, die Theater-Bettel, die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (fremdenjährl. Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im Wiesbadener Tagblatt. — Gratisbeilagen des Wiesbadener Tagblatts sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verlosungsliste“, sowie „Amüliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. — Der nachhaltige große Erfolg, den das Wiesbadener Tagblatt von jeher zu verzeichnen hatte, wird ihm ein Ansporn sein, auch fernerhin den Strömungen der Zeit und den Wünschen seiner Leser Rechnung zu tragen, um sich dadurch immer noch mehr zu festigen in der Gunst des Publikums.

Klavierunterricht ertheilt Louis Scharr Adnigl. Kammermusiker, Bildhauerplatz 5. Tücht. Klavierlehrerin hat noch einige St zu belegen, für Anfänger 8 Mk. monatl. b. 2 mal wöchentl. Off. u. F. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Bügel-Kursus! erteilt gründlich Frau Anna Bender, Schwalbacherstr. 7, Stb. 1 r.

Verloren Gefunden. Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren eine Brillantrosche in Herzform u. Herrnphotographie. Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem Stadtbureau der Polizei.

Verloren am Mittwoch, 23. 5., eine goldene Brille auf dem Wege von Friedrich nach Adolfsallee, durch den hzgl. Park. Abzug. geg. Belohnung Hamburger Hol.

Verloren am Donnerstag zwischen 5 und 7 Uhr eine goldene Brosche (Streu, Herz und Anker) v. Nerostr. bis Neroberg oder in d. Gießer. Bahn. Abzugeben Nerostr. 13, Frau Ulrich.

Ein Weitaßchen mit Jubalt auf einer Bank in der Adolfsallee am Mittwoch liegen geblieben. Die Dame, welche dasselbe von den zwei Knaben erhielt, wird gebeten, es auf der Polizei oder Rauenhainerstr. 14, 1 r., geg. Belohn. abzug.

Gesellschaft „Jung-Wildfang“.

Heute Sonntag, den 27. Mai 1906:

Ausflug nach Biebrich, Neue Turnhalle

(Haltestelle der elektr. Strassenbahn).

Hierselbst von nachm. 4 Uhr ab: **Humorist-theatralische Aufführungen und Tanz.**

Es ladet höf. ein

Der Vorstand.



Extra billige Preise

für meine nur bestgearbeiteten

Möbel, Betten und Polsterwaren.

Elegante Rußb.-Büfets, reich geschnitten	von 140 Mk. an	Vertikos mit hohen Aufsätzen	von 32 Mk. an
Rußb.-Spiegelschränke	75 " "	Schreibtische	30 " "
Bücherschränke	48 " "	Anzuchtische	24 " "
Kleiderschränke, 1-tür.	15 " "	4-schubl. Rußb.-Kommoden	24 " "
2-tür.	28 " "	Wajchkonsolen u. Kommoden	17 " "
Stuhlschränke	20 " "	Sofas	36 " "
echt Eich-Flurtoiletten	18 " "	Ottomane	28 " "

bis zur elegantesten Ausführung.

Großes Lager in Betten eigener Anfertigung,

sowie

kompletter Zimmer- und Küchen-Einrichtungen.

Günstigste Kaufgelegenheit für Brautausstattungen

in der Preislage von Mk. 100—3000.

Eigene Polster-Werkstätten. Große Ausstellungsräume in 3 Etagen. Transport frei.

Zur Vermeidung von Verwechslungen mit ähnlich lautenden, mir aber vollständig fernstehenden Firmen, bitte um genaue Beachtung der Firma, Straße u. Hausnummer.

Ferd. Marx Nachf., gegründet 1872,

nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße.

Telephon 3670.

„Reisepartasse ehemaliger 87er“

Die Mitglieder der

veranstalten

heute Sonntag nachmittag, 27. Mai,

auf dem „Alten Exerzierplatze“, an der Marstraße, unter Mitwirkung befreundeter Vereine, sowie eines Teiles der Kapelle des 80. Inf-Reg. No. 80, ein

Waldfest

und laden Freunde und Kameraden ergebenst ein mit dem Bemerkung, daß für Unterhaltung, Kinderspiele und sonstige Vergnügungen bestens gesorgt ist. **Verlosung zweier Schäschen.** Ausschank von **prima Buch-Bier** und **reinen Weinen** im Glas, Schinkenbröde, vorzügliche Hausmacher Würst. — Abmarsch mit Musik vom Gasthaus „Zu den drei Kronen“, Kirchgasse 23, pünktlich 3 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung an Stelle des Waldfestes von nachm. 3 Uhr ab:

Großes Militär-Konzert

im Versammlungslokal Gasthaus „Zu den drei Kronen“, Kirchgasse 23.

Der Vorstand.

Die Nordseebäder auf Amrum Wittdün und Satteldüne.

Illustrierte Prospekte mit Reiseplan gratis nur allein bei der Direktion der Nordseebäder auf Amrum zu haben.

F 58

Heute Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab,

auf dem festlich dekorierten „Waldhäuschen“:

Gr. Kinder-Frühlingsfest

arrangiert von Herrn Karl Weber.

Außer Konzert und Tanz werden die originellsten Kinderspiele und Belustigungen für das nötige Amüsement bei groß und klein Sorge tragen. Il. V. große Kinderpersonalle, wobei jedes Kind eine Schärpe und einen Fächer oder eine Fahne gratis erhält.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Eintritt frei.

Der Seiger: Karl Müller.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Uremio, Santiago. — Mayer, Rent., Genf. — Leptien, Kiel.
Astoria-Hotel. Steinhauer, Fr., Seesen. — Erlanger, Fr. Rent., Frankfurt.
Bellevue. Graf Knuth-Liliendal, Kammerherr, Dänemark. — Brach, Kfm., Duisburg. — v. Ittersum, Baronin, Holland. — Neumark, Fr., Annaberg.
Hotel Bender. Hahn, Kfm., Hügelwalde. — Röse, Kfm. m. Fr., Erfurt.
Schwarzer Bock. Teichen, Fr. Senator m. T., Berlin. — Haase, Fr. Kreisrichter, Greifswald. — Lachmanski, Kfm., Königsberg.
Zwei Böcke. Kistemann, Fr., Köln. — Schulze, Eisenb.-Betr.-Sekret., Hannover. — Brehm, Lehrer, Kulmbach. — Diefenbach, Lehrer, Kamp a. Rh. — Herold, Fr. Rent., Plauen. — Droysel, Fr. Rent., Plauen. — Schmidt, Fr., Cassel. — Thein, Zahnarzt, Frankfurt. — Gante, Fr. Rent., Berlin. — Gülich, m. Fr., Groß-Gerau.
Hotel und Badhaus Continental. Bassel, Reg.- u. Baurat, D. Eylan. — Wetzlar, Fr. Rent. m. S., Berlin.
Darmstädter Hof. Offenbarer, Delitzsch. — Creelius, m. Fr., Cassel.
Dahlheim. Tichelaar, Kfm., Meerssen.
Deutsches Haus. Schreiber, Fr., Frankfurt. — Kugler, Kfm. m. Fr., Schönfeld. — Buhmann, Kfm., Köln. — Roth, Fr., Frankfurt. — Schreiber, Kfm., Köln. — Hertelraff, Fr., Frankenthal.
Diejeamühle. Melde, Fr., Kottbus.
Einhorn. Herbert, Fr. Diakonissin, Völkershäuser. — Dietz, Rent. m. Fr., Mayen. — Gimsner, m. Fr., Salzwedel. — Grubler, Kfm., Böblingen. — Blüchper, Direktor m. Fr., Zwickau. — Stölze, Kfm., Braunschweig. — Gieser, Kfm., Schwabheim. — Wagner, Kfm., Köln. — Knorr, Kfm., Dresden.
Englischer Hof. Lex, Fr. Oberstabsarzt, Dr., m. T., Münster i. W. — Nissen, 2 Fr., Friedrichstadt.
Erbprinz. Schneider, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Niederquell, Fr., Köln. — Baumann, Inspektor, Kreuznach. — Friess, Griesheim. — Hoffloch, Hagen. — Steffen, Pastor, Saarbrücken. — Bartling, m. Fr., Magdeburg. — Vogt, Kfm. m. Fr., Hannover.
Europäischer Hof. Happ, Kfm. m. Fr., Stettin. — Görn, Rent., Charlottenburg. — Krause, Untersuchungsrichter, Riga. — Uschold, Kfm., Hamburg. — Manes, Kfm., Berlin.
Grüner Wald. Habick, Ingen., Petersburg. — Kraft, Kfm., Petersburg. — Gullander, m. Fr., Varberg. — Kahn, Kfm., Mannheim. — Marsson, Prof., Dr., Berlin. — Großmann, Kfm., Gelsenkirchen. — Traub, Kfm., Köln. — Stern, Kfm., Berlin. — Heuckeshoven, Kfm., Köln. — Köllner, Ingen. m. Fr., Kiel. — Behrendt, Kfm., Berlin. — Borberg, Kfm., Elberfeld. — Scholler, Kfm. m. Fr., Düren. — Billmann, Kfm., Baden. — Fallier, Kfm., München. — Doempke, Fr., Petersburg. — Becker, Kfm., Chemnitz. — Gaiser, Gymn.-Lehrer, Neustadt. — Achi, Kfm. m. Fr., Trier. — Sutter, Kfm., Teltow. — Lohoff, Kfm., Köln.
Hahn. Hack, Fr., Frankfurt. — Herrmann, Königsbrück.
Happel. Nikol. Kfm., Petersburg. — Ziegler, Kfm. m. Fr., Wien. — Krebs, Kfm. m. S., München. — Gabel, Kfm., Chemnitz. — Stein, Kfm., Chemnitz.
Hotel Hohenzollern. v. Eck, Fr., Arnheim. — v. Vagell, Fr. Baronin, Lochem. — Friese, Fr. Reg.-Rat, Essen. — König, Ingen. m. Fr., Danzig. — Hotzbach, m. Fr., Heidelberg. — Losse, Rotterdam.
Hotel Imperial. Pöhler, Kfm., Kansas. — Norden, Brüssel.
Kaiserbad. Quast, Potsdam. — Gentzel, Fabr. m. Fr., Borås. — Denker, Kfm., Altona.
Kaiser Friedrich. Meyburg, Rent. m. Fr., Köln-Nippes. — Halder, m. Fr., Lindau. — Eicher, Gutsbes., Sulzhof

Kaiserhof. Rudolph, Fabrikbes., Chepnitz. — Jakobson, Fr., Amsterdam. — Raß, Chicago. — Herzfeldt, m. F. u. Bed., London. — Konyon Parker, Fr., London. — de Yangh, London.
Köllischer Hof. Kallmann, Kfm., Magdeburg. — Berndt, Kfm., Bochum. — Kohlihaas, Fr., Würzburg. — Kohlihaas, Fr. Justizrat, Würzburg. — Schott, Fr., Darmstadt. — Bernhardt, Fabr. m. F., Leisnig.
Kranz. Simon, Kfm. m. Fr., Stolp i. P. — Merkh, Bahnverm. m. Fr., Isny. — Wagner, Kfm., Guatemala.
Weißer Lili. Rau, Rent., Freiberg i. S. — Dübner, Rent., Erfurt. — Giesenwang, Fr. Rent. m. T., Dortmund. — Martin, Fr. Rent., Koburg.
Kurbau Lindenhof. Stinson, Fr., Minsk. — Bodenstern, Fr. Dr., Stolpmünde. — Korengold, Fr., Warschau. — Ulfsten, Fr., Kristiania. — Ellingsen, Fr., Kristiania. — Hartmann, Kfm., Hanau. — Kreich, Fr., Liebenow.
Hotel Lloyd. Kröllen, Weinhandl., Trarbach. — Boscowitz, Kfm., Weiden.
Metropole u. Monopol. Derksen, Reims. — Papentin, Fr. Direktor, Herne i. W. — Rieß, Kfm., Berlin. — Kröner, Gutsbes. m. Fr., Dorneck. — Kirseborn, Kfm., Hamburg. — Baum, Ingen., Wanne. — Bodenstab, Direkt., Hannover. — Rubek, Gmünd. — Friedmann, Fr., New York. — Polis, Rent. m. Fr., Haag. — Nath, Architekt, Essen. — Brinkmann, Kfm., Bochum. — Schlenkhof, Kfm., Herne i. W. — Baurisfalter, Fr., London. — Polis, Rent., Haag. — Skinner, Fr., London. — Schön, Fabrikdirektor, Herne. — Rocquet, Paris. — Kuhr, Oberinspektor a. D. m. F., Magdeburg. — Langer, Wald. — Langer, Hagen. — Naderhof, Gelsenkirchen. — Gohse, Herne. — Kaltheimer, Kfm., Bochum. — Roos, Kfm., Straßburg. — Lüdke, Kfm., Pforzheim.
Minerva. Baron v. Moutton, Offiz. m. F., Karlsruhe.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilia. v. Schroeter, Bonn. — Dufriehe, Paris. — Castel-Bert, Rent. m. Fr., New York. — Conried, Theaterdirektor, New York. — Ledner, Rent., Berlin. — Gutmann, Komm.-Rat m. Fr., Bayern. — Riger, Kfm., Berlin. — Laouzi, Rent., Südafrika. — Still, Südafrika. — Richter-Roland, Schauspieler, Wien. — v. Raunitz, Fr., Wien. — Maltasich, Fr., Wien. — Zeidler, Kfm. m. Fr., Münster. — Hellmuth, Fr. Rent., London. — Neumann, Kfm., Berlin. — May, Rent., New York. — Herrmann, Rent., Cincinnati. — Rodewald, Fr. m. Bed., London. — Miller, Fr. m. Bed., Lancashire. — v. Gurtevin, Dr., Petersburg. — v. Delbrück, Exzell., Fr. m. Bed., Berlin. — v. Stackmann, Offiz., Petersburg. — Jansen, Rent. m. F., New York.
National. Weinys, Rent. m. Fr., Schottland. — Jacoby, Spediteur, Prenzlau. — Goldenberg, Kfm. m. F., London. — Kremer-Hartmann, Fr. m. T., Butzbach.
Hotel Nizza. Flinsch, Kfm., Berlin. — Köhler, Fabr., Nossen.
Orenien. Manteuffel, Rent., Berlin. — Goßmann, Fr. Rent., Berlin.
Palast-Hotel. Kempinski, Kfm., Berlin. — Bartelmess, Ingen.-Neuß. — Schulz, Direktor, Berlin. — Knecht, Gutsbes., Neustadt.
Hotel du Parc u. Bristol. Walsh, Fr. Rent. m. 3 Tocht., Philadelphia. — v. Trzeciak, Großgrundbes., Rußland. — Ledochoswk, Gutsbes., Rußland.
Pariser Hof. Heinsfurter, Rent. m. Fr., New York. — Nieland, Fr., Münster i. W.
Petersburg. Bachmann-Kuylier, Fr. Rent., Haag. — Neumark, Fr., Annaberg.
Pfäzler Hof. Wendler, Kfm., Wiesbach. — Wiskell, Fr., Prag. — Oelzen, Oberpostassistent m. Fr., Cassel.
Hotel Prinz Heinrich. Bösel, Rent., Bülow. — Beiersgörfier, m. Fr., Briegsenstadt.
Promenade-Hotel. Müller, Bacharach. — Denker, Kfm., Altona.

Zur guten Quelle. Reichardt, Lehrer, Kloppenheim. — Vogt, Fr., Köln. — Stöter, Köln. — Scherach, m. Fr., Coblenz.
Hotel Quisisana. Medem, Graf u. Grün, Kurland. — Medem, Komtesse, Kurland. — Knoth, Fr. Hauptm., Alzey. — Giffhorn, Fr. Major, Köln. — Kaunitz, Fr. Rent., Wien. — Jaeschke, Fr. Rent., Hamburg. — Jaeschke, Leut., Hamburg.
Reichspost. Maxroff, Dr. med., Petersburg. — Herresthal, Kfm. m. Fr., Trier. — Engel, Stuttgart. — Heddergott, Bankbeamter m. Fr., Schöneberg. — Hempel, Kfm., Chemnitz.
Rhein-Hotel. Boeck, Dr. med. m. Fr., Metz. — Zico-Bibesco, Fr. m. Begl., Romanien. — Mez, Freiburg. — Schmidt, Landmesser m. Fr., Elberfeld.
Hotel Ries. Unman, Rent., Stockholm.
Ritters Hotel u. Pension. Muhaloff, Fr., Bonn. — Reich, m. Fr., Charlottenburg.
Römerbad. Schultz, m. T., Stargard.
Hotel Rose. Groß, Komm.-Rat, Augsburg. — Walter-Framlin, m. Fr., London. — Leney, Fr., London. — Schütz, Oberarzt, Dr., Hamburg.
Goldenes Roß. Meyer, Fr., Göttingen. — Kahle, Fr. Rent., Ratibor. — Lumb, Fr., Frankfurt. — Wilson, m. Fr., Aarteus, Winter, m. F., Hamburg.
Hotel Sächsischer Hof. Buckner, Musiker, Berlin. — Hirsinger, Fr., Straßburg. — Schneider, Kfm., Köln.
Savoy-Hotel. Guttenberg, Fr. m. T., London. — Widawer, Kfm., Mexiko. — Appel, Kfm. m. Fr., Borken. — Kahn, Kfm., Schweinfurt. — Reis, Kfm., Leipzig. — Rothschild, Kfm., Frankfurt. — Levi, Kfm., Berlin. — Berkowitz, Fabrikbes., Köln. — Oppenheimer, Fr., Lampertheim. — Freudenberger, Kfm. m. Fr., Würzburg.
Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof. Kobbé, Kfm., Stuttgart. — Hoeng, Gutsbes., Ascheh. — Notz, Kfm., Ottobauern. — Munding, Brauereibes., Frechenweida. — Stuber, Fabr., Frechenweida. — Kathan, Molkereibes., Ottobauern. — Gansert, Notar, Lindau. — Heim, Hotelbes., Lindau. — Ehrie, Gutsbes., Rembrun. — Messmer, Kfm., Lindau. — Edam, Kfm., Lidau. — Spieler, Lindau. — Fleck, Kfm., Lindau. — Brög, Lindau. — Eibler, Stat.-Vorsteher, Lindau. — Wurster, Ingen., Tübingen. — Sommer, Dr., Bad Hornburg. — Baab, Fabr., Alzey. — Mangold, Kfm., Cassel.
Spiegel. König, Ingen. m. Fr., Danzig. — Kölln, Fr. Rent., Berlin. — Zaudig, 2 Hrn. Rent., Köln. — Seiffert, Fr. Kreisarzt, Dr., Mühlhausen i. Th. — Schaub, Fr. Rent., Münster i. Westf.
Tannhäuser. Schnittler, Lehrer, Weinsoldheim. — Heinrich, Kfm., München. — de Gee, Kfm. m. Fr., Haarlem. — Schulz, m. Fr., Berlin.
Tannus-Hotel. Heinrich, Prof. m. Fr., Rostock. — Kreffl, Rent. m. T., Braunschweig. — Labes, Kfm., Hamburg. — Rheine, Fr. Rent., Dresden. — Loeb, Kfm., Stuttgart. — Winkhaus, Fabr., Oekinghausen. — Assmann, Fabr., Lüdenscheid. — Weissenborn, Oberstleut. m. Fr., Berlin. — Echte-Steinberg, Rent., Bonn. — Kersting, Kfm., Geselze. — Seemann, Kfm. m. Fr., Boston. — Schöning, Fabr., Kiel. — Schreiber, Kfm., Lübeck. — Hammerbach, Offiz., Dieuze. — Lind, Fr. Landger.-Rat m. F., Bonn. — Rimpka-Krujinski, Bonn. — Wummzeit, Kfm. m. Fr., Dudweiler. — Gross, Fr. Rent., Berlin. — v. Mochin, Hauptm. m. Fr., Neusalz. — Schroofs, Kfm. m. F., Krefeld. — Stock, Direktor, Bonn. — Schaefer, Ing., Oberhausen. — de Jongh, Kfm. m. Fr., Zalt-Bommel. — Levy, Rent. m. Fr., New York. — Marcus, Reg.-Baumeister, Hamburg. — Peters, Kfm., Dortmund. — v. Krückhoff, Fr. Rent., Petersburg. — v. Eckhardsberg, Hauptm., Berlin. — Crone, Kfm., Lüdenscheid.
Union. Frei, Kfm., Stuttgart. — Wolff, Kfm., Würzburg. — Schneider, Kfm., Köln. — Muß, Kfm., Annaberg. — Schube, Kfm. m. Fr., Freiburg. — Nottmeyer, Kfm., Frankfurt.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

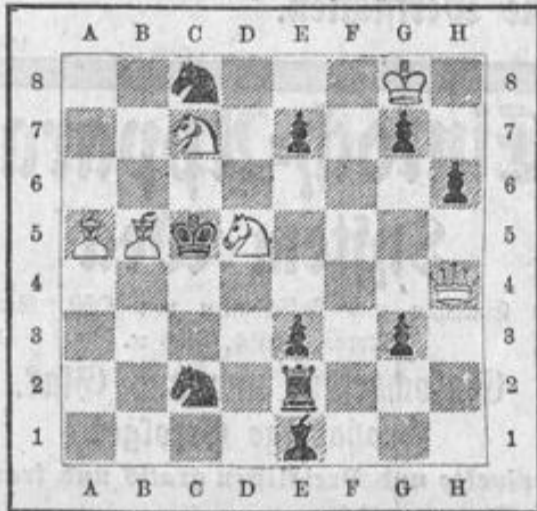
Wiesbaden, 27. Mai 1906.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Maldaner, II. Stock, Marktstrasse.
Spielzeit: Täglich nachmittags.

Schach-Aufgabe.

Von Karl Kondelik in Prag.
(III. Preis in „Literary Digest“.)



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

in No. 234 vom 20. Mai von Dr. Th. Schaad in Schaffhausen.

1. D e2-f2 L g3-f2
2. S e5-f7+ K d6-e5, d7
3. S d8-e6, L h1-e3#

- auf 1. ... L g3-e5 folgt 2. D f2-a7
1. ... K d6-e5 3. D a7-e7#
 1. ... e7-e6 2. D f2-g3+ 3. D g3-g5, S d8-e6#
 1. ... e4-e3 2. D f2-d4+ 3. D d4-d5#

Richtig gelöst von: F. Schneider.

Auflösung der Schat-Aufgabe in No. 234.

Im Schat lagen car 10 und car 7.

A hatte: tr A, tr 10, tr D, tr 9, p 10, p K, p D, p 8, p 7, car 8.

C hatte: car B, tr K, c K, c D, c 9, c 8, c 7, car K, car D, car 9.

1. Stich: tr A, tr 8, tr K — 15;
2. Stich: tr 10, tr 7, c K — 29;
3. Stich: p K, p A, car B — 43;
4. Stich: c 7, car 8, c A.

Nun erhalten die Gegner noch den letzten Stich: p 9, car K, p 10, womit sie auf 60 Augen kommen.

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Räthselhafte Inschrift.



Wechselrätsel.

Immer vergnügt, voll launigem Witz, schlagfertiger Zunge,
Schleift er der Sorge, dem Schmerz lächelnd die Spitzen uns ab.
Sonnenblicke entlockt er dem düstersten Nebelgewölke,
Zaubert uns fröhlichen Mut in das verzagende Herz.
Aber taugt ihm nur nicht zu sehr, nicht immer des Mitleids
Himmlichen Balsam deut er der bekümmerten Brust.
Spöttisch ist oft sein Scherz und herzlos, und das Erhab'ne
Zöge er oft gar zu gern nieder zu sich in den Staub.
Freue sich, wer ihn besitzt, manch' Bürde macht er erträglich;
Nur sei ein liebender Sinn ihn zu veredeln bereit.
Nun die Vokale verändert! Aus grauen Tagen der Vorzeit
Hebt sich ein Name, vor dem alles verchrend sich neigt,
Ihm verliehen die Götter, des Lichtes strahlende Fackel,
Dafs er zu ihnen den Pfad zeige der sehenden Welt.
Immer noch schwingt er sie hoch, das Hochbild zeigt er des
Schönen
Und seine Sonne ers'rahlt herrlich am Himmel der Kunst.

Königszug.

der	is	es	ren	er	stij
ridjt	ist	oon	ten	nöj	wilf
dut	un	blü	den	ten	zu
ge	bige	der	schul	baum	hü
an	tel	bige:	selbst	bis	ben
nem	tel	be	stait	herbst	zum

Homogramm.

Versetzt die Zeichen, die ihr seht,
So dafs ein Homogramm entsteht!
Wie ihr erkennt aus der Figur,
Erhaltet ihr vier Wörter nur.
Das erste Wort sechs Zeichen hat;
Im Süden liegts als schöne Stadt.
Vier Zeichen nur das zweite zählt;
Ein Gott ist's der entzückt und quält
Das dritte Wort mit gleicher Zahl
Bringt Kunde selbst ins fernste Tal.
Das vierte wieder sechs enthält;
Als Mädchenname kennt's die Welt.



Logograph.

Die Mutter sprach: „Die Braut, die du erkoren,
Mein Sohn, an der ist Zärtlichkeit verloren.
Wie du verdienst, wird sie dich niemals lieben.
Du brauchst vor ihren Namen nur zu schieben
Ein Zeichen, dafs sogleich das Wort dir sage,
Wie sie mir scheint, warum ich dich beklage.“
Was half ihr das? Er hat sie doch genommen,
Wie hiefs die Gattin nun, die er bekommen?

Kapselrätsel.

Jagdrevier — Kleider — Königreich — Menschen — Verlust-
spiel — Aderlass — Abendrot — Sündenfall — Verbreitung.
Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der
Reihe nach in vorstehenden Wörtern versteckt sind, ohne Rück-
sicht auf deren Silbenteilung.

Vexlerbild.



Da steht ja mein Freund, der Schauspieler! Wo?

Auflösungen der Rätsel in No. 234.

Bilderrätsel: Was lange währt, wird gut. — Arithmographe
Menschikow. — Rätselsprung: Geheil dich einem Bessern zu.
Dafs mit ihm deine bessern Kräfte ringen: Wer selbst nicht
besser ist als du, Der kann dich auch nicht weiter bringen
(Rückert.) — Silbenrätsel: Pomeranzen. Ranzien. Meran, Po. —
Zaunrätsel: Flieder, Gertrud, Baluine. — Logograph: Cid,
Eid, Lid. — Zitaträtsel: Von Zeit zu Zeit seh ich den Alten gern

(Kreuzstern)

MAGGI'S

Reis-Suppe

mit dem
Kreuzstern

in Würfeln zu 10 Pfg.
für 2 Teller ist sehr schmack-
haft und kräftig. Ebenso Kartoffel-,
Nudeln-, Erbsen-, Gemüse-Suppe
u. s. w. in allen einschlägigen Geschäften
zu haben. 1298



Verband der Aerzte Deutschlands.

Wir bitten das Publikum im beiderseitigen Interesse, für den Vormittag gewünschte Besuche der Aerzte — bringende Fälle ausgenommen — bis spätestens 9 Uhr morgens beizugehen zu wollen, solche für den Nachmittag bis 4 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen bitten wir die Aerzte nachmittags nur in Notfällen und bei plötzlichen Erkrankungen in Anspruch zu nehmen. F 435

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- | | |
|---|---|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. | Discontirung und Ankauf von Wechseln. |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen. | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. |
| Verzinsung v. Baareinlagen in laudf. Rechnung. (Giroverkehr). | Lombardirung börsengängiger Effecten. |
| Einlösung von Coupons vor Verfall. | Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. |

Moderne Frisuren,

vollständige Perücken,
höchstehende Stirnfrisets,
Lodenpuffs

von nur bestem Schnitt- und Lodenhaar, nach Wunsch naturwellig.

Minderwertiges Haar, wie Imports, sog. Chinesen-
haar, Pflanzen- oder Tierhaar, kommt nur bei vor-
beriger Verabredung und bei ganz billigen Arbeiten zur
Verwendung. 1231

W. Sulzbach,

älteste Fabrik künstlicher Haararbeiten am Plaz,
Bärenstraße 4.



Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Güterbestellung.

Bureau nur im Güterabfertigungsgebäude Bahnhof Süd

Bitte genau auf die Firma zu achten. 981

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.
50 Musterzimmer. Solide Fabrikate. Eigene Werkstätten.

106

Bad-Nauheimer Staatsquellen-Versendung.

- Kurbrunnen:** Kräftig wirkendes Wasser bei träger Darmtätigkeit.
- Karlsbrunnen:** Sehr angenehmes, mildwirkendes Wasser bei träger Darmtätigkeit, Leberanschoppung und Verdauungsstörung.
- Ludwigsbrunnen:** Leichter alkalischer Säuerling. Bestes Tafelwasser für Herzranke. Ausgezeichnet bei Gicht und Katarrhen.
- Löwenquelle:** Vorzügliches Tafel- und Gesundheitswasser. Ausserordentlich stark an natürlicher Kohlensäure. Vorzüglich gegen übermässige Harnsäurebildung und gegen Blutarmut.
- Schwalheimer Säuerling:** Natürl. kohlen-saures Tafel- und Gesundheitswasser. Günstige Erfolge bei Blutarmut u. übermässiger Harnsäurebildung.
- Germaniabrunnen:** Wohl-schmeckendes Tafel-Wasser mit natürlicher Kohlensäure.

Sämtliche Füllungen unmittelbar aus den Staatlichen Quellen.

Prospekte, Preislisten, Auskünfte im **Brunnen-Kontor**
Bad Nauheim. Fernsprecher 256, 270, 333. F58

Blasse Damen und Herren
erhalten durch Anwendung von

GROLICH'S ROSENTHAU

zart angehauchte Wangenröte. Man giebt davon einige Tropfen auf einen kleinen Schwamm und verreibt ihn auf den Wangen. Nach einmaliger Anwendung erscheint ein zarter bestrosia Ton. Nach mehrmaligem Auftragen wird derselbe dunkler und wirkt besonders für den Abendeffektvoll. Man kann also nach Belieben sich hellere oder dunklere Wangenröte geben, ohne im Mindesten befürcht zu müssen, daß Grolich's Rosenthau die Haut angreift, weil er ab einer grün gestiegelten Originalflasche Mk. 1.80 (Porto extra) — Versandstelle, wohin Bestellungen zu adressieren sind: (W 1507g) F127

Chemisch-cosmet. Laboratorium
„Zum weissen Engel“

Johann Grolich in Brünn.

Verkaufsstellen in Wiesbaden: J. Rau, Viet. Apotheke, A. Cratz, Droguerie, Backe & Esklony, Parfumerie und Droguerie, Wilh. Sulzbach, Hoffiseur.

Luftkurort Raibacher Tal Gasthaus u. Pension Brenner,

25 Min. v. Bahnhof Gr.-Ulmsdt, Linie: Frankfurt — Hanau — Eberbach. Schönster Punkt des nordöstlichen Odenwalds, direkt am Radelwald, in romantischer waldreicher Umgebung. Hübsche Anlagen mit Pfläzen und Schutzhütten, prächtige Aussichtspunkte, die Ruinen Oyberg und Breuberg. 17 Zimmer mit 87 Betten, Pension von 8.50 Mk. an. Badezimmer. Hübscher großer Garten mit Halle, Regelpfad, Spielplatz. Ruhiger Landaufenthalt (Schwerleidende ausgeschlossen). Prospekt gratis. Ludwig Brenner, Besitzer. F57

Verblendsteine,

erstklassige Fabrikate der Vereinigten Verblendsteinwerke Gangelar, Germätheim, Oberdollendorf, Schunhausen, Witterschlag, unglasiert und glasiert, reiche Farben- und Profil-Auswahl, offeriert die Vertretung: 1293

Wiesb. Marmor- u. Baumaterialien-Industrie M. J. Geh
Wiesbaden, Karlstr. 39. (Aug. Gesterling Nachf.). Telephon 509.



Eintoch-Apparat System Wed

zum Eintochen und Frischhalten von Obst, Gemüse, Suppen, Fleisch, Fisch etc. 1519

Eintochgefäße nur aus Glas.
Großartige Erfolge!

Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Conrad Krell, Cannusstraße 13.

Heiligenstaedts Druckluft-Reinigungswerk Wiesbaden.
Werk: obere Dotzheimerstr. rechts. Telephon 2939. Wohnung: Gubenstr. 4, I.

Noch nie hat die Mottenplage so über Hand genommen, wie gerade in diesem Jahre; jetzt ist es noch Zeit, in meiner Anstalt

Motten und Holzwürmer vom Ei bis zum vollkommenen Insekt

vernichten zu lassen und übernehme ich volle Garantie für den sicheren Erfolg meines Verfahrens.



Zum bevorstehenden Hausputz vor den Pfingstfeiertagen empfehle ich gleichzeitig mein Werk zur Reinigung von Teppichen, Läufern, Portieren, Fellen, zum Ausblasen von Matratzen und Polster-Möbeln mittelst Druckluft.

Polster-Möbel werden auch sowohl im Werk wie ausser dem Hause chemisch behandelt ohne Abnahme der Bezüge.

Appretur. — Reparatur. — Konservierung.
Bettfederreinigung. — Desinfektion. — Kunststofferei.

Vom 1. Juni a. c. ab Hausentstaubung mittelst fahrbarer Druck- und Saugluft, wozu schon heute Aufträge entgegengenommen werden.

Luftkurort. Gasthof, Pension u. Villa Burg Hohenstein,
gegenüber dem Bahnhof Hohenstein i. N. — Strecke Wiesbaden-Diez —, 14 Min. von Bad Schwalbach
Neu renoviert, direkt am Walde, für Nervöse, Herzleidende u. dergl. hervorragende Erholung in ruhiger Lage. Pension Mk. 4.—. Eigene Forellenfischerei. Größ. Säle für Vereine u. Ges. Das ganze Jahr geöffnet. Def. C. Kessler. Telephonanschluß No. 8, Postamt Michelbach i. Nassau. F56

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 983

Kapital u. Reserven: 297 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Wichtig für Herren!

Oberhemden, weiß und farbig, von 2.50 Mk. an,
 Touristenhemden von 2 Mk. an,
 Krawatten in den neuesten Fassons von 18 Pf. an,
 Neh-Unterjacken von 35 Pf. an,
 Touristen-Gürtel von 50 Pf. an,
 Rucksäcke von 95 Pf. an,
 bis zu den besten Qualitäten.

14 Langgasse. **Simon Meyer.** Wellritstr. 22.

1825

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds Mk. 105,000. — Betriebskapital Mk. 10,000.
 — Bisher gezahlte Sterbegelder Mk. 301,318. — Eintritt zu jeder Zeit.
 Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren Mk. 1.—, von 26—30 Mk. 2.—, von 31—35 Mk. 3.—, von 36—40 Mk. 5.—, im 41. Lebensjahr Mk. 7.—, im 42. Mk. 10.—, im 43. Mk. 15.—, im 44. Mk. 20.—, im 45. Mk. 25.—.
 Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren Mk. 1.—; 21—25 Jahren Mk. 1.30; 26 bis 30 Jahren Mk. 1.40; 31—35 Jahren Mk. 1.60; 36—40 Jahren Mk. 1.90; 41—45 Jahren Mk. 2.20.
 Vorstehende Monatsbeiträge gelten nur für neu eintretende Mitglieder.
 Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Reil**, Hellmundstr. 38; **Stoll**, Zimmermannstr. 1; **Lenius**, Hellmundstr. 5; **Ehrhardt**, Westendstr. 21; **Kraus**, Wilsbergstr. 37; **Groll**, Weichstr. 14; **Berges**, Blücherstr. 22; **Drangsal**, Westendstr. 10; **Halm**, Feldstr. 1; **Kunz**, Feldstr. 19; **Reusing**, Weichstr. 4; **Ries**, Friedr. str. 12; **Schleider**, Morigstr. 15; **Sprinkel** (Singel Nachf.), Meine Burgstr. 2; **Zipp**, Herderstr. 35, sowie beim Kassenboten **Spies**, Schiersteinerstr. 16. F 360

Die billigsten Tage vor Pfingsten.

Unerreicht! Die wiederkehrend! Streng reell!

Konkurrenzlos sind meine Gelegenheitskäufe, wie auch durch Ersparnis der hohen Ladenmiete. Es kommen zum Verkauf:

Ein Posten hoheleganter Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe und Stiefel.

bestehend aus feinen Lack-, Kid- und Wildleder-, sowie Knopf- u. Schnallenstiefeln, Fabrikate, teilweise mit dem „Wolfs“-Nahmenarbeit und der Fabrik aus verleben, Wert bis zu 18 Mark, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, Vorrat reicht. Ferner ein Posten hoch- und Regen- in schwarz und farbig, Segeltuch-, Kellner- und Pantoffel und sonstige



Chocraur-, Boxkalf-, Kalb-, farbige in Zug-, Schmir-, Diebstehlen sind erstklassige Originalstiefel „Goodyear“ System Handarbeit, von in modernen Fassons, gebe dieselben jetzt für 9.50, 10.50 ab, solange Posten Kinder-Schuhe in und Wildleder-Stiefel, sowie die, Sorten Lastings-, Turnschuhe, Hauschuhe u. Sorten Schuhe u. Stiefel

kaufen Sie staunend billig und gut nur **Marktstr. 22, 1 Tr., kein Laden,** Telephon 1834, gegenüber der Metzgerei des Herrn Marth. Bitte auf Marktstr. 22 zu achten.

New-York Dental Office.

Telephon 1936. — Gr. Burgstr. 13, 1.

Amerik. Neuheiten in Goldkronen und Brückenarbeiten, sowie Gebisse aller Arten.

Spezialitäten in Stifzähnen und Plomben etc.

Reparaturen in kürzester Zeit.

H. O. Wienholt,

in Amerika approbierter und mit der goldenen Universitäts-Medaille ausgezeichnete Dentist.

Gersfeld-Rhön.

Höhenluftkurort und Sommerfrische.

Mitten im Rhöngebirge gelegen, sehr geschützt, empfiehlt sich als Sommerfrische. Man verlange Prospekt. F 58

Franz Schüssler, Besitzer des Hotel Adler.

Wiesbadener erstes bürgerliches Möbelmagazin.

Empfehle meine aufs Beste gearbeiteten **Polster- und Kastenmöbel** zu bekannt billigsten Preisen. Große Auswahl in Schlafzimmern, Büffets, Verticos, Schreibtischen, Kleiderchränken, Divans, Ottomane u. c. c. Günstigste Kaufgelegenheit für **Brautleute und Pensionen**. — Das Aufarbeiten von Betten und Möbeln, sowie sämtliche Tapezierarbeiten werden schnell und billigst ausgeführt. 1540

Wilh. Egenolf, Dranienstraße 22.

Telephon 2525.

Lustkurort Heiligenberg beim Bodensee.

800 m ü. d. M.

Bahnhofstation Leinfelden-Heiligenberg.

Hotel Post (Bücheler).

Beliebtester Höhenkurort. Auerkannt prächtigster Aussichtspunkt des Bodensees. Prachtvoll gepflegt, über 60 km lange Waldspazierwege. **Pensionspreis, Lit. 4.50 bis 6.—.** F 57

Möbel und Innendekoration Jean Meinecke

Telephon 2721, Wiesbaden, Telephon 2721, Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung von Salons, Speise-, Herren-, Wohn- u. Schlafzimmern in allen Stil- u. Holzarten.

Nur prima Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Kontor-Möbel. * Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst. 983



Hallers Spar-Gasfocher.

Mit jeder Flamme kann man 2 Geschirre zum Kochen bringen.

Durch Innen- u. Außenkannen u. doppelte Luftzuführung **pariserischer Kocher.**

Franz Flössner,

Wellritzstraße 6. 1819

Gegründet 1899. Jährlicher Versand über 12000 Uhren.



Über Hunderttausend Kunden. Viele Tausende Anerkennungen.

Teilzahlungen

Gegen kleine monatliche Liefern die besten Uhren und Goldwaren F 107 **Jonass & Co., Berlin SW. 310,** Kommandantenstrasse 7/9. **Katalog** mit über 1000 Abbildungen gratis und franko.

Allgemeiner Kranken-Verein

ist die einzige eingeschriebene Hilfskasse, bei welcher sich selbst Gewerbetreibende, sowie Arbeiter versichern können. Wochenbeitrag 60 Pf., wöchentlich Krankenrente Mk. 1.60. F 350
Meldestelle: **Welfenstr. 16, 2. St.**

Hausbesitzern
hoher Rabatt!



Tapeten à Rolle von **10 Pf.** an.
Eleg. Goldtapete von **20 Pf.** an.
Echte Lincrusta, 53 cm breit,
à Mtr. von **40 Pf.** an, in allen
Farben. F 146
Lincrusta-Ersatz, fertig gemalt,
à Mtr. von **25 Pf.** an.
= Muster überallhin kostenlos. =
Ringfreie Tapeten-Industrie
C. Kupsch, Frankfurt a. M.

100 schwarze
Dieter-Saccos

in jeder Größe, ganz gefüttert, früherer Preis
Mk. 9-12, jetzt **5, 6, 7 Mk.**, 1 Partie Sommer-
Toppes, fr. Mk. 6, 7, 8, 9, jetzt **4, 5, 6 Mk.**
Allerseite. Schwalbacherstr. 30, 1. St. Allerseite.

Wer möchte 1 Motorrad?

Vertreter meiner Fabrikate erhalten solche zu bedeutend ermäßigten Preisen. Fahrräder 3 Jahre Garantie von 48 Mk. an. Familien-Nähmaschinen 5 Jahre Garantie v. 27 Mk. an. Laufdecken 1-jähr. Garantie. Qual. v. 3.25, Luftschläuche v. 2.20 an bis zur allerbesten teuersten Qualität. F 4
Liste und Musterbogen gratis.
Scholz Fahrradw., Steinau (Oder) 8, 10.

Lassen Sie Ihr
Frühjahrskostüm
nur auf
**Royal-
Worcester-
Corset**
arbeiten,
schafft prachtvolle
Formen u. elegante
Figur.
Tausende von
Empfehlungen.
Auswahlendung
bereitwilligst.
Amerikanischer
Corsetsalon
A. Merkel
Rheingauerstr. 8, 1.

**Royal Worcester
AMERICAN
Corsets**

Wanderer
Höchstprämierte Marke.

FAHRRÄDER.
Gediegene bewährte Konstruktion.
Auf Wunsch mit patentierter W.E.W. Wechselnabe.
PARIS 1900 - GRAND PRIX.

MOTOR-ZWEIRÄDER, 3, 4 & 5 P.S.
Grösste Vollkommenheit, absolut ruhiger Lauf,
hervorragende Kraftleistung,
Zahlreiche Anerkennungen.

Vertreter Carl Kreidel, Weberg. 36. 630

Geschäftsübernahme.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern,
sowie einem verehrl. Publikum von Wiesbaden,
beahre ich mich ergebenst mitzutheilen, dass ich das

Hotel und Restaurant
„Zur goldenen Krone“

Amtstr. 6 in Bingen a. Rh. Amtstr. 6
am heutigen Tage übernommen habe und halte
ich meine grossen und kleinen Säle, verbunden
mit dem grössten Bierlokal Bingen, bestens
empfohlen.
H. W. Meininghaus.

Neue Pianos v. Mk. 450.—
an empficht
A. Abler, Lannusstr. 29.



Marke: Kinderfreund,

Knopf- und Schnürstiefel
für Mädchen und Knaben,

in **Box-Calf** und **Chevreaux**, extra breit, ausserordentlich
haltbar, besonders starker Unterboden. 1547

6-7 Jahre	8-9 Jahre
Paar Mk. 5.50	Paar Mk. 6.50
10-11 Jahre	12-14 Jahre
Paar Mk. 7.—	Paar Mk. 8.25

S. Blumenthal & Co.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 984

Ausstellung!

Meinen verehrten Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntnis, dass ich meine sämtlichen Ausstellungsräume der Neuzeit entsprechend hergerichtet habe. Es sind zur Zeit vollständige Wohnungseinrichtungen in allen Stilarten von einfacher bis zu hochelegantester Ausführung ausgestellt, darunter eine Fülle kunstgewerblicher Erzeugnisse, die zum grössten Teil aus meiner Fabrik hervorgingen. An der dekorativen Ausschmückung der

Ausstellung

haben sich erste bedeutende hiesige Firmen, sowie die Herren Kunstmaler **Leopold Günther-Schwerin** und **Th. Ohlsen** betätigt und wird jeder Besucher der Ausstellung die Ueberzeugung gewinnen, dass die einheimische Industrie bezüglich der Auswahl geschmackvoller Ausführung und Qualität nur Erstklassiges bietet bei streng reellen Preisen und es nicht nötig ist, den Bedarf ausserhalb zu decken.

Zur gefälligen Besichtigung lade ich hiermit ergebenst ein, gleichzeitig ausdrücklich bemerkend, dass ich es mir auch bei Nichtbedarf zur besonderen Ehre rechne, Interessenten in meinen Ausstellungsräumen begrüssen und durch dieselben geleiten zu können. 1234

C. Eichelsheim,

Möbelfabrik,

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preussen,
10 Friedrichstrasse 10.

Herrnmühle.

Detail-Verkauf und Versand

Oel - Mehl.

Landesprodukte.

Gute Qualitäten.

Reell billige Preise.

Carl Finger.

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Gartenmöbel,

Sond- und Leiterwagen, Triumph-, Brillant- und Progressstühle. Unter 150 Kinder- und Sportwagen-Neuheiten die Auswahl kann jedermann, auch die feinsten Herrschaften, zufriedenstellen. Veräume niemand, bei Bedarf die elegante und sehr billige Ausstellung zu besichtigen. Summireise werden aufgefittet und alle Reparaturen billigst ausgeführt. **Kein Laden, aber ein sehr großer heller Verkaufsraum.** 1221
Adolf Alexi, Dambachtal 5, 2 Minuten vom Hochbrunnen. — Telefon 2658.

Die schönsten Kinder Wasch-Anzüge und Blusen

in denkbar grösster Auswahl, schicken und geschmackvollen Fassons zu den billigsten Preisen

empfiehlt

1521

Ernst Neuser.



Red Star Line.

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Michel.**
Langgasse 20. F 344

Dental Office Carl Dietz,

Inhaber
Louis Hochstein, Dentist,
Adolfstrasse 8, P.

Porzellan-Malerei.
Künstlerbecher, Wappengläser,
Emailleschilder.

Gustav Beyer,
Rheinstrasse 31.

Für Schneider u. Privatleute.

Gelegenheitskauf: 80 Zutr. br. schwarze
Groskrete per Meter 35 Pf., farbige gestr. Satin-
ärmelutier 35 Pf., 135/140, farbige und schwarze
Janelle per Meter 75 Pf., 135/140, halbwoll.
Janelle per Meter 1 Mk. Die Reste sind n. 1 bis
zu 5 Mtr. groß. Schwalbacherstr. 30, 1 St. (Allee).

Marbellin

(Patentmuster-Nr. 30 988)
ein ideal erprobtes Mittel, welches die Hände
weiss, zart und weich macht und sofort alle
Spuren gröberer Arbeiten verwischt. Von
erh. Autoritäten anerkannt. In Dosen à
Mk. 1.— bei: **W. Jung, Wilhelmstr. 8;**
Job. Wunderlich, Wilhelmstr. 48; Gust.
Erfel; Drogerie Wochus, Lammstr. 25;
Gust. Dering, Langgasse 38; C. Gypel,
Palasthotel. (Fa 1521 g) F 148

Der Fährer durch die Welt
lange 100 Jahre hat sich immer alle
Wohlbefinden dieses schönsten

**Nordseebad
Langeoog.**

Recherchen/Erkundung nur 15
Minuten vom Ort aus. Direktor
Giedrich Becker in Esens.

F 58

Wiesbadener Schützen-Verein. E. V.

Montag, den 28. Mai, wird eine von einem Mitglied
gestiftete



Chrengabe

auf Feld ausgeschossen.
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

F 415

Turnverein Waldstrasse.

Sahnenweihe

am 3., 4. und 10. Juni 1906.
Der Vorstand.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf **Tapeten 35 %** Rabatt, auf alle anderen Artikel
17 1/2 % Rabatt, nur gegen Barzahlung. 1804

Fritz Nocker,

Tapeten, Linoleum, Wachstuch,
Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

Aus meinen Reise-Kollektionen

Leinen - Roben,

weiss, ecru, lila, fraise,

sehr billig abzugeben. 1819

Carl Goldstein, Stickerei-Fabrik,

Kapellenstrasse 51, Parterre.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Aktienkapital 54 Millionen Mark),

Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen. 221

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Mittelmeerfahrten

mit Salon-Lustjacht. 8. bis 22. Juli, 22. Juli bis 5. August.

Berliner Touristenklub Nord-Süd, Berlin W. 8, Kronenstrasse 15.
Vertreter **A. Benninghoven**, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 42.

Club-Gesell

Konkurrenzlose Ausföhrn
Billigste Preise.

Adolph Seipel,

Spezialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,
Niedlstrasse 11.
Telephon 2942.



Brennspiritus

Marke „Herold“

30 Pf. za. 90 Vol.-Proz.

33 Pf. za. 95 Vol.-Proz.

Original-
Literflasche
exkl. Glas.

Überall erhältlich. 564

Centrale für Spiritus-Verwerthung. G. m. b. H., Berlin W. 8

Lindensfels,

Kultur- und Ausflugsort
Hotel Auguste Vittoria. F 101

Idyll. schöne Surlage, einzig erstes Kurhotel am Plage, mit Garten-Anlagen umgeben. Veranda
und Terrasse mit herrlicher Aussicht. Vorzügliche Küche, Weine 1. Firmen, elektrisches Licht.
Telephon 11. Lebenswürdigkeit. Prospekte gratis. Besitzer: **W. Obermeier.**

Berger's

Charlotte -

Schokolade

Elite-Marke

(Bzw. 4010)
F 126

Künstl. Zähne

in bester und billigster Ausführung.
Kombieren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos mit Kaugas.
Josef Piel, Dentist, Rheinstr. 97, B.

Herrn- und Knaben-

Anzüge, Paletots, Sacros, Hosen und Westen, Schulhosen staunend billig.
Sommer-Koppen in Leinen und Käse.
Seltene Gelegenheiten.
Nur Neugasse 22, 1 St. kein Laden.

Wilhelm Vopel

WIESBADEN
Dreiweidenstr. 6, Part.

Landschafts- Gärtnerei.

Balkon-Ausschmückung.

1394



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt erfindenden Ver-
besserungen empf. bestens
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Pais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 1157

H. Buchhammer,

Sattler- u. Wagenschmied,
Telephon 1214. Darmstadt, Gellertstr. 44
Beständiges Musterlager von circa 20 St.
verschiedenen Karoswagen feinsten Art. Gebrauchte
gut erhaltene Laufwagen, sowie Pferdegeschirre
aller Art stets am Lager. F 75



Jul. Kanger Möbelpolitur
Möbelreinigung
reinigt die Möbel, polierte
und lackierte, und giebt denselben
wieder einen tadel-
losen Glanz. Anwendung
kinderleicht. Garantie für
Erfolg. Kein Abkleben mehr.
Einmalige Anwend. genügt
für ein Vierteljahr. Neuheit
sparsam im Gebrauch. Eine
Flasche für ein großes
Zimmer ausreichend. M. 1.—
Alleinverkauf in Wiesbaden:
Drogerie Otto Siebert,
Marktstraße.

38 Jahre bewährt sich nunmehr
Ketter's F 88
Haarwasser (Mädchen)
stark geprüft und begutachtet. Zu
haben um 40 Pf. u. M. 1.10 in der
„Alder-Drogerie“, Bismarckring 1.

Leim- Kalk-

Oelfarben,
Bernsteinlacke, Möbellacke,

Pinsel,
Terpentinöl, Stahlspäne,
Parkettwische,

weiß und gelb, in Dosen und lose ausgewogen,
Möbelpolitur,

Schwämme, Fensterleder
empfiehlt billigst 1297

Oranien-Drogerie

(Robert Sauter),
Oranienstr. 50. Telephon 2434.

Lebende Palmen!

Einziges Spezial-Geschäft dieser Branche.
Palmen jeder Größe von der kleinsten Zimmer-
bis zur größten Schaumpflanze.
Obgenanntes eignet sich vorzüglich zu Geschenken.

H. Arend, Gernmühlgasse 3,
kein Laden.

Täglich auf dem Markt große Vorräte in
blühenden Blumen.

Kiedriger Bauern-Brot

von jetzt an zu haben in den Verkaufsstellen von
Herrn Anton Christ, Westendstr., Ecke Koonstr.
Josef Piel, Ballustr. 10.
J. G. Fuhs, Marktstr. 46.
Frau Barbara Weil Wwe., Albrechtstr.

Billigste Zunderpreise.

19 Pf. Besten Kristallzunder u. Grieskaffinade 19 Pf.
1.20 Vorzügl. Haushaltungskaffee per Pf. 1.20.
Teleph. F. Schaab, 8. 1525
Sämtl. Kolonialwaren zu gleich billigen Preisen.

Eier-Hartoffeln,

beste Speisefartoffeln, bei
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.
Abfuhrholz a Starren 3 M. 50 Pf. od. 3 Brntn.
a 12 Pf. 20 Pf. liefert A. Rock, Markt. 6.

Der Sachsen- u. Thüringer-Verein,

gegründet 1892.

veranstaltet zur Feier des Geburtstags Seiner Majestät des Königs von Sachsen heute
Sonntag, den 27. d. M., von nachmittags 4 Uhr an, in dem herrlich gelegenen Garten der
Kronenburg, Sonnenbergstraße 53, ein

Frühlingsfest,

Bestehend aus Konzert, Tanz, Kinderspielen aller Art.
Besonders sei aufmerksam gemacht auf die echten Thüringer Bratwürstl, auf Rost gebraten.
Landleute, Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in den großen Restaurationslokalitäten statt.

Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Rumler. Preisgekröntes,
eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 340 Seiten, viele Abbildungen.
Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung
u. Heilung von Gehirn- u. Rückenmarks-Erkrankungen, Geschlechtsnormen-Zerrüttung,
Folgen nervenrunder Leidenschaften und Exzesse und allen sonstigen geheimen
Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt,
ist das Lesen dieses Buches nach sachmännlichen Urteilen von geradezu unschätzbarem
gesundheitsl. Nutzen! Der Gesunde lernt sich vor Krankheit u. Siechtum zu schützen,
der bereits Leidende aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen.
Für Mark 1.60 Briefmarken franko zu beziehen von Dr. Rumler, Genf 466 (Schweiz). F 161

Jede Dame mache einen Versuch!

Ihren Bedarf in Sommerkleidern in Boile, Etamine, Alpaka, Foulard u. Spitzenstoffe, Seiden-
batist, sowie große Auswahl in Erde für Blumen und Japous, sowie sonstige Verzierungungen kaufen
Sie billig und gut durch Erspargung der Ladenmiete
Alleeseite, 30, 1. St. Schwalbacherstraße 30, 1. St., Alleeseite.

Sonnenschirme

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen. 1507

Schirmfabrik Wüsten, jetzt Webergasse 14,
Ecke Kl. Webergasse,
Spazierstöcke. Telephon 3629.

Wiesbadener
Marmor- und Baumaterialien-Industrie
M. J. Bez
Karlstraße 39 (Aug. Oesterling Nachf.) Telephon 509
empfiehlt sich in folgenden

Marmor-Fabrikaten:

Treppentufen, massiv und plattiert, Wandverkleidungen, Bodenbeläge, Sockel, Fußleisten, Türgehänge, Fassaden-Verkleidungen, Säulen, Pilaster, Postamente, Balkustraben, Brunnen, Becken, Spülsteine, Bäder und Klosetts, Kamine, Heizkörperverkleidungen, Uebernahme aller einschlägigen Reparaturen. Reichstes Lager in Rohmarmor aus allen Produktions- ländern. Preiswürdigste instante Bedienung. Kostenanschläge un berechnet.	Möbel-Platten für Tische, Tische, Wäffels, Konsolen, Waschtische, Nachtische, Schaufensterplatten, Fensterbänke, Tische- und Wäffels-Verkleidungen, Elektr. Platten, Schriftplatten, Figuren, Figurensokel, Denkmäler, Grabmonumente etc. etc. 1550
--	--

Oelfarben,

Bernsteinlacke in allen Nuancen,
rasch trocknend,

Tüncher- und Lackfarben, sowie alle Sorten **Pinsel.** 916

Terpentinöl, Leinöl, Sikkativ,
alle flüssigen und trocknen Bronzen,
Parkettwachs — Stahlspäne in jeder Stärke
und Packung,
Schwämme und Fensterleder
empfiehlt billigst

Drogerie Eduard Brecher,

Telephon 3564. Neugasse 12.

Churmelin
mit der Schwärze Kammerjägers, unerreichtes
Radikal-Mittel gegen alles Infektionsgeziefer
in Wohnungen, bei Hauterkrankungen und Pflanzen.
Churmelin ist niemals offen zu haben, sondern nur
in Gläs. zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., einzig praktische
Churmelin-Prüfung 35 Pf. in den besten F 104

Drogerien Wiesbadens.

Generaldevot bei Wllh. Macheheimer,
Alderdrogerie, Bismarckring 1.
Zimmerpöne und Möchen sind zu
haben bei Friedrich Müller, Dohbeimer-
straße 48, oder Frankfurterlandstraße 2.
Sartoffeln zu verkaufen Kellerstraße 17.

! Kluge Frauen !
befolgen meinen Rat und verlangen gegen 20 Pf.
Marke meinen Katalog über meine patent.
hygienischen Keubelien. Frau Anna Angerer,
Gebärmme a. D., Magdeburg 105. F 161

Brennholz
a 3tr. M. 1.20,
Anzündholz,
fein gespalten, a 3tr. M. 2.10, 1478
frei ins Haus.
J. C. Missling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 438.

Koffer u. Lederwaren

kaufen Sie gut und billig
Markstraße 22, 1.
kein Laden. Telephon 1894.

Anzündholz,

fein gespalten, per Centner M. 2.10, Abfuhr-
holz per Centner M. 1.20, liefert frei ins Haus
Heinrich Biemer,
Dampfschneiderei,
Telephon 768, Dohbeimerstraße 98. Telephon 768

Verkauf

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Eine gutgehende

Bäckerei,
nahe bei Wiesbaden, in einem neuen Stadtviertel
gelegene, ist mit oder ohne Laden- und Bäckere-
Einrichtung wohlfeil zu verkaufen oder zu vermieten.
Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Hx

Gutgehende Bäckerei

ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Off. erb.
unter E. N. 2 postlagernd Bismarckring.

Kolonialwarengeschäft

in bester Lage Wiesbadens ist wegen Sterbefall
sof. zu verkaufen. Tageslohn 120 Mark, zur
Uebernahme sind circa 8000 Mark erforderlich.
Offerten unter M. 617 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes Kolonialwaren-
Geschäft umhändehalber sofort oder später zu
verkaufen. Tageseinnahme 80-100 M. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Al. nachweislich gutgehendes
Spezereigeschäft, billige Miete, ist dringender
Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Offerten
unter D. 602 an den Tagbl.-Verlag.

Ein seit 15 Jahren bestehendes gutes
Flaschenbier-Geschäft ist zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. H

Ein gutgehendes Damen-

**Konfektionsgeschäft mit feiner
Kundschaft** ist wegen Verheira-
tung der Inhaberin preiswert
zu verkaufen. Offerten unter
Z. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Schneiderei,

gutes altes Geschäft (prima Kundschaft), unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten
unter W. 615 an den Tagbl.-Verlag.

Wodes.

Günst. Gelegen. f. Damen od. Modistinnen,
die sich selbständig zu machen suchen. Ein seit
langen Jahren bestehendes Geschäft mit guter
stark. Kundschaft, aus Gesundheitsrück. zu verkaufen.
Offerten unter G. 583 an den Tagbl.-Verlag.

Raffinerie Backstund, schwarz, 8 Mon.
alt, zu verkaufen Nikolastraße 26, P.

Hgr. Flegelbock (3 Bch. alt) zu verkaufen
Bahnhof, Haus Waldtraut.

Junge fette Tauben zum Schlachten zu
verkaufen. Zu
erfragen im Tagbl.-Verlag. H

Sehr gut erhaltene Herren-Kleider für
mittlere unterste Figur billig zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. H

Neue für Herren- und Knaben-Anzüge,
Hosen, Reste zum Flicken werden
billig verkauft Schwalbacherstraße 30, 1. Alleeseite.

Schneiderkleid, nur einigemal getragen, sch. l.
Figur, billig zu verk. Bismarckring 21, Laden.

Elegante Damenkleider in Seide und in
Wolle, sowie heller eleganter Paletot auf Seide
h. zu verk. Neugasse 25 bei Geizhals.

Um schnell zu räumen,
verkaufe sämtliche zu spät gelieferte Herren-
Damen- und Kinder-Schuwaren, schwarz und
farbig, ohne Ausnahme bis

20 % Rabatt 20 %
Wer gut und billig kaufen will, beeile sich,
die Gelegenheit auszunutzen. Vorjährige Waren
zu jedem Preise.
Marktstr. 11. Rainzer Marktstr. 11.
Philipp Schönfeld.

Gelegenheit. Zwei photographische Ver-
schlußkameras mit Anstigmat für alleridneilste,
sowie Zettelaufnahmen billig abzugeben Sellwands-
straße 12, 1. mittags zwischen 1 u. 1/2 Uhr.
Neues Jagdgewehr mit 600 Lagen gebör.
Patronen billig zu verkaufen. Offerten unter
H. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, einige Monate gespielt, vorzüglicher großer Ton, unter Gar. sehr billig zu verf. ... Pianinos, gebraucht, wirklich solide, erstklassige, wie neu hergerichtet, empfehle sehr preiswert.

Motorwagen, Motor vorn, wie neu, zu jedem Zweck verwendbar. ... Einige geb. Fahrräder, billig zu verkaufen.

Gelegenheitskauf! Ein neues Fahrrad (Marke Victoria) zu Mk. 120 zu verkaufen. ... Fahrrad, wenig gebraucht, zu verkaufen.

Fahrrad billig Rheinfraße 48, Bart. Für Baumunternehmer! 10 Stück Lärchhölzer, 42 Hef., m. Dell., bill. abgegeben.

Für Brautleute! Aufz. Zweifelszimmer, wenig gebraucht, bill. zu verkaufen. ... Möbel umhändelbar spottbillig, Betten, Sofas usw. zu verf. ... N. Tafelwand 42, Schaffensche 18, mit schöner Decke 25 Mk., Sofa und 2 Sessel Garnitur 90 Mk.

16. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie. (Som. 7. bis 21. Mai 1906.)

Table with 2 columns: Lot numbers and their corresponding values. Includes sub-sections for 25. Mai 1906, Nachdruck verboten, and 16. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: Lot numbers and their corresponding values. Includes sub-sections for 25. Mai 1906, Nachdruck verboten, and 16. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie.

Schreibpult, Schreibtisch, Kleiderschrank, Waschtisch, Spezerei-Regal, Theke. ... Schreibeinrichtung, Spezereieinrichtung, Eisschrank und Theke. ... Viktoria-Nähmaschinen, bestes Fabrikat, verkauft billig. ... Hermannstr. 15. Tel. 2213. ... Schrauben-Regal, Theke, Hobelbank.



Schaufenster-Abschlüsse, Mahagoni, fast neu, ev. mit Glasplatten-Einrichtung und Spiegeln. ... Eleg. Firmenschild, za. 5 Meter lang, Schmiedeeisen, wegen Umzug billig zu verk. ... J. F. Führer, Wilhelmstr. 24. 1477.

Droschke mit Kr. sofort zu verf. ... Doppel-Landwagen, breitsp., passend auf's Land, sowie versch. Handkarren b. zu verf. ... St. Federrolle, hiesiger, hiesiger, hiesiger. ... Brennabor- und Weil-Fahrräder verkauft billig.

HERZ-SCHUHE



Marke: „Herz“.

Chic — Bequem — Solide.

Der Saison entsprechend sind

sehr aparte Neuheiten

für

Damen, Herren und Kinder

in beiden Geschäften reich sortiert
vorrätig.

Marke: „Ring“.

Spezial-Preislagen.

Damen-Stiefel

Mk. 10.⁰⁰, Mk. 12.⁵⁰, Mk. 14.⁰⁰.

Herren-Stiefel

Mk. 12.⁰⁰, Mk. 14.⁰⁰, Mk. 16.⁰⁰.

1337

J. Speier Nachf.
Langgasse 18

Wiesbaden
Wilhelmstr. 14

Pferde- u. Fuhrwerk-Versteigerung.

Wegen Todesfall und Aufgabe des Fuhrbetriebes läßt Frau Wilh. Thon Wwe. am Dienstag, den 29. Mai e., vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, in ihrer Behausung

Dokheimerstraße 18

ihre gesamtes Fuhrbetriebs-Inventar, als:

14 belgische Arbeitspferde, 9 doppelsp. Fuhrwagen, 1 schwere Federrolle, Steinrollen, Schneepflarren, 1 Tagdwagen, 1 Selbstkutschier-Wagen, 16 doppelsp. Pferdegeschirre, einsp. Pferdegeschirr, doppelsp. Krensergeschirr, Pferddecken, Ketten, Winde, Schmierbüchse u. sonst. Fuhrgerätschaften und Stall-Utensilien aller Art,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern, event. kann gegen gute Bürgschaft Kredit gewährt werden.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator,
7 Schwalbacherstraße 7.

Restaurant zur alten Adolfshöhe.

Heute Sonntag:

Großes Konzert,

bei günstiger Witterung Freikonzert im Garten, bei ungünstiger Witterung findet dasselbe im Saale statt bei Eintritt von 10 Pf. à Person. Anfang 4 Uhr — Ende 11 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Joh. Pauly.

Man verlange Prospekt über unsere Patent-Universal-Plattmaschine

Dampf-Enrichlungen für Hand- und Kraft-Betrieb

Forster Wäscherei-Maschinenfabrik
Rumsch & Hammer
Forst, Lausitz.

(B. Z. 1002) F 100

Maler-, Tüncher- und Anstreicher-Arbeiten

übernimmt in jeder Ausführung

Ful. Fleinert, Malermeister,

Herrngartenstrasse 13. gegr. 1876.

Telephon 1971.

Vertreter der Firma Alb. Lauermann, G. m. b. H., Detmold.

Stuccolin, Gipsoxylin etc.

Mottenfrass
verhindert dauernd
Motten-Mönning

Wichtig! Bewahrt Ihre wertvollen Gegenstände vor dem Verderben durch Motten. Keine Flecken! Keine Löcher! Keine Gerüche!

Deutsches Reichspatent.
Zurückzahlung des Kaufpreises bei Nichtgebrauch.

J. F. Schwarzlose Söhne, Kgl. Hoflieferanten,
Berlin, seit 1856 nur Markgrafensfr. 29.

Vorrätig bei **Heinrich Steuernagel, Römerberg 36.**

Gegen Monatsraten von 2 Mark an

Photog. Apparate

nur Marken wie Goerz-Anschütz, Häufig etc. sowie alle Utensilien zu mäßigsten Preisen.

Goerz Trilüder Binocles, Opernklüser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder. — Illust. Katalog 363 gratis und frei. Postkarte genügt.

Grammophone

garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. Automaten, Phonographen mit Hartgusswalzen.

Bial & Freund in Breslau II.

Zithern aller Art,

Saiteninstrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Harmonikas

Musikwerke

selbstspielende, sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten.

Bial & Freund in Breslau II.

Nur so lange Vorrat!

Ein Posten gelber Damen-Stiefel, deren früherer Ladenpreis 10 Mk. war, jetzt 5 Mk. Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung mein großes Lager in Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder in bekannt guten Qualitäten. Nur Neugasse 22, 1 St., fein Laden.

Möbel — Betten,

Braut-Ausstattungen.

A. Leicher Wwe.,

Adelheidstraße 46.

Großes Lager nur solider Möbel aller Arten. Spez.: Betten eigener Anfertigung. Billige Preise. Ratenzahlung.

Ausführung aller Tapezierer- u. Polsterarbeiten.

(B. Z. 2793) F 25